

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,600.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate je nach Raumzahl, 10 Pf.
Bessere Sorten laut unserer Preisverzeichnisse. — Labelsammler
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionslo-
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Wabst wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerum
oder durch Postnachschuß.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Bekanntlich. Dampf-Redaction
Dr. Oltner in Leipzig.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Ernst Hädel in Leipzig.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Stillen für Inf.-Anstalt:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Postfach 119, v.
nur bis 1/2 3 Uhr.

№ 298.

Dienstag den 24. October

1876.

Bekanntmachung,

die Urliste für die Geschworenenwahl betr.

Die vorläufige Urliste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen gesetzlich befähigt sind, wird vom 23. dieses bis zum 8. künftigen Monats mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in den Stunden von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr auf dem Rathhause im 2. Stock, Zimmer Nr. 10, zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufzulegen.

Dieserjenige, welche nach §. 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, sofern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Feld-Verpachtung.

Die von uns am 14. d. d. zur anderweitigen Verpachtung versteigerten Feldstücke in hiesiger Stadtkur haben wir mit Ausnahme der Parzelle Nr. 2761, bezüglich der in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter sowie der Bieter auf vorgedachte Parzelle ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 21. October 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Wiesen-Verpachtung.

Die am 17. d. M. von uns zur Verpachtung versteigerten Wiesen sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und entlassen wir daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote.

Leipzig, den 20. October 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Ein italienisches Kaiser Wilhelm-Album.

Leipzig, 23. October. Vor einem Jahre reiste Kaiser Wilhelm eine Woche hindurch in der Gegend von Mailand, von König Vittorio Emanuele mit den ausgefeiltesten Ehren empfangen und aufgenommen, von der überallher zusammengekommenen italienischen Bevölkerung mit unbeschreiblichem Enthusiasmus bewillkommet und gefeiert. Die Stadtgemeinde Mailands that ihrerseits das Beste, was sie vermochte, um des Kaisers „Barbabbiana“ Anwesenheit auf jede Weise zu verherrlichen.

Was kosteten diese Kaiser- und Königsfeste der Stadtgemeinde von Mailand? — Die offizielle Antwort auf diese Frage ward letzten Dienstag, also just am Vorabend des Jahrestages von Kaiser Wilhelm's Ankunft in der lombardischen Capitale, in der großen Raths- und Stadtverordnetenversammlung, welche den Jahresbericht des Bürgermeisters über das Verwaltungsjahr 1875/76 zum ersten Gegenstande der Tagesordnung hatte, gegeben.

Der „Cinabaco“ von Mailand, Bankier Graf Bellinzaghi, sagte am 17. d. in seinem Berichte, da, wo er von den Finanzen sprach, folgendes: „Das Hierherkommen des Kaisers von Deutschland, über welches wir uns allezeit freuen und dessen wir uns rühmen müssen werden, kostete der Gemeinde mit Berechnung, versteht sich, auch der kleinsten Aufwände die ansehnliche Summe von ungefähr 271,000 Lire, welche gleichwohl in Ansehung einer so außerordentlichen Veranstaltung keineswegs als zu hoch erscheinen dürfte.“

Leipzig wendete nach der auf guter Information beruhenden Angabe im Leipziger Tageblatt vom 7. d. M. (4. Beilage) die Summe von 82,000 L für gleiche Zwecke auf. Die Mailänder vorausgaben in der Woche vom 18. bis zum 23. October 1875 nach obiger amtlicher Äußerung im Palazzo Marino weit über das Doppelte dieser Summe, nämlich 216,800 L., beziehentlich, wenn man die Coursdifferenz so hoch als möglich in Anschlag bringt, 203,250 L!

Italien biegt auch noch in anderer Beziehung und das Paroli. Deutsche illustrierte Blätter haben zwar die italienische Reise Kaiser Wilhelm's mit entsprechender Aufmerksamkeit verfolgt und die wichtigsten Momente derselben in Wort und Bild ihren Lesern getreulich vorgeführt. Aber ein Kaiser-Wilhelm-Album über jene herrlichen, unergesslichen Tage hat doch von den allen kein einziges gebracht, unseres Wissens wenigstens. Das wir etwas Unerhörtes verlangen, wird man uns weder entgegenhalten wollen, noch können, da man sich ja recht gut erinnern dürfte, in früheren Jahren eine andere Kaiserreise auf diese Weise noch dazu zweisprachig verewigt gesehen zu haben.

Den schönen Gedanken, ein illustriertes Kaiser-Wilhelm-Album mit italienischem Text zu veröffentlichen, hatte die Firma Gebrüder Treves in Mailand, die Verleger der dortigen „Illustrirten Zeitung“. Das Folioheft liegt jetzt in hundert lithographirten Umschläge unter dem Titel: „Giuglielmo I. in Italia“ vor (Preis 2 1/2 Franken).

Der reiche Stoff ist darin auf 39 Folioseiten zusammengebrängt. Jedem ganzseitigen Bilde in Formschnitt gehen das große wohlgezeichnete Bildnis Kaiser Wilhelm's, den Einzug desselben auf dem Corso Vittorio Emanuele, das Portrait der reizenden und lebenswüthigen Kronprinzessin Margherita von Savoyen, (Enkelin König Johann's von Sachsen), das Schlagschiff Kaiser Wilhelm's in der Hofburg, die Domplatz-Illumination, die Galavorstellung im Scala-Theater, den Hofball im Karpaten-Saale der Hofburg, den Dom im bengalischen Feuer, die tageshell erleuchtete schöne Gallerie Vittorio Emanuele (Doppel- oder Kreuzgang-Passage, das meist bewunderte Denkmal des modernen Mailand), das Familien-Diner im selben Saale der Hofburg. — Doppelseitig gar sind die großen Holzschnitte, welche den Aufzug nach dem Park von Monza

und die Kaiserparade auf der Piazza d'armi vor dem Caselli (von unserer Leipziger „Illustrirten“ seiner Zeit auch, aber leider auf ein einseitiges Bild reducirt) gebracht.

Die übrigen Bilder stellen in etwas kleinerem Rahmen die Begrüßung Kaiser Wilhelm's am Mailänder Bahnhofe dar, ferner Graf Rolite, Baron v. Keudell, Conte de Lamany (drei Brustbilder), den von den Deutschen in Mailand auf Veranstaltung des Herrn Julius Richard gestifteten Silberbeschuß für Kaiser Wilhelm, sodann Kaiser Wilhelm im Mailänder Rathhause, seinen Namen auf ein Pergamentblatt einzeichnend, endlich den hohen Gastsprecher, König Vittorio Emanuele (Brustbild).

Neues Theater.

Leipzig, 21. October. Zwei Novitäten von besonderem Interesse waren es, welche heute die Musikfreunde höchst zahlreich versammelt hatten. Galt es doch dramatischen Erstlingswerken von zwei nicht Geringeren, wie von E. W. v. Weber und Fr. Schubert, welche uns in zugleich ungewöhnlich prächtiger und gewandter Inszenirung vorgeführt wurden. Man kann es nur dem Operndir. Reumann Dank wissen, wenn er in solcher Weise fortführt, das Genre der leichten lyrischen und Spieloper vielfältiger zu cultiviren, und uns mit so manchen derartigen anziehenden Erscheinungen von Howard, Cimarosa, Fioravanti, Pergolesi, Kuber, Adam, Palestrina u. von Neuem bekannt zu machen. Die heutige Zusammenstellung regte zugleich zu unwillkürlichem Vergleich zwischen beiden Componisten an. Bei Weber zeigt sich schon hier sein für die Bühne prädestinirtes Naturell sehr vortheilhaft in der schlagfertig knappen, leichtgeschwungenen lyrischen Individualität sich in allen Formen, seien es Symphonien, Kammermusik, Kirchenwerke oder Opern, mit gleicher Sorglosigkeit erzeugt, überall das Lied in unbekümmerter Breite vorwalten läßt. Schubert hatte und nahm sich bei der Revidirung seines Schaffens und seinen bedrängten Verhältnissen gar nicht die Zeit, bei jedem einzelnen Werke länger zu verweilen, um formalistische Mängel und Längen zu beseitigen. Das künstlerische Vermögen seines herrlichen Genies war ja so unerschöpflich, daß er lieber sofort an ein neues Werk ging. Der Styl dagegen erscheint bei Schubert schon ausgeprägter, während bei Weber besonders von Mozart's „Entführung aus dem Serail“ die Eintritte in erster Fronte haften, und sich, so reich auch Weber's Musik an geistreichen und humoristischen Zügen, nur ab und zu bereits Reime seiner Eigenart zeigen, welche erst volle 10 Jahre später Geistesreife erhalten sollte, sich im „Freischütz“ voll und ganz zu entfalten. Seinen ersten dramatischen Versuch hatte Weber hauptsächlich mit „Sylvana“ gemacht, aber wegen des Textes, eines überromantisch matten Seitenstückes zu „Preciosa“, nicht viel Glück damit gehabt.

„Abu Hassan“ dagegen hat den Vortheil geistreich erfundener, von übermüthiger Laune sprudelnder Handlung. Wie uns Weber's Sohn Max in der ungemein treuen Biographie seines Vaters erzählt, sah sich W. damals in Stuttgart als Secretär des Herzogs von Württemberg in den Strudel sehr flotten Lebens mit Schauspielern und Sängern und entsprechendes Schaulden machen fortgerissen, zugleich sterblich verliebt in die neidisch reizende Sängerin Lang. Im Kreise dieser lebenslustigen Gesellschaft entstand der „Abu Hassan“, in welchem Weber seine eigenen arg zerrütteten Verhältnisse parodierte, indem in der heitern Weinlaune ein wichtiger Einfall den andern erzeugte und Weber's Freund Hiemer die so ersumdene Handlung sehr geschickt aufführte. Weber componirte die Musik in elf Tagen, in der Hoffnung, daß ihn dafür der Großherzog von Darmstadt aus seinen Schulden herausreißen werde, und dieser griff ihm denn auch, hoch erfreut über das reizende Werkchen, mit 40 Carolin unter die Arme.

Die hiesige ausgezeichnete Besetzung, Regie und

Ausführung trugen wesentlich dazu bei, daß die Wirkung namentlich der zweiten Hälfte eine höchst erheiternde und jäubende war. Gesanglich kam in der Generalprobe in der ersten Hälfte Manches noch müßiger, ungenühter zur Geltung. Besonders in Spiel und Dialog aber war das Zusammenwirken vorzüglich; Fr. Gutschbach, welche diesmal die Vorzüge ihrer eigentlichen Sphäre in reichstem Maße entfalten konnte, sowie die H. W. v. Baumann entwickelten eine fröhliche schlagfertig sprudelnde Humors, der besonders bei Fr. W. v. Baumann überraschte, während Dr. Baumann den listernen Gedächtnis mit nicht orientalischer Beweglichkeit köstlich zeichnete. Ebenso trefflich entsprachen die Damen Bernstein und v. Kelson sowie die H. W. Kebling und Ulbrich ihren Aufgaben, dgl. der Chor der Gläubiger, der allerdings, wenn etwa Weber's Gläubiger damals ebenso zahlreich waren, demselben starke Kopfschmerzen bereiten mußte.

Wenn Schubert's ebenfalls einactige Oper „Der häusliche Krieg“ in gleichem Grade feste, so ist dies eben der schönen Musik wie der ungewöhnlich glänzenden Inszenirung zuzuschreiben. Trotzdem der schreibende Caselli keine besonders glückliche Fülle geliefert hat und sich Text und Musik mit der ganzen Harmlosigkeit Wienerischer Gemüthlichkeit ergeben, kann man nicht umhin, sich dem Genuß der reichen Melodienreihe Schubert's gefangen zu geben. Von besonderem Interesse sind zugleich häufigere Berührungspunkte mit gleichzeitig oder später als Schubert lebenden Componisten, z. B. mit Beethoven, Marschner und Lortzing. Vielfach behandelt Schubert auch das Orchester charakteristisch, z. B. in der prächtigen Begleitung des ersten Männerchors, später überläßt er sich öfters immer sorgloser dem Wiener Reflex- und Oratorienstyl. Eine der prachtvollsten Arien ist die zwischen Frauen- und Männerchor wechselnde Scene, wie überhaupt die Chöre als werthvollster Theil der Musik zu bezeichnen sind. In richtiger Würdigung dieses Gesichtspunctes hatte die Direction den Chören eine so glänzende Besetzung gewidmet, wie sie wohl höchst selten vorkommen möchte. Fast alle Solisten betheiligten sich und hoben zugleich durch die Freiheit ihres routinirten Spielens die Ensemble-scenen in ungewöhnlich anregender Weise. Andererseits wurde die neue Chor-Schule zum ersten Male erfolgreich ins Treffen geführt, welche von mir seit Jahren betonte Einrichtung daher mit um so größerer Freude zu begrüßen ist. Ebenso erhöhten die glänzenden Costüme, namentlich der Damen, den hohen Reiz dieses prachtvollen Ensembles. Fr. Gutschbach bot ein prächtiges Bild der eigenartig resoluten und patriotisch dominirenden Bannerfrau, ebenso dankenswerth widmeten sich die Damen Hasselbe (Helene), E. W. (Isella), Stürmer, Weiß, v. Kelson, Baldamus und Klaffitz, sowie die H. W. Lichmann (Bannerherr), W. (Kathl.), Kebling (Udolin), Belle, Ulbrich, Dymel, Bürgin und Klein einmüthigem Erzielen eines Totalindrucks, welcher um so überraschender und genußreicher, je weniger man ihn bei den dramatischen Schwächen des Werkes erwartet hatte. Viel trug hierzu selbstverständlich Fr. Capellmeister. Sucher's sichere und geniale Führung bei Da dem „häuslichen Krieg“ eine Ouvertüre mangelt, wurde vor diesem Werke Schubert's wohlbekannte Ouvertüre zu „Rosamunde“ in vorzüglicher Weise aufgeführt.

Dr. Fr. W. Joppi.

Musikalischer Bericht.

Orgelconcert von Franz Preiz.

Der das von Herrn Franz Preiz veranstaltete Orgelconcert besucht hat, wird es nicht bereuen haben. Zwar blieb von den angekündigten Genüssen Einiges aus, so die Mitwirkung des Harfenisten Herrn Benzel, auch war Herr Concertmeister Schradieck durch Krankheit verhindert zu spielen, allein es blieb des Interessanten immer noch genug übrig, um die dem Unternehmen des Herrn Preiz zugewendete Theilnahme zu verdienen. Es

wurde mehr als genug geboten. Von den Gesangsvorträgen hätten wir gern einen und den andern wissen wollen. Welche, das möge der Leser aus folgendem selbst errathen. Ob wir aber vom Gesange sprechen, geziemt es sich wohl, daß wir der Orgelvorträge des Concertgebers gedenken.

Herr Preiz spielte Liszt's Präludium und Fuge über BACH, eine Fantasie in Fugenform von Carl Piutti und die Passacaglia von Seb. Bach. Liszt's bekannte, wohl richtiger als Fantasie zu bezeichnende Composition verbannt ihre Entstehung, so viel wir wissen, den Anregungen, welche derselbe durch die von Ludwig erbaute, im Jahre 1855 eingeweihte neue Orgel im Dome zu Merseburg empfangen hatte. Sein Wunsch, sich auf dem Gebiete der Orgelmusik zu betheiligen, mußte bei seiner Natur gleichbedeutend werden mit dem, das Reich der Zukunftsmusik auch auf die Kirche auszudehnen. Wenigstens hat er sich in dem in Rede stehenden Werke weder durch die Strenge der Fuge, noch durch Rücksichten auf die Kirche in seiner weiterschweifenden Phantasie beirren lassen. Liszt hat auf diesem Gebiete wenig Nachahmer gefunden. Selbst diejenigen unter den jüngeren Orgelcomponisten, welche als von der Neuen Schule beeinflusst zu betrachten sind, beweisen bei aller Freiheit doch immer noch eine größere Pietät gegen die Kirche als der ältere Meister. So steht Carl Piutti mit seinen Orgelcompositionen weit mehr auf kirchlichem Gebiete, obwohl auch er sich von der heutigen Kunst des Orgelspiels, wie speciell von den ihm zu Gebote stehenden reichen musikalischen Mitteln Nichts entgegen läßt. Seine diesmal zu Gehör gebrachte Fantasie ist ein tüchtiges Werk, das sich aus unbeschreiblichem Anlange nach und nach bis zu einer Stimmung erhebt, die etwa in dem Worte: „Sollt ich meinem Gott nicht singen“ ihren dichterischen Ausdruck finden würde.

Passacaglia! Ob wohl alle Zuhörer gewußt haben, was diese seltene Bezeichnung eines Tonstückes bedeutet? Passacaille heißt ein alter französischer Tanz, der im 17. Jact geschrieben und von sehr langsamer Bewegung ist. Eigenthümlich ist ihm, daß er nicht aus verschiedenen Theilen besteht, sondern sich durch Variation eines kurzen Themas weiter fortspinnet. So ist auch das Präludium der Bach'schen Passacaglia Nichts weiter als ein Thema mit 20 Variationen. Bach hat hier wieder ein gut Stück Kunst geliefert. Es verlohnt sich sehr, diese Variationen einmal auf dem Clavier nachzuspielen. Fertige Clavierspieler werden aus denselben vielleicht ein ganz brillantes Tonstück zu Wege bringen. Den Schluß der Passacaglia bildet eine mächtige Doppelfuge.

Gespielt hat Herr Preiz Alle drei Stücke recht wacker. Nach solchen Proben müssen wir dem jungen Künstler schon ein ganz bedeutendes Maß von Kunstfertigkeit zusprechen. Besonders ist sein Bedachtvollsein von einer rühmendwerthen Reinheit und Klarheit. Da Herr Preiz sich auch die Pflege des kirchlichen Orgelspiels sehr angelegen sein läßt, so steht zu erwarten, daß wir an ihm nicht nur einen einseitigen Virtuosen, sondern einen tüchtigen, musikalisch durchgebildeten Organisten haben werden. Dazu wünschen wir ihm Glück!

Zwei weitere Instrumentalstücke boten uns Herr Kammermusikus Schröder und Herr Holland, der erstere ein Momento religioso für Violoncell von Lüdke; der andere (in Vertretung des Herrn Concertmeisters Schradieck) ein Adagio von Vclair und ein Andante von Tartini, beide für Bioline. Daß an diesen Leistungen Nichts zu wünschen übrig bleiben würde, dürfte man erwarten. Gefungen wurden Fieder von A. Winterberger. (Ich weiß, an wen ich glaube und Oesterlich aus op. 56, Jesaklieb aus op. 53 und Wiegenlied aus op. 18) A. Ritter, (Troßlieb), Th. Kirchner, (Bitten) und Seb. Bach's liebliches Duett: „Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten“, aus der Cantate: Jesu, der du meine Seele. Das letztere ist uns noch vom Bachverein aus in freundlicher Erinnerung. Zwar fiel die diesmalige Ausführung desselben nicht

gang so glatt aus wie jene erste, aber auch so war sie noch genugsam genug, daß wir uns ihrer freuen konnten. Das Wesentlichste aus der Dreifachbegleitung blieb derselben durch die Mitwirkung der Herren Schröder (Violoncell) und Schwabe (Contrabaß) erhalten.

Von den Liedern haben uns die von Winterberger am meisten interessiert, obwohl auch er sehr oft nach dem richtigen Ausdruck sucht, was der Componist bei seiner Begabung nicht notwendig hätte. Am natürlichsten gab sich das Wiegenlied, was sich vor allen anderen Freunden erworben haben dürfte. A. Ritter hebt sehr vielversprechend an, wird aber von Strophe zu Strophe immer geschraubter und begehrt am Schluß durch Einführung von: Ein feste Burg, eine ziemliche Geschmacklosigkeit. Seine Bekanntheit mit unserer Choral-Literatur scheint nicht weit her zu sein, sonst hätte er wohl, wenn nun schon einmal ein Cantus firmus sein mußte, eine passendere Melodie gefunden. Th. Richter begehrt wieder den Fehler, daß er die schönen Gellert'schen Strophen durch unverhältnißmäßig lange Orgelzwischenstücke von einander trennt, so daß sich die zusammenhängenden Bitten zu lauter einzelnen Strophensätzen gestalten, was unnatürlich und unästhetisch zugleich ist.

Die Ausführung der Gesänge hatten die Damen Fräulein Böhm und Taht und Herr Bielle übernommen. Fräulein Taht ließ noch Manches zu wünschen übrig, besonders erschien uns ihre Tonbildung mangelhaft. Im Duette, wo sie an Frä. Böhm eine wesentliche Stütze fand, war sie schließlich noch besser auf dem Platze, als wir nach der vorhergehenden Probe (Richter) erwarten durften. Frä. Böhm und Herr Bielle dagegen verdienen uneingeschränktes Lob.

Roxix Vogel.

Ein dreißigjähriges Stiftungsfest.

Der hiesige Gabelberger Stenographen-Berein beging am Abend des 21. October im Trianon des Schützenhauses sein dreißigstes Stiftungsfest. Der Verein zählte am Schluß des vorigen Jahres 275 Mitglieder, jetzt ist deren Zahl auf 300 gestiegen, von denen einige dem Vereine seit seinem Gründungsjahre angehören. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Gymnasiallehrer Dörfer, Appellationsrath Paul Schmidt, Schuldirector Schneider, Student Jehl, Lehrer Wolbeding und Kaufmann Landmann sind in der jüngsten Wahl aufs Neue in ihren Ämtern bestätigt worden. Der Verein ließ im abgelaufenen Jahre 2 öffentliche Unterrichtscurse erteilen, außerdem erteilten mehrere seiner Mitglieder, von denen etwa 30 dem Lehrstande angehören, Unterricht in der Gabelberger'schen Stenographie an verschiedenen hiesigen Schulen (Thomaschule, Handelsschule, Gesamtgymnasium, Smittsche Lehrerschule, Wagner's, Kühn's, Dönges' Lehranstalten), sowie in dem Cursus, welchen der Verein für Verbreitung von Volksbildung veranstaltete. Im Ganzen beläuft sich die Zahl der im vergangenen Jahre durch Mitglieder des Vereins Unterrichteten auf 430. Schriftstellerisch thätig waren die Mitglieder Dr. Karl Albrecht, dessen bereits in nahezu 50,000 Exemplaren verbreitetes Lehrbuch in 29. Auflage erschien, App.-G.-Rath Schmidt und Lehrer Rehn. Stenographische Aufnahmen von öffentlichen Verhandlungen und einzelnen Reden erfolgten namentlich durch Dr. Albrecht und Student Jehl, welcher letzterer auch bei dem hiesigen Landtage, bei dem Stadtverordneten-Collegium in Eisenach und bei einer größeren Versammlung in Eisenach thätig war. Das Organ des Vereins, die Allgem. deutsche Stenographen-Zeitung, erscheint im 13. Jahrgang und creviret sich nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Auslande eines ansehnlichen Leserkreises (Stärke der Auflage 1100). Von anderen stenographischen Zeitschriften werden einige 40 gehalten! Die Bibliothek des Vereins ist eine ungemein reichhaltige und wird fortwährend mit allen neuen Erscheinungen der bezüglichen Literatur bereichert. Die Jahreseinnahme des Vereins betrug 1450 M., die Ausgabe 1190 M. Um auch der Anerkennung zu gedenken, welche dem Verein im vorigen Jahre zu Theil wurde, müssen wir erwähnen, daß seine beiden Vorsteher, die Herren Dörfer und Schmidt, in Würdigung ihrer Verdienste um die Stenographie von dem Schweizerischen Gabelberger'schen Stenographen-Centralverein zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind.

Bei der gestrigen Feier hielt Bürger-Schuldirector Schneider die Rede: das Leben und Streben des Vereins während der ganzen Zeit seines Bestehens bildete den Gegenstand einer anziehenden Schilderung, deren Ergebniss sich darin zusammenfassen läßt, daß der Verein stets frisch, friedlich und stetig gewirkt. Glückwünsche den neuen Vorstehern aus Berlin, Dresden, Bayreuth, Weidau, Reichenbach i. B., Arnstadt, Borna u. eingegangen. Bei der Tafel, welche nebst einem solennem Ball den Schluß der Feier bildete, erschien eine besondere Separat-Kommission der „fliegenden Blätter“, welche in Sapph., Oden, in Pufianischen Todtengesprächen, in Schffel'schen Gesangsstücken, in Wagner'schen Stadtredern, in Freitag'schen Gedichtbüchern wie in Ludwig Richter'schen Illustrationen die Redactione und Mitarbeiter namentlich als mollige Meister der Ralce markirte.

S. Z.

Wie man heizt.

Die Nächte werden kühl; wir wollen morgen früh ein Schauerchen machen lassen! sprach der Hausherr am Frühstücksstisch, indem er sich behaglich in jenes Leinwandstück wickelte, welches ein Gemisch der Thakraft, ein Stück des deutschen Volkes genannt werden muß: in den Schlafrock. Dieses weibliche Kleid sollte nur für Kranke ge-

stattet werden, als ein Uebergang zwischen Bett und wirklichem Anzug. Seit die deutschen Gelehrten sich nicht mehr im Schlafrock abconterfeien lassen, — also das Schlafgewand nicht mehr als ihre Uniform ansehen, steht deutsche Wissenschaft erst auf eigenen Füßen und hat Großes geleistet. Ein Schlafrock-Beichling friert immer.

Bei dem in Aussicht gestellten ersten Einheizen feuerte die Gattin. Nicht etwa aus hygienischen Bedenken. Aber sie wußte, daß der zum ersten Male wieder erwärmte Ofen häßlichen Geruch dem Gemache mittheilt. Sie gab also Befehl, daß über Nacht die Fenster offen blieben, damit das Zimmer gut auslüfte und so, ihrer Meinung nach, der üble Ofengeruch weniger wahrnehmbar sei. Allein sie täuschte sich. Am andern Morgen roch der angeheizte Ofen wie alljährlich; — zugleich aber fröstelten die Genossen am Frühstücksstisch. Am Thermometer zeigten sich + 15° R., — die Luft war warm, und doch hatten Alle das Gefühl der Kälte. „Mehr nachlegen!“ befahl der Hausherr. Die Temperatur der Luft stieg auf + 17° und trotzdem blieb das Frostgefühl.

Hätte jene Hausfrau 2 Stunden vor der Frühstückszeit einheizen lassen und erst bei offenen Fenstern geheizt (um die Luft zu erneuern, den Ofengeruch abziehen zu lassen) und dann das Gemach gleichmäßig erwärmt, so würde die Lufttemperatur von + 14° R. schon sehr behaglich und reichlich genügen gewesen sein. Was war aber die Folge des unrichtigen Verfahrens? — Der Schlafrock-Mann, welcher Wärme liebt und sich mit seiner Familie schon oft im Widerspruch wegen seiner Vorliebe für überheizte Zimmer befunden hatte, ergriff die Gelegenheit, seine Gegner gründlich zu schlagen. „Da habt Ihr Euch nun selber überzeugt, daß 15 Grade nicht genügen, sondern, daß man wenigstens 17 oder 18 Grade am Thermometer haben muß, um nicht zu frieren.“

Es wird den meisten Menschen so schwer, einfache wissenschaftliche Wahrheiten, die sie seit Langem genau kennen, auf das tägliche Leben anzuwenden! — Daß wir nicht nur an die uns umgebende Luft Wärme abgeben (weil wir in kalter Luft „frieren“), sondern daß jeder warme Körper gegen kältere Gegenstände Wärme ausstrahlt, das wissen wir Alle. Wir lassen deshalb die Ofen „schwarz“ anstreichen, weil Mangel an Farbe die Ausstrahlung begünstigt, — und fühlen die Heizung „weicher“ kälter. Ofen deshalb behaglich, weil ihnen jene Ausstrahlung in geringem Grade eigen ist, — während wir am offenen Kamin an der den Flammen zugewendeten Seite die fast stehende Hitze der Strahlung empfinden. Daß aber unser eigener Körper denselben Naturgesetzen unterworfen ist und gegen kalte Zimmerwände Wärme ausstrahlt, — daß wir diesen Verlust fühlen und frösteln, — das überrascht.

Dieser Sieg wurde ausgenutzt. Nun hatte der Thermometer die Herrschaft gewonnen und niemals kam die Quecksilbersäule zu niederen Graden herab. Aber das Wärmebedürfnis steigerte sich. Bald genügte 18 Grade nicht mehr, sondern 20 Grade wurde Norm. — Trotz alledem fand sich das Gefühl des Fröstelns wieder ein!

Jetzt waren doch wohl die Wände durchwärmt? Jetzt konnte doch nicht mehr die „Ausstrahlung“ der Wärme für die Empfindung des Fröstelns verantwortlich gemacht werden? Die Freunde schoben es auf Gewöhnung. Diese Erklärung ist jedoch nicht die richtige. Die gesteigerte Empfindlichkeit hat vielmehr darin ihren Grund, daß bei andauerndem starken Heizen der Raum des Zimmers, sowie die in denselben befindlichen Gegenstände und die Wände austrocknen. Je mehr sie ihre Feuchtigkeit verlieren, um so mehr saugt die trockene Luft (welche infolge der Erwärmung geeignet und geneigt ist, auch um so mehr Wasserdunst in sich aufzunehmen) die Feuchtigkeit da auf, wo sie dieselbe fast allein noch findet: bei den Menschen. Die unmerkliche Ausdünstung der Haut und Lunge wird gesteigert. Da nun diese „Verdunstung“ von Feuchtigkeit uns noch viel mehr Wärme entzieht, als der vorerwähnte Verlust durch „Ableitung“ an die Luft und die „Strahlung“ an kalte Umgebung, so wird durch die gesteigerte Ofenwärme allmählich auch das Wärmebedürfnis gesteigert — und der Ofen erscheint als bester Freund.

Kein Freund, — ein Feind! Denn in der erhöhten Zimmerwärme dünsten auch alle anderen Gegenstände mehr aus und — die Luft wird schlechter. In der warmen Luft atmen wir weniger Sauerstoff ein (unser notwendiges Lebensbedürfnis) und der Stoffwechsel wird langsamer und geringer, — der Appetit mindert sich, — es tritt mürrische Stimmung ein, — der Schlaf ist kurz und unruhig, — alle Verrichtungen des Körpers lassen zu wünschen übrig.

Da haben wir das treue und betäubende Bild der Bureaukraten, der älteren Kaufleute, der viel im Zimmer lebenden Frauen und alten Mädchen, — kurz, der meisten Stubenmenschen im Winter! Nur diejenigen, welche ihrem Ofen niemals gestatten, die Luft über + 15° R. (= 20° C.) zu erwärmen, sind diesem Leiden nicht unterworfen. Bist Du wahre Kraft und Muth, hält Dich vor Ofen! Diegen, der Ofenbank macht vorzeitig alt und krank. („Gesundheit“) Prof. Dr. C. Reclam.

(Eingefandt.)

Es ist unlängst im Tageblatte dringend nach Herstellung von Trottoirs und sonstigen Verbesserungen in einigen Straßen der Stadt verlangt worden. Diese Forderungen sind wohl nur gerecht, denn jeder Einwohner muß ja, mag er in der innern oder äußern Stadt wohnen, seine Steuern zahlen. Wenn aber von Seiten des Rathes Verordnung erlassen ist, die Trottoirs bis zu einem bestimmten Zeitpunkte gelegt zu haben, so muß man sich allerdings wundern,

solche Klagen immer wieder zu hören. Es müßte doch wohl energisch darauf gedrückt werden, daß derartige Verordnungen allseitig entsprechen wird. Es wäre keineswegs zu hart, wenn man den Säumigen nicht bloß mit der gedachten Strafe, welche sich ja von Manchem leicht zahlen läßt, zu Leibe ginge, sondern dieselben noch durch Zwangsmittel antriebe, ihrer Schuldigkeit im Interesse der Stadt und ihrer Bewohner schleunigst nachzukommen.

Wer bei schmutzigem Wetter vom Berliner Bahnhofe kommt — es kann und will doch nicht Jedermann fahren — und die geradezu gefährliche Berliner Straße, in welcher zu den Hauseingängen hohe Schmutzberge oder hölzerne Stiegen führen, passieren muß und dann noch die Nachtseite der Berberstraße sieht, der findet sich — wenn er Leipzig nur nach der Beschreibung kennt — entsetzlich geträufelt.

Solche Uebelstände können keinen Vortheil für den guten Ruf Leipzigs bringen.

(Eingefandt.)

Redor man „die Kellerwohnungen in Leipzig“ als gefährlich für die Gesundheit angreift, sollte man sich um etwas viel näher liegendes, ungleich Wichtigeres bekümmern.

Wir meinen die Wohnungen über der Erde! Es geschieht nämlich hier alle Tage, daß ganz frisch gebaute, ja sogar noch im Bau begriffene Häuser, arglos und von der Gesundheitspolizei völlig unbehindert, bezogen werden.

Es giebt aber bekanntlich seit Jahren eine ganze Reihe von Abhandlungen aus fachverständiger Feder, welche aus ärztlichen Gründen schlagend nachweisen, daß Nichts für die menschliche Gesundheit nachtheiliger sei als das Beziehen neu gebauter Wohnungen, und dringendst davor warnen. Wir meinen daher, daß sie der wunde Fleck, gegen den jener ärztliche Angriff vor Allem sich hätte richten sollen! Ein Jurist.

Literatur.

Heber populäre Heilkräfte

verbreitet sich Dr. Riemeyer in einem Anhange zu seiner so eben im Druck erschienenen Dabitationsvorlesung. Es drängt ihn, wie es in der Vorrede heißt, für eine Thätigkeit, mit der er an seinem neuen Wohnorte auf fruchtbarsten Boden gestossen, eine offizielle Range zu brechen, und er bekant oft in der Schrift selbst, daß er die populäre Heilkräftigkeit, die er auch in diesem Winter den Volksbildungvereinen zuwenden, als eine der akademischen gleichbedeutende zu vertreten gedenke. Ganz richtig vergleicht er sie mit der Kanzelredigkeit, welche im Grunde nichts Andres sei als ein populärer Vortrag über religiöse Dinge. Die noch bestehenden Vorurtheile würden, insofern sie formeller Art seien, mit der Zeit überwunden werden, schließlich dagegen habe die Gemeinlichkeit der Kräfte diese Thätigkeit bereits dadurch zu der übrigen gemacht, daß sie in Vereinen für öffentliche Gesundheitspflege das Volk zu — wie der Verfasser sagt — synodalem Zusammenwirken veranlasse. Was die persönliche Gesundheitspflege betrifft, so erkennt er die Klagen über falschen Gebrauch, der namentlich mit populären Büchern gemacht werde, als berechtigt, und die bisher von den Schriftstellern befolgte Methode als verfehlt an, weil sie mehr halbe Kräfte als deutende Patienten geschaffen habe. Nicht mit der fertigen Krankheit und ihrer Heilung durch Mittel bilde das Publicum beschäftigt werden, sondern nur mit ihrer Entstehung und Verhütung; nicht ärztlich practischen, sondern hygienisch denken solle es lernen. Zu dem Ende sei vor Allem ein „früherer fröhlicher Krieg“ gegen die Bornurtheile der Wäbmen- und Ammenweiber zu empfehlen, welche der Betätigung einer richtigen Gesundheitspflege im Wege stehen. Wenn dies Borgehen auch Wandel vor den Kopf zu stoßen geeignet sei, so habe doch schon K a n n dazu aufgefordert, weil „Jemanden in seinen Vorurtheilen beharren zu viel heißt als Jemanden mit guter Absicht betrügen.“ Solche und mehrere andere Bemerkungen über Homöopathie, Naturkräfte, Kurpfuscher u. machen die Schrift zu einer äußerst interessanten und lesenswerthen. Dr. F.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 15. October bis 21. October 1876.

Table with 7 columns: Tag, Barometer in Millimetern, Thermometer nach Celsius, Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Beschaffenheit des Himmels. Rows 15-21.

*) Fröh unten Nebel; Abends Nebel. *) Fröh und Vormittags Nebel; Abends neblig. *) Fröh neblig; Mittags und Nachmittags dunstig. *) Vormittags und Nachmittags stürmisch. *) Nachts stürmisch; am Tage und Abends stürmisch. *) Nachts stürmisch.

Tapeten und Nonleaug

empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen H. Töpelmann, Edt der Erdmanns- und Zimmerstraße.

Tricotagen für Herren, Damen und Kinder in Seide, Halbseide, Merino, Vigore, Wolle und Baumwolle.

A. Böhr, Passage Stecker Nr. 20.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Pferddecken. Neuheiten zu Fabrikpreisen bei Bernhard Berend, Reichsstr. 35, I.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Peter's Hof, 1. Etage. Ummerbrochen geöffnet. Sandweh-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göppl. Fröh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7-9 U. M. Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Bocktag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ummerbrochen bis Nachmittags 8 Uhr. — Officien-Rembourschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17. Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Bocktag von früh 8 Uhr ummerbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Kuction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herannahme vom Baugeloch, für Einzahlung und Prolongation von der Kuchstraße. In dieser Woche verfallen die vom 23. bis 29. Januar 1876 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Kuctionsbekanntmachung stattfinden kann.

Feuerweh-Bereitschaft: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Rothmarkt im Stadthaus; II. Feuerwache, Magazinsplatz 1; V. Feuerwache, Schützenstraße 15, in der V. Bürgerstraße. IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannis-Hospital; III. Feuerwache, Fleischergasse 3; VI. Feuerwache, Leibhaus, Frommannstraße; I. Bezirks-Polizei-Station, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannis-Hospital; II. Bezirks-Polizei-Station, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizei-Station, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizei-Station, Ulrichs-gasse 37, Ecke der Rämberger Straße; VII. Bezirks-Polizei-Station, Landauer Straße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Carlstrasse; Krankenhaus zu St. Jacob; Waisenhausstraße 28; Neues Johannis-Hospital, Hospitalstraße 4b; Jenz-Thorhaus, Jäger Straße 7; Dresden-Thorhaus, Dresdenstraße 52; Müllner'sche Hof-Pianosortierfabrik, Weststraße 29; Stein'scher Zimmerplatz, Ballstraße 12 und Freystraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorottheenstraße 6-8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1 Et.) täglich geöffnet vom 1. October bis 31. März. Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Dahem für Arbeiterinnen, Braunkstraße 7, wochentlich 1-4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühlings. Perberger für Dienstmädchen, Kolonnenstraße 12, 30 1/2 für Kost und Nachquartier.

Perberger zur Grönmuth, Rämberger Straße 52, Nachquartier 20-30 1/2. Witzgäßchen 40 1/2.

Stadtbad im alten Johannis-Hospital, in den Bocktagen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beschließung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In melden beim Theater-Director Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 1/2.

Del Beckh's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstlo 10-4 Uhr.

Gustav W. Seitz, Kunsthandlung und Grati-Ausstellung, Oelfarbendruck-Quarantillen. Thorwall'sches Werk in Eisenitz, Lerra-Gotta-Arbeiten aus Kopenhagen. Kataloge gratis. K o s t e n N r. 16, dem Museum gegenüber.

Ausgabe-Verzeichnis aus Norddeutscher Sammlung Thomastischhof 20. Bocktag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr, Sonntag 10-11 Uhr. Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Bocktag, Mittwoch und Freitag 7-9 Uhr Abends. Kunstausstellung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen an Zeichnungen und Modelle an allen Bocktagen 1/2, 12-1/2, 1 Uhr.

Museum für Väterkunde, Grimma'scher Steinweg 66, 11, geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr.

Schillerhaus in Göppl täglich geöffnet. Schützenhaus mit Trianongarten, dem Göppl täglich von 9 Uhr Sonntag bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 10 1/2.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 11. Vollst. Lager der Edition Peters. Harmonium- u. Piano-Magnat von I. Gann, Körnerstraße No. 2.

Musikalien-Handlung u. Lager v. Finnes aus der Fabrik v. Hölling & Spangenberg in Letzt-Leipzig, Lehnanstalt (Musikalien und Piano) von Richard Spangenberg, Peterstraße 87.

W. n. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunt u. Meinen, Schmuckgegenständen, Antiquitäten etc. bei F. F. Faust, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf Zochsche & Köder, Königsstraße 25.

J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Maniermann, Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Woll. Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstraße 19. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederfabriken bei 15. Schützenstr. Gustav Krieg, Gummi-Waaren-Bazar, 5. Peterstraße 5. Großes Sortiment von Seguir-Ofen, Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnen **Peterssteinweg Nr. 2** ein Zwigggeschäft unserer **Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung**. Wir bitten ein geehrtes Publicum uns in unserem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichnen

F. & O. Geissler,
Nordstraße 25 — Peterssteinweg 2.

Grosse Pferde-Auction

In Wurzen!

Nächste Mittwoch den 25. October von Vormittag 10 Uhr an sollen im **Saßhof der Stadt Hamburg** daselbst **50 Stück** österreichische Artillerie-, Ulanen- und Dragoner-Pferde unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend gegen **Baarszahlung** versteigert werden.
Wurzen, am 20. October 1876.

Wilhelm Bertram, Pferdehändler.

Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) Berlin.

Die Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.) emittirt auf Grund ihres staatlich genehmigten Statuts (§. 18 u. folg.) auf den Inhaber lautende

4¹/₂ proc. u. 5 proc. Hypothekenbriefe,

welche auf **erste Hypotheken** basiren und außerdem durch das ganze Gesellschafts-Vermögen garantirt werden die Verzinsungsgrenze der den Hypothekenbriefen zu Grunde liegenden Hypotheken ist so niedrig, daß diese Hypothekenbriefe, welche einer **pupillarisch** sicheren Hypothek wesentlich gleich zu achten sind, und auch ein börsengängiges Papier bilden, als **solideste Capital-Anlage** empfohlen werden können.

Berlin, den 23. October 1876.

Die Direction.

Borerrwählte Hypothekenbriefe der Deutschen Hypothekenbank in Berlin sind stets zum Berliner Börsencourse durch mich zu beziehen und halte ich dieselben bestens empfohlen.
Leipzig, den 23. October 1876.

Theodor Neuber, Coppenstr. 11.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Vom 1. Februar laufenden Jahres bis mit Ende vorigen Monats beteiligten sich an der dies-jährigen Jahres-Gesellschaft

419 Personen mit 723 Einlagen im Nennwerthe von **216,900** \mathcal{L} , auf welche bis jetzt **51,043** \mathcal{L} eingezahlt worden sind.

Außerdem wurden auf Einlagen früherer Jahres-Gesellschaften **59,575** \mathcal{L} 15 \mathcal{S} in vorerwähntem Zeitraume nachgezahlt.

Unter der Bemerkung, daß der Beitritt zur Jahresgesellschaft 1876 nur noch bis mit dem 30. November laufenden Jahres zulässig ist, wird Solches anandurch veröffentlicht.
Dresden, am 17. October 1876.

Das Directorium.

Freiherr von **Weissenbach**, Vorsitzender. **Leonhardi**, Geschäftsführender.
Zu jeder weiteren Auskunft und zur Entgegennahme von Einlagen und Rückzahlungen erboten sich die **Haupt-Agenten**: **G. F. Starke**, Brühl Nr. 52, in Leipzig, sowie die Agenturen:
Ernst Kistler in Froburg, **Ed. Leiste** in Schmölla,
G. Knüpfer in Greiz, **Adalbert Colditz** in Wurzen,
F. W. Jrmisch in Grimma, **J. F. A. Zörn** in Zeitz,
G. H. Kunze, in Pegau, **Gantor Langrock** in Zörbig.

Meine Wohnung verlegt ich vom **Königsplatz** nach der **16. Zeitzer Strasse 16.**

Zahnarzt Dr. Wilh. Schütz

(Hermanns Nachfolger).

Bei anerkannter Routine stelle ich äusserst civile Preise.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung und Comptoir befindet sich von heute an **Elsterstraße Nr. 32** parterre.
Julius Steib, Zimmermeister.

Vom Bandwurm

befreit man sich sicher, gründlich ohne jeden Nachtheil und schnell durch die von mir in Couvert zu beziehenden Mittel à 3 \mathcal{L} .

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Specialität Schneiderunterricht für Damen!

Nach meiner vortrefflichen Lehrmethode im Maßnehmen und Aufschneiden, Schnittzeichnen für alle Körperverhältnisse u. prämirt **Dresden 1875**, empfehle ich gleichzeitig praktischen Unterricht im Kleiderfertigen. Anmeldungen zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen.
Thomasgäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Heimkehr,

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig u. Umgegend, nimmt einer Trauerfamilie sämtliche Besorgungen ab,

bestellt die betreffende **Leichenfrau,**

besorgt die Beerdigungsfestlichkeiten auf Grund fester Tarife u. c. c.

Hauptbureau: Neufirchhof Nr. 14.

Lohnführergesellschaft: **F. Simon**, vormals J. C. Freyer und J. G. Müller.

Annahmestellen: **Querstraße Nr. 36, Albert Wagner Nachfolger.**

Königsstraße Nr. 2, H. Trunkel.

Neufirchhof Nr. 9, König's Wittwe, Sargmagazin.

C. G. Wagner sen. aus Plauen

empfiehlt **Gardinen, Herren- und Damen-Wäsche, Kragen und Manschetten** in den neuesten Façon, gestickte Streifen und Einsätze zu Fabrikpreisen.

Lager: Halle'sche Strasse 12, Goldenes Sieb.

1. Et. | 23 Grimm. Str. 23 | 1. Et.

Die Preise der Waaren variiren mehr als Börsenpapiere, das Privatpublicum wird davon wenig gewahr, weil erstens bei billigerem Preis ungerechtfertigter Weise sofort Mißtrauen gegen die Qualität erweät wird, andererseits ein Kaufmann kaum ein Interesse daran hat, einen Gegenstand, der gerade gesucht und gebraucht wird, billiger zu rechnen. Bei der jetzt herrschenden Geschäftstillheit und täglich ausbrechenden Concursen sind nun Waaren in großen Posten enorm billig zu haben und unbekümmert darum, daß Viele glauben, die Waare muß deshalb schlechter sein, läßt unterzeichnete Handlung das Privatpublicum den billigen Einkauf mit genießen, wodurch ein enormer Absatz erzielt wird, der jedoch nicht ausreicht, die jetzt eingehenden Waarenmassen zu absorbiren, und werden alle diejenigen, die das Geschäft noch nicht kennen, mit dem Bemerken darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt folgende Sachen zum Verkauf kommen:

- 1 Posten $\frac{1}{2}$ br. Doppel-Lütre, schwerste Qual., à Mtr., 1 $\frac{1}{2}$ Ell., 60 \mathcal{L} .
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **Rappe-Naige**, neuestes Straßenkleid, à " " 75 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **halbwoll. Nips**, alle Farben à " " 30 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **reinwoll. Nips**, 100 versch. Farben à " " 100 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **Diagonal-Composé**, hochfeines Promenaden-Gehüm à " " 110 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **halbwoll. Vleid**, schwerste Waaren à " " 120 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ " **reinwoll. Vleid**, 1000 versch. Dessins à " " 180 "
- 1 " $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. **reinwoll. Haute-Nouveauté**, 1000 verschiedene Dessins von 1 \mathcal{L} bis 3 \mathcal{L} pr. Meter.
- 1 " $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. **schwarze Cachemir u. reine Wolle** à Mtr., 1 $\frac{1}{2}$ Ell., 2 \mathcal{L} bis 4 \mathcal{L} .
- 1 Partie **Kester** von 2-14 Meter in nur schweren reinwoll. Waaren.
- 1 " **reinfein. Herren-Taschentücher**, größte Kammer, à Stück 2 \mathcal{L} ca. 2000 Dgd. Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher in weiß, schwarz, grau, blau, perle u. doppelfarbig von 75 \mathcal{L} an.
- 1 " **Stepp-Nöde** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} .
- 1 " **Noirce-Nöde** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} .
- 1 " **Hilf-Nöde** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} .
- 1 " **Noirce-Schürzen** für Damen für 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} .
- 1 " **leinene Wasch-Schürzen** für Damen für 6 \mathcal{L} .

Unsere **Fabrik fertiger Damen- u. Mädchen-Garderobe** liefert in dieser Saison:

- große Damen-Jacken** in gutem Double für 1 \mathcal{L} 10 \mathcal{L} ,
- große Damen-Jaquets** in gutem Double für 2 \mathcal{L} ,
- große Damen-Jaquets**, anliegend, neue Façon, für 2 \mathcal{L} 10 \mathcal{L} ,
- große Damen-Paletots**, Sad-Façon, für 3 \mathcal{L} ,
- große Damen-Paletots**, schwarz u. blau, brillante Ausstattung, für 4-8 \mathcal{L} ,
- große Damen-Paletots**, anliegend, neuester Façon, guter Stoff und hochfeine, streng moderne Ausführung, für 5-10 \mathcal{L} ,
- in **Plüsch, Natiné, Cécimo- und Vely-Jaquets** und **Paletots** eine große Auswahl von 5-20 \mathcal{L} .
- Regen-Mäntel** für Damen, Rad-Façon, von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an,
- Regen-Mäntel** für Damen, Kaisermantel, von 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an,
- Double-Mäntel** für Damen, Radmantel, von 9 \mathcal{L} an,
- Carrierte Mäntel** für Damen, neue Muster mit rothem Futter, von 8 \mathcal{L} an, einige ältere Muster in carrierten Mänteln werden für 5 \mathcal{L} abgegeben.
- Mädchen-Jacken** für Kinder von 2-14 Jahren von 20 \mathcal{L} an,
- Mädchen-Jaquets**, anliegend, neue Façon, von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an,
- Mädchen-Paletots** in gutem Double von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an,
- Mädchen-Rad-Mäntel** in carrierten Stoffen von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an,
- Mädchen-Kaiser-Mäntel** in 100 versch. Genres u. Stoffen von 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} an.
- 1 Posten, ca. 20,000 Mtr., **schwarzseid., echt geklöppelte Spitzen** in ca. 100 Mustern zu noch nie gehörten Preisen.
- 1 Posten **echte schwarze Sammete** à Meter von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} an.

1. Et. | 23 Grimm. Str. 23 | 1. Et.

Engl. Ulsters

(Capuchon wie Pelzerine abzuknöpfen)

aus dicken **Woll-Stoffen** gefertigt

à 54-63 \mathcal{L} empfiehlt

Wilhelm Durra,

Tuch-Lager.

Leipzig, Markt 2.

Feuerfeste

Wandschränke

von 85 bis 175 Mark

zum Einmauern, an der Wand zu befestigen, auch als Einschub anderer Holzmöbel zu verwenden, bieten vollständige Sicherheit gegen Feuer und Einbruch.

Eiserne diebsichere Cassetten

in sauberer Ausstattung, transportable und feistehend, mit 2 Schlüsseln von 12-45 \mathcal{L} empfiehlt

Emil Wilbrand, Grimm. Str. 36.

Lager von **Cassaschränken** mit Patent-Extra-Verschluss u. eisernem Sockel.

Sämmtliche Pugartikel

Tafel- und Rips-Bänder in allen modernen Farben und Breiten, **Schleier** in Tüll und Gaze von 25 \mathcal{L} an bis 2 \mathcal{L} an, **schwarzen halbschönen Sammet** 9 \mathcal{L} , **conleuten und schwarzen Nips** 1 $\frac{1}{2}$ Meter von 60 \mathcal{L} an, **conleuten echten Nips** 1 $\frac{1}{2}$ Meter von 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} an, **Federn, Federstübe, Federbesag, sämmtliche Tüll** und **unechten Sammet** 1 $\frac{1}{2}$ Meter von 1 \mathcal{L} 25 \mathcal{L} an, **Blonden** u. f. w. empfiehlt

zu alten billigsten Preisen

Modistinnen gewähre Rabatt. **Theodor Bucky, Thomasgäßchen 3.**

Stützpunkt Leipzig.

Leipzig, 23. October.

Russland rüstet, Griechenland rüstet, Rumänien rüstet; England läßt die Türkei fallen, Oesterreich und Deutschland wollen erst recht Nichts von ihr wissen — günstiger können die Umstände nicht sein unter denen der nach Konstantinopel zurückgekehrte russische Botschafter Ignatieff die Commation, deren Ueberbringer er ist, bei der Pforte abgibt. Diese Schluss-Aufforderung, die obenstehend durch einen Gesandtschaftsbeamten der anderen Mächte unterstützt werden wird, soll drei Punkte enthalten. Der erste bezieht sich auf den sechswohentlichen Waffenstillstand, der bedingungslos verlangt wird. Der zweite betrifft die administrative Autonomie für Bulgarien, Bosnien und die Herzegowina. Im dritten Punkt werden Garantien für Durchführung der Reformen verlangt. Diese Garantien werden darin gesucht, daß die durchzuführende Umgestaltung unter der Aufsicht und Theilnahme großmächtl. Commissare vor sich gehen soll. Da aber der Fanatismus der Rumäliendaner, welchen die Pforte selbst fürchtet, das Pacificationswerk stören könnte, so müssen die Commissare sich auf eine bewaffnete nichttürkische Macht stützen. Die Türkei ist gänzlich isolirt und im Falle der Ablehnung von mehreren Seiten zugleich bedroht. Dennoch geben wir uns nicht der Hoffnung hin, daß sie ohne Weiteres opfern wird, was sie nun einmal doch nicht mehr halten kann, um nur dem Kampf auf Leben und Tod, vor den sie gestellt ist, zu entzinnen. Sie wird wiederum eine Frist verlangen und die Verhandlungen hinzuziehen suchen, um mögliche Bedingungen zu erwirken. Möglich, daß man ihr auch jetzt noch eine kleine Bedenkzeit gönnen und in einigen Nebenpunkten entgegenkommen wird. Von der Hauptsache aber wird sich Nichts abhandeln lassen, und Russland wird dafür sorgen, daß die Entscheidung sich nicht wieder in die nächste Woche verschleppe. Werden die wesentlichen Punkte der Commation nicht bewilligt, und zwar in Kürze bewilligt, so wird das Ultimatum Russlands und diesem der Krieg auf dem Fuße folgen.

Auf diesen Ausgang bereiten sowohl die Nachrichten aus Petersburg, als die aus Athen und Bukarest vor. Der König von Griechenland hat plötzlich seinen Aufenthalt in der schönen Donaustadt abgebrochen und ist Hals über Kopf zu seinen Hellenen geeilt. Die rumänische Armee steht zum Vormarsch bereit. Die russische hat sich gleichfalls schlagfertig gemacht. Nach den neuesten Anordnungen sollen drei Heere gebildet werden. Das eine, 120,000 Mann, unter dem Commando des Großfürsten Nicolai, soll in Bulgarien einrücken und die türkischen Donaufestungen zernichten. Das zweite, 340,000 Mann, unter dem Großfürsten Thronfolger, wird von der türkischen Grenze bis nach Süd-Polen aufgestellt werden, und das dritte, 240,000 Mann, unter General Poris-Relichow, soll in die asiatischen Provinzen der Türkei einrücken. Die Kosaken bilden ihre Reserve-Regimenter. Große Vorräthe an Halbpelzen, warmen Stiefeln u. s. sind bereit. Kurz, Alles ist zum Winterfeldzug fertig. Vorher hat aber noch einmal die Pforte das Wort.

Ueber die Ergebnisse der Urwahlen in Preußen ist immer noch kein vollständiges und lückenloses Bild zu geben, schon weil die bisher eingegangenen Berichte meist nur die städtischen Wahlkreise betreffen, über das Resultat der Wahlen auf dem Lande aber noch kein sicherer Anhalt vorliegt. Der Hauptpunkt des Interesses also, eine Vergleichung des diesmaligen Abgeordnetenhauses mit dem Parteibehände des alten Abgeordnetenhauses, ist für jetzt in abschließender Form noch nicht zu befriedigen. Einigen Anhalt dafür, daß die Liberalen möglicherweise doch eine Schmälerung des von ihnen beherrschten Terrains erfahren möchten, bietet unter anderen die Wahl in Erfeld. Dort hat die liberale Majorität, die vor drei Jahren nur auf zwei Stimmen beruhte, 122 gegen 106 liberalen Wahlmänner, also 16 mehr durchgesetzt. Ferner wird aus Fulda berichtet, daß wenigstens noch die Stadt selbst anlangt, die Liberalen durch eine ziemlich bedeutende Niederlage überrascht worden sind. In Althausen sind 283 Liberale 214 Liberalen gegenüber. Ueber Magdeburg sprachen wir bereits. Dort hat die Agitation zu Gunsten der Fortschrittspartei nur 60 Wahlmänner erzielt, während 254 Anhänger der Wiederwahl von Sybel und Gärtner gewählt sind. In einer großen Zahl von Wahlbezirken, aus denen Nachrichten vorliegen, sind liberale Wahlmänner mit der gleichen Einmüthigkeit gewählt worden, wie vor drei Jahren; es ist daher wahrscheinlich, daß auch in solchen Kreisen, die überwiegend conservativ oder liberal zu wählen pflegen, es diesmal ebenso zugegangen sein wird. Ein besonderes Interesse richtet sich auf alle diejenigen Wahlkreise, in welchen sich verschiedene Parteien in annähernd gleicher Stärke gegenüberstehen, wo also die Entscheidung oft bis zum letzten Augenblicke eine zweifelhafte, selbst von Zufälligkeiten abhängige bleibt. Daß die Zahl solcher zweifelhafter Wahlkreise diesmal eine erheblich größere sein wird als vor drei Jahren, läßt sich nach dem bisherigen Gange der Wahlbewegung mit Sicherheit erwarten. Doch darf man den Einfluß derselben auf das Gesamtergebnis nicht überschätzen, weil sich erfahrungsmäßig die unbedeutendsten Entscheidungen zwischen den verschiedenen Parteien auszugleichen pflegen. Die Theilnahme bei der Wahlmännerwahl ist, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, Berlin

nicht ausgeschlossen, eine recht schwache gewesen. Namentlich sind die Wähler der dritten Abtheilung meist sehr spärlich zur Wahl erschienen. Die Ursache für die geringe Betheiligung bei der Wahl findet die „National-Zeitung“ wohl mit Recht einerseits in den gedrückt. Verhältnissen, andererseits darin, daß diesmal, soweit der Culturkampf nicht mitspielt, die Wahlbewegung Fragen, welche sämtliche Bevölkerungsschichten aufregen und interessieren, zur Entscheidung nicht gestellt hat. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, haben die Gegner der liberalen Partei nirgends erheblich an Terrain gewonnen, und wir dürfen den weiteren Ergebnissen mit Ruhe entgegensehen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 23. October.

Die wichtige Frage der Reichseisenbahnen scheint augenblicklich gänzlich zu ruhen. Es liegt auf der Hand, daß in der bevorstehenden kurzen Reichstagsession weder Raum noch Gelegenheit vorhanden ist, auf sie einzugehen. Dagegen hört man, daß nach dem Schluß der Session die Reichsregierung gewillt ist, wieder an die Angelegenheit heranzutreten, da dieselbe in der Frühjahrsession des Reichstages auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Es ist, wie man erzählt, nochmals der Versuch in Anregung gekommen, in der Richtung auf ein Eisenbahngesetz vorzugehen, ohne daß deshalb sämtliche Bahnen durch das Reich erstanden zu werden brauchen; doch scheint hierzu nach den bisherigen Erfahrungen an entscheidender Stelle wenig Neigung vorhanden zu sein. Andererseits wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Reichsregierung vorweg die Tarifreform, und zwar gestützt auf das durch die Enquete-Commission gewonnene Material, in der nächsten Reichstagsession zur Verhandlung stellen wird.

Beim preussischen Handelsministerium sind nunmehr sämtliche Gutachten der Handelskammern, welche über die Beschädigung der nächsten Pariser Weltausstellung befragt worden, eingegangen. Im Ganzen sind mehr als zwanzig Gutachten über diese Frage eingelaufen, von denen die meisten, und unter diesen die Vertreter der industriereichsten Gegenden Preußens, sich im Princip gegen eine Beschädigung der in rascher Reihenfolge aufeinanderfolgenden Weltausstellungen aussprechen, mit Rücksicht aber auf die jüngste Niederlage der deutschen Industrie in Philadelphia im vorliegenden Falle eine Betheiligung an der Pariser Ausstellung in einem noch zu bestimmenden Umfange empfehlen.

Zur Befähigung für den einjährigen Freiwilligendienst gehört bekanntlich, daß die Bewerber nicht nur den wissenschaftlichen Vorbildungen entsprechen, sondern auch materiell in der Lage sind, sich während der ganzen Dienstzeit zu belibeln und zu beschäftigen. In Bezug auf diese Anforderung enthält die neue deutsche Wehrordnung die Vorschrift, daß den Bewerbern ausdrücklich zur Bedingung gemacht wird, für ihre Bekleidung und Verpflegung zu sorgen, und daß nur in ganz ausnahmsweisen Fällen diese letztere von dem Commando übernommen werden kann. Nun ist es in neuester Zeit vielfach vorgekommen, daß die Lage vieler junger Leute die Erfüllung dieser Bedingung nicht gestattet hat, so daß die Betreffenden nach ihrer Einstellung in die Regimenter längere Zeit ohne Uniformirung, die ersten Uebungen mitmachen mußten. Man hat in den letzten Tagen noch auf manchen Casernenhöfen mitten unter den einjährigfreiwilligen Recruten mehrere junge Leute in Civilkleidern sehen können, welche nur durch die Militairmühe ihre Zugehörigkeit zur Truppe zu erkennen gaben. Hier treffen jene Fälle zu, deren oben Erwähnung gethan ist. Die General-Commandos verfahren indes überaus rücksichtsvoll, wo es sich um Söhne adthbarer Familien handelt, die in bedrängter äußerer Lage sind. Es ist nicht bekannt geworden, daß Gesuche um Equipirung einen abschlägigen Bescheid erhalten haben, es wird jedoch die Bewilligung derselben von besonders guter Führung abhängig gemacht. In diesem Falle erhalten die nachsuchenden die Wohnung in der Caserne wie jeder andere Soldat, selbstverständlich mit dem Abzeichen für Einjährigfreiwillige.

Die Zahl der Unterschriften auf der im österreichischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellation über die Orientfrage ist kleiner ausgefallen als erwartet worden war. Von den Mitgliedern der Verfassungskommission hat mehr als der vierte Theil von der Unterzeichnung sich fern gehalten, da nicht nur eine Reihe von Abgeordneten, die zum Club der Linken gehören, sondern auch ziemlich viele Mitglieder des Centrums den Fragepunkten nicht zustimmten. Im Centrumclub war die Opposition sogar eine recht lebhaft. Sie vertrat die Ansicht, daß das Princip der Nicht-Intervention Oesterreich-Ungarns nicht für alle Fälle ausreichen könne und daß insbesondere ein solches Einvernehmen mit Russland, wenn dieses activ einschreite, den leitenden Gedanken der österreichischen Orientpolitik zu bilden habe. Kechnliche Erwägungen dürften auch die Rathen benozgen haben, von ihrem Beitritte zur Interpellation abzusehen. An deren Unterfertigung seitens der Polen hatte man von vornherein nicht gedacht und es erging auch an letztere keine Einladung. Nahezu vollständig haben nur die Abgeordneten vom Fortschrittclub die Interpellation unterzeichnet. Was die Erwiderung betrifft, so hofft man, daß dieselbe

nicht allzulange werde auf sich warten lassen und daß die Regierung sich bemühen wird, die Antwort im Laufe der nächsten Woche zu ertheilen. In Gemäßheit der Geschäftsordnung soll an die Antwort eine Debatte und zwar nicht sofort, sondern in der folgenden Sitzung des Abgeordnetenhauses geknüpft werden.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, veröffentlichte das dortige „Antebblatt“ bereits die Ordre de bataille der concentrirten rumänischen Armee, deren Commando Fürst Karl übernimmt. Der König von Griechenland, der in den letzten Tagen in Wien weilte, ist in Folge einer ihm aus Athen zugegangenen dringenden Depesche und ohne die Rückkehr des Kaisers Franz Joseph abzuwarten, am Sonntag Morgen nach Triest abgereist.

* Bübels, 22. October. Gestern Abend erstattete in dem Saal des hiesigen Gasthofs zur „Sonne“ vor einer durch den Vorstand des liberalen Wahlvereins einberufenen öffentlichen Versammlung unser Landtagsabgeordneter, Herr Handelskammersecretair Dr. Gensel aus Leipzig, Bericht über seine Thätigkeit auf dem letzten Landtag. Nachdem er die wichtigsten der von demselben angenommenen Gesetze kurz berührt hatte, verweilte er ausführlicher bei den zwei brennenden Angelegenheiten, welche den Landtag besonders beschäftigt haben: der Eisenbahn- und der Steuerfrage. Redner bedauerte, daß die Mehrheit der II. Kammer (Conservative und Fortschrittspartei) die Eisenbahnanlagen, welche vor Allem in der Frage gipfelte: Ankauf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn oder nicht? weniger nach rein volkswirtschaftlichen als nach politischen Gesichtspunkten, im Hinblick auf das schreckliche Gespenst des Reichseisenbahn-Projectes und darum nicht ohne eine gewisse Leidenschaft behandelt habe. Dadurch sei das ganze Geschäft überhäuft und schließlich ein Preis gezahlt worden, welcher nach einigen Jahren ruhigen Zwartens sicherlich nicht mehr hätte gezahlt zu werden brauchen. Der Herr Finanzminister von Kriesen habe ursprünglich mit allem Nachdruck erklärt, eine 9procentige Rente sei überhaupt der höchste Preis, den man zahlen dürfe; aber nach Ablehnung dieses Gebotes von Seiten der Leipzig-Dresdener Generalversammlung habe er sich mit einem Mal eifrig bemüht, die Bewilligung einer 10procentigen Rente durchzusetzen. Die notwendige Folge dieses und des sich daran anschließenden Ankaufs aller sächsischen Privatbahnen sei die unerfreuliche Steuererhöhung, welche wir vom nächsten Jahr an zu erwarten haben. Vergeblich habe insbesondere die national-liberale Fraction dagegen angekämpft und diesmal geglaubt, die Mehrheit gewonnen zu haben; aber durch den Abfall eines Abgeordneten, welcher noch vor der entscheidenden Sitzung auf das Bestimmteste erklärt habe, daß er gegen die Steuervorlage der Regierung stimmen werde, schließlich aber doch dafür gestimmt habe (beiläufig bemerkt war dies bekanntlich der Eisenbahnunternehmer Hartwig, während ein anderer Abgeordneter, der Bürgermeister Querner aus Riesa, sich im entscheidenden Augenblick aus dem Saal entfernte und der Abstimmung enthielt), sei dann mit nur 1 Stimme Mehrheit das Steuergesetz durchgegangen. Damit sei jedoch die schwierige Steuerfrage keineswegs abgethan, und Redner sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß dieselbe auf dem nächsten Landtag eine befriedigende Lösung finden werde, als sie vorläufig gefunden. — Nachdem die Versammlung durch Erheben von den Sigen dem Berichtsfasser ihren Dank ausgedrückt hatte, verließ wohl Jeder der Anwesenden den Saal mit der Ueberzeugung, daß unser Landtags-Mandat in den Händen dieses ebenso freigemütheten, als sachverständigen Abgeordneten wohl aufgehoben sei. — Wie man hört, beabsichtigt Herr Dr. Gensel, sich am nächsten Tage (Sonntag den 22.) an einer vertraulichen Besprechung über die sächsischen Reichstagswahlen zu betheiligen, welche auf dem hiesigen Bahnhof zwischen den Führern der national-liberalen und der Fortschrittspartei stattfinden sollte. Man erwartet dazu die Herren Prof. Dr. Biedermann, Dr. Stephani, Dir. Bender aus Leipzig, Advocat Hertner von hier, — von fortschrittlicher Seite die Herren Justizrath Schaffrath, Dr. Windmiz aus Dresden, Dehnbichen-Exoren, Starke-Rittweida. Hossentlich ist eine Verständigung erreicht worden, welche sehr wünschenswerth ist, damit Sachen nicht abermals den zweifelhaften Ruhn genieße, im Reichstag durch 7 oder noch mehr Socialdemokraten vertreten zu sein. Mit Bedauern hören wir, daß man von gewisser Seite gegen den hier aufgestellten Candidaten, Herrn Fabrikant Riethammer aus Kriebitzsch, agitirt, weil derselbe angeblich zu orthodox sei. Das Auftreten dieses Herrn auf der Synode, auf welcher er sich erst kürzlich mit aller Entschiedenheit gegen das Gesetz in Betreff der Kirchenzucht ausgesprochen, beweist hinlänglich das Gegentheil. Herr Riethammer genießt allgemein den Ruf eines sehr intelligenten und ehrenwerthen, allerdings ernst religiös gesinnten — und das ist doch kein Vorwurf! — aber von jedem blinden Glaubensseifer freien Mannes, der sich um das geistige und leibliche Wohl seiner Arbeiter und seiner Gemeinde kümmert, wie es wohl wenige Fabrikanten in Sachsen thun. Also diese Anfeindung wird wohl in ihr Nichts zerfallen.

* Rittweida, 23. Octbr. Die Fortschrittspartei

leute und die Nationalliberalen unseres (15.) Reichstagswahlkreises gehen fest Hand in Hand, und so wird es wohl gelingen, der Socialisten Herr zu werden. Der Aufruf der vereinigten liberalen Partei, der für die Candidatur des Dr. Gensel aus Leipzig eintritt, ist von ausgesprochenen Vertretern beider Fractionen unterzeichnet und lautet: „Wähler des 15. Reichstagswahlkreises, umfassend die Stadt Rittweida, die Gerichtsbezirke Rittweida, Frankenberg, Limbach, Burgstädt und Augustusburg! Im Namen und Auftrage des Kreiswahlaußschusses der reichstreuen Parteien, zu welchem jeder Ort des Wahlkreises mindestens einen Vertrauensmann entsendet hat, bitten wir alle Wähler, welche mit uns treu und fest zu unserm theuern deutschen Vaterlande stehen, und welchen mit uns an einer Entwicklung desselben im Sinne eines zeitgemäßen gefunden Fortschrittes gelegen ist, mit aller Kraft und Hingebung für die Candidatur des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. jur. Gensel, Handelskammer-Secretairs in Leipzig, einzutreten. Alle zur Agitation erforderlichen Druckschriften werden unsern Vertrauensmännern zur Vertheilung in ihren Wohnorten rechtzeitig zugehen. Briefe, mündliche Anfragen oder Gelder nimmt Jeder der Unterzeichneten entgegen.“

Rittweida, im October 1876. Curt Starke, Landtagsabgeordneter, Frankentau. Karl Seidel, Landtagsabgeordneter, Königshain. Emil Daxofer, Rittweida. Otto Kogberg, Frankenberg. Paul Feine in Limbach. Theodor Böhm in Wittgensdorf. F. W. Käyer in Burgstädt. Advocat Baumgarten in Schellenberg.“

Die Ehe im socialdemokratischen Staat.

Die Socialdemokraten pflegen den abschleichen Vorwurf, daß sie die Eisenbahnen und den Ackertheilen wollen und dem Eigentum feindlich seien, gewöhnlich mit großer Entrüstung zurückzuweisen. Hinterher aber gestehen sie zu, daß sämtliche Verkehrs- und Produktionsanstalten den jetzigen Eigentümern entzogen und gemeinschaftlich, d. h. Staats-Eigentum, und alle nicht im Staatsbesitz befindlichen Capitalien von jeder Verzinsung und Vermehrung, jedem Erwerbe ausgeschlossen werden sollen.

Kechnlich verhält es sich auch mit der Behauptung, daß die Socialdemokraten die Weibergemeinschaft einführen wollen. Die socialistischen Schriftsteller, darunter namentlich Brade, erklären das für eine schändliche Verläumdung und versichern, daß es keine politische Partei geben könne, welche diese denkbar schmachvollste Slavery erstrebenswerth erachtet.

Bewahre! So etwas Schändliches haben die Socialdemokraten nicht im Sinn; sie wollen nur etwas ganz Unschuldiges, die Sittlichkeit förderndes; sie verlangen: „daß künstlich nicht mehr nach Geld und anderen Rücksichten geheiratet werde und daß eine unglückliche Verbindung leichter, wie es heute Gesetz und Sitte mit sich bringen, wieder gelöst werden könne. Die Göttin der Liebe soll wieder auf den Thron gehoben werden, und wenn die Liebe gewichen ist, so mag getraut auch das äußere Band zerreißen.“

Das Erlöschen der Liebe soll also hinreichender Scheidungsgrund sein. Ob ein Ehegatte den anderen noch liebt, kann nur er selbst wissen. Ein Beweis, ob Liebe noch vorhanden oder nicht, läßt sich nicht führen. Das Innere des Menschen kann keiner gerichtlichen Untersuchung unterworfen werden. Es wird daher jedem Ehemann und jeder Ehefrau überlassen werden müssen, zu erklären: die Liebe ist erloschen. Damit tritt denn die Scheidung nach der Ansicht von Brade von selbst ein, die Ehe ist aufgelöst und es steht Nichts im Wege, daß der Mann oder die Frau eine andere Ehe aus Liebe eingehen.

Daß hiermit die Prostitution und das Concubinat (das Zusammenleben von Mann und Frau ohne Eingebung einer Ehe) aufhören würde, wie Brade versichert, ist insofern richtig, als der Mann und das Mädchen, ehe sie in näheren Umgang mit einander treten, nur zu erklären haben: wir lieben uns. Damit wird die Ehe geschlossen und der eheliche Umgang gestattet, ohne daß solche Eheleute sich in Betreff der Dauer ihrer Ehe irgend welchem Zwang zu unterwerfen, irgend welche Verpflichtungen für die Zukunft einzugehen nöthig haben. Denn ebenso leicht, wie diese Art von Ehe heute geschlossen wird, kann sie morgen durch die Erklärung, die Liebe sei erloschen, wieder aufgelöst werden. Woju also Concubinat? Auch die Prostitution würde im socialdemokratischen Sinn dadurch vermieden, daß der Mann zum Mädchen sagt: ich liebe Dich und heirathe Dich. Am andern Tage erklärt er dann: meine Liebe zu Dir ist erloschen, und wenn Du das nicht glauben willst, so prügle ich Dich und werfe Dich zum Hause hinaus. Damit ist die Ehe wieder geschieden, wie in der Türkei, wo Verstosung der Frau für Scheidung unter Muhamedanern gilt. Gleich darauf geht der Mann eine neue eben solche Ehe ein, die jederzeit wieder aufgelöst werden kann.

Sieht man die socialdemokratische Ehe etwas näher an, so wird jeder gestellte, anständige Mensch sagen müssen: diese Art der Eheführung und Trauung ist nichts Anderes als Prostitution

und... 2... 36... 3...

und Concubinat. Durch solche Freiheit unter den Geschlechtern wäre die große sittliche Institution der wirklichen Ehe vernichtet, es gäbe keine wirklichen Eheleute und keine Familie mehr. Damit führt die allernotwendigste Grundlage des Kulturstaates zusammen.

In der Reichstags-Sitzung vom 27. Januar 1876 bemerkte der preussische Minister des Innern, Graf Eulenburg, die Socialdemokraten sagten: „Bielweiberei fällt uns gar nicht ein, wir wollen nur das Band zwischen den Eheleuten so lose halten, daß es jeden Augenblick gelöst werden kann. Wir halten jede Art der Befestigung, sei es vom Staate oder vor dem Altar, für einen Zwang, der in unser System nicht paßt.“ Sodann las der Minister eine Stelle aus einem Bericht über einen Vortrag des socialistischen Agitators Hasselmann vor, den derselbe über die Frauenfrage gehalten und wonach derselbe gesagt hat:

„Die Sache verhält sich einfach so, daß die Geschlechter im Zukunftsstaate nicht mehr auf solche Weise zusammengefaßt würden wie heute; diese Frage würde durch den entwickelten socialistischen oder richtiger communistischen Staat ganz von selbst geregelt. Heute sei die Ehe der Arbeiter nur ein Bedürfnis zur Versorgung der Kinder, die Ehe der Capitalisten eine Vereinigung von Capital für die Nachkommen. Im socialistischen oder communistischen Staate, wo die Gesamtheit die Pflicht der Erziehung und Erhaltung der Kinder trägt, wo kein Privatcapital bestehe, sondern alle Productionsinstrumente Gemeingut seien, brauche die Frau nicht mehr aus Rücksicht auf ihre Kinder an einen Mann juristisch gefesselt zu werden.“

Daher der Minister geäußert hatte, Herr Hasselmann müsse selbst am besten wissen, ob er, der Minister, recht berichtet sei, so widersprach doch Herr Hasselmann dem Inhalte obiger Mittheilung nicht, sondern sagte nur, der Bericht sei nicht vollständig und habe die Hauptpunkte fortgelassen. Dann fuhr er fort:

„Heutzutage existirt für die Arbeiter gewissermaßen keine Ehe aus dem Grunde der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken, weil dadurch das Familienleben zerrissen werde. Als Schluß, sagt er, habe ich damals hieran die Folgerung geknüpft, so weit ich mich entsinne, daß wir nicht eine juristische Ehe haben wollten, welche zu gleicher Zeit thatsächlich durch die socialen Verhältnisse keine Ehe, vielmehr eine Scheinehe sei, sondern ein moralisches Band.“

Hasselmann spricht hier bestimmt aus, daß in dem socialdemokratischen Staat kein Privatcapital bestehen solle, es also nur aus Scherz oder Täuschung beruht, daß Rothschild und Anderen ihre Milliarden oder Millionen gelassen werden sollen: ferner daß künftig keine Ehe juristisch abgeschlossen werden darf, d. h. daß eben sowohl die jegige Civilehe als die kirchliche Trauung abzuschaffen sind und endlich, daß die Erziehung und Erhaltung der Kinder den Eltern ganz abgenommen werden und diese heilige Pflicht auf die Gesamtheit, d. h. den Staat, übergehen soll.

Das heiligste Band der Familie, die Sorge für die Kinder, wird ohne Bedenken zerrissen, der Staat zu einem einzigen großen Findelhaufe gemacht. Die Eltern haben keinen Anspruch auf die Liebe und Anhänglichkeit ihrer Kinder, die den Eltern dann Nichts mehr verdanken, sondern nur die Producte ihrer Wollust sind. Die gegenseitige Liebe und Achtung zwischen Eltern und Kindern hat ein Ende. Auf die Pflege der alt und krank gewordenen Eltern durch die eigenen, selbst erzeugenen Kinder wird einfach verzichtet. Jeder Anspruch darauf verschwindet dadurch, daß nicht mehr den Eltern, sondern dem Staat die Sorge für die Kinder obliegt. Sämmtliche Ehen sind so gut wie kinderlos und sämtliche Kinder sind Waisen, die der Staat durch seine Beamten erzieht. Damit ist die Familie, das sittliche Fundament des Staates, zerstört.

Wenn dennoch die Socialdemokraten behaupten, daß ihre weder vor dem Staat noch dem Altar geschlossene, jederzeit trennbare Ehe, die mit Kindererziehung gar Nichts mehr zu thun hat, sittlicher, moralischer sei als die jegige Ehe, so ist das entweder offenbare Phantasterei oder Frechheit. Man sage nicht, die Gesamtheit d. h. der Staat werde es ja den Eltern nicht verbieten, daß sie ihre Kinder selbst erziehen. Es hieße von der sittlichen Kraft des Arbeiters zu viel erwarten, freiwillig selbst für seine Kinder zu sorgen, wenn dem Staat die Verpflichtung dazu obliegt. Vor Allem kann dort, wo Mann und Frau täglich beliebig aus einander laufen dürfen, ohne sich um ihre Kinder zu kümmern, von Kindererziehung durch die Eltern nicht die Rede sein. Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken ist allerdings dem Familienleben nachtheilig, aber daraus würde doch nur folgen, daß die Beschäftigung verheiratheter Frauen und der Kinder unter einem gewissen Alter entweder verboten oder gesetzlich möglichst beschränkt werden muß, wie ja theilweise schon geschehen ist. Sagen einzelne Fabrikanten, ihr Fabrikzweig könne ohne Frauen- und Kinderarbeit nicht bestehen, nicht mit dem Auslande concurriren, so ist darauf gar Nichts zu geben. Mag dieser Theil der Industrie untergehen, es ist nicht viel daran gelegen, sofern die Frauen und Kinder anderweit ernährt werden können. Gesetzlich zugelassen kann Frauen- und Kinderarbeit nur werden im Interesse der Frauen und Kinder, nicht in dem der Fabrikanten. Das Geschrei der Socialdemokraten gegen Frauenarbeit steht übrigens im Widerspruch mit ihrem Hauptgrundsatz, daß in ihrem Staat Jeder arbeiten soll. Wollen sie diesen obersten Satz auf gesunde, sogar auch auf kinderlose Frauen nicht angewendet wissen? Weßhalb sollen solche Frauen nicht außer dem Hause für Lohn arbeiten, wenn

ihnen nur Zeit zur Beforgung ihrer Haushaltung bleibt?

Um der Frauen- und Kinderarbeit willen die Ehe abzuschaffen, heißt das Kind mit dem Bade ausschütten oder ist Nichts als Deuselei! Abgeschafft aber ist die wirkliche Ehe, wenn dieselbe ohne jede staatliche oder kirchliche Formalität jederzeit abgeschlossen und jederzeit beliebig wieder aufgehoben werden kann, wie die Socialisten verlangen. Diese gehen darin noch weiter als die erste französische Revolution in der Zeit ihrer größten Wuth und Tollheit. Bekanntlich konnten damals Eben auf eine gewisse Zeit abgeschlossen werden. Eine wichtige Tänzerin nannte diese Art von Ehen das Sacrament des Ehebruchs. Immerhin verpflichteten sich doch die Eheleute auf eine bestimmte Zeit. Die socialdemokratische Ehe kennt auch diese Schranke nicht, man kann heute Abend heirathen und morgen früh sich wieder trennen. Das heißt die Ehe in Prostitution verwandeln.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Die unerkennbare Bedeutung der Kunst für das Leben, die in ihr beschlossenen zur Veredlung unserer Gedanken, Empfindungen und Anschauungsweise abzielenden Mittel rechtfertigen den Versuch, auf diejenigen Werke, welche nur zeitweilig dem Publicum zugänglich, der allgemeinen Beachtung würdig erscheinen, ausdrücklich hinzuweisen. In Del Vecchio's Kunstausstellung bietet sich wiederum Gelegenheit, an einer Reihe von Gemälden eines redlichen Strebers junger und bewährter Kräfte sich zu erfreuen. Vorwiegend sind Landschaften vertreten, daneben Genre- und Thierbilder, Portraits und Compositionen gemischter Gattungen, die insgesamt weniger auf hervorragende künstlerische Potenz als vielmehr auf rein malerische Wirkungsfähigkeit Anspruch zu erheben scheinen. Um mit den neuerdings ausgestellten Werken zu beginnen, erwähnen wir zwei von J. Deiker in Düsseldorf gelieferte Thierbilder, in denen die der Creatur eingeborene Geberde und Wahrheit des Ausdrucks in hohem Grade charakterisirt ist.

„Ueberachtung“ möchten wir das Bild bezeichnen, in welchem eine theils spielende theils verblüffte Fuchsfamilie von einem Hällein in neugieriger Attitude wohlweislich aus sicherer Ferne angestarrt wird. Der Maler, dem das Motiv in der Natur selbst begegnet sein mag, fand die Situation dergestalt komisch und ungenöthlich, daß er sie bildlich wiedergeben sich angeregt fühlte. Das sinnige Verhältniß für das Thierleben und ein gewisser Scharfsinn im Festhalten des günstigsten Momentes treten deutlich zu Tage. Die Fuchsfamilie ist trefflich gequipt und die technische Ausführung des figurlichen sowie des örtlichen Hintergrundes, ein von Laubbholz überschatteter Hügelabhang, als durchaus gelungen zu bezeichnen. „Jagd- und Beute“, gleichfalls von Deiker, hat dieselbe saubere und solide Behandlung erfahren. Treu und unverwandt überwaht der Hund den am Boden schneidenden verärgerten Gefellen. Beiden Jagdhunden wird zweifellos ungetreuer Beifall zu Theil. An sie reißt sich von Fr. Deimerdinger „Aufgepaßt Hähchen!“ Hinter großen mit Dingabe an die Detailform gemalten Farnkräutern hat Freund Lampe sich erhoben und wittert augenscheinlich Unheil in der Luft. Das Aufhorchen ist in der gespannten Haltung und in dem leuchtenden Augenpaar naturgetreu wiedergegeben. Die Technik bemüht sich innerhalb der Schranken bewährter Fertigkeit. „Der jubringliche Freier“ in Gestalt eines mächtigen den Kuhstall belagernden Stieres streift in der Idee hart an die Grenze des Zulässigen, versöhnt aber durch zutreffende Formgebung und Eleganz des Vortrages. Auch in seiner „Dolchsuhre im Winter“ bethätigt Hoffmann ein talentvolles Streben. Von P. Beßle, der in einfach poetischer Weise Bilder des dem Familienleben vorzubringen liebt, ist ein größeres Gemälde „der geduldige Bettler“ ausgestellt, ein herrlich gemüthvoller Inhalt von einfacher Anschaulichkeit und Treue. Ein anmuthiges Blondköpchen sitzt vor der mit blühenden Keilen geschmückten Hausthür und reicht ihrem Lieblinge, einem in bitterer Stellung nährlich ausbarrendem Hund den Lohn für die wohlbestandene Geduldprobe. Täuschend sind zur gaslichen Bewirthung niedergelassert und so ist das Kind dergestalt geschäftig, daß es vergeblich sein Strampfen von Seite des Leibes. Alle Nebendinge sind in der Färbung so correct und sauber wie die Hauptgestalten gehalten, mit Hingebung zum gemäßigten Realismus. Vergleichbar der Stimmung einer Idylle von Theodor ist „der Hirtenshabe“ von W. Pfeiffer in München. Sonstige Heiterkeit ist über die Spur hin ausgegossen. Gelassen überblickt der Hirtenshabe unter schattigem Laubdach auf seinem Stab gelebt die hier und dort lagernde Schafherde. Das friedentöne Ensemble auf stiller Au beruht auf liebevoller Naturbeobachtung, zu der sich eine klare Zeichnung gesellt. Aehnliche Vorzüge sind einem weiten Bildchen von Pfeiffer zuzuschreiben, das einen netischen Vorgang im Rahmen einer gefälligen Landschaft schildert. Eine Dauernirne im Rahm bemüht sich, einem aus dem Wasser reitenden Pferdchen einen kleinen Denzettel mit auf den Weg zu geben, indem sie ihn hinterlistig mit Wasser überschüttet. Das Volkleben ist eben eine unerschöpfliche Fundgrube, zumal die in erster Linie den malerischen Effect bewedende moderne Richtung ihre Kraft eher auf das Wie als das Was concentriert. Die Art, wie Franz Rops das Motiv „Hahn im Korbe“ klar und wahr ausbeutet, wird auch in weiteren Kreisen Gefallen erwecken. Die in sich glücklich abgerundete Composition führt uns in das Innere einer Bauernhütte, wo in der Nähe des Herdes ein paar hübsche Mädel mit Gemüthereinigen be-

schäftigt in schelmischer Offenherzigkeit dem „Hahn im Korbe“ ihre Kunst bezeugen; eine Alte, für welche die Zeit glückbringender Eroberungen geschwunden, sitzt dem Beschauer mit dem Rücken zugekehrt bei ihnen. Seines Sieges über die Herzen bewußt, feiert hier rauchend und schwägend der schmutzige Bauernburch sein vernünftiges Ständchen. Wer an derartigen Vorwürfen der Kunst dauernden Genuß zu finden vermag, wird für die den ganzen Individuen jugendliche Ausdrucksfülle dem Maler lebhaften Dank wissen. Weniger als diese gemüthlich arrangirte, dem Verständnis sofort offenbare Bauernscene befriedigt eine mit „Genrebild“ bezeichnete Arbeit desselben Künstlers. Ein junger, altfränkisch costümirt Mann im Profil nimmt eine dralle, scheinbar jüngerde Junger. Gesund sind diese beiden Menschenkinder, das muß man sagen; volle Jugendblüthe glüht auf Lippe und Wangen. Viel leicht ist's die allzu lede Derbheit im Farben-auftrag, die uns die Gemüthlichkeit genußfreudiger Lebenslauf Beider etwas verleidet. Die Genauung ist mit großem Geschick gezeichnet, doch in der einmal angenommenen Größe haben die Figuren in der räumlichen Einschränkung etwas Gedrücktes. Bei völliger Ausgestaltung und größerer Isolirung namentlich des Mannes dürfte der Fehler leicht zu beseitigen sein. Artistisch nicht unbedeutend ist „der Scheerenfleischer“ von E. W. Seppel in Düsseldorf. Ein biederer Alter mit der unentbehrlichen Pfeife und Schnapflasche im Saß prüft mit wachem Respekt, dem der Schall im Nacken sitzt, ein unbarmherzig zerhacktes Messer. Der ausdrucksvolle Kopf und die schäbige, überreich gefüllte Kleidung sind mit padendem Realismus geschildert. Das Streben, aus der wirklichen Erscheinung eine ideal schöne zu gestalten, ist aus dem Bilde „Andacht“ von H. Effenberger in Venedig ersichtlich, doch durch Vertiefung des Ausdrucks einer der Andacht hingeebenen Seele würde der fast indifferent dreinschauende weibliche Kopf ohne Zweifel gewinnen. Wirklicher daher ist das Portrait einer modernen „Benedictinerin“, anziehend durch ausgeprägte Bestimmtheit der Person und das in munterer Regsamkeit leuchtende Augenpaar. Das Colorit hat ähnliche Vorzüge wie die „Blumenverkäuferin“ von Effenberger, in der wir sofort dasselbe Modell erkennen, hier in trauriger, unter dem Druck der Armuth seufzender Stimmung, dort im Moment stillerergnütter Pause. Während schmiegt sich an die Mutter ihr Töchterchen mit Blumenkorb und Sträußchen in Händen. Die Kleine wie der neben ihr ruhende Bruder tragen die rechte unverwundliche Kinderfrölichkeit zur Schau. Die Farbenwahl harmonisirt mit dem Charakter des Gegenstandes. Von fast sentimentaler Haltung ist H. Bartelme's „Abend in der Fremde.“ Ein schöner Tyrolerbube als fahrender Spieler mit der Sackpfeife ruht aus auf einer Felsbühnung und blickt sehnsuchtsvoll in die vom Abendsonnenglanz verklärte Welt hinaus. Anmuthig, bescheiden und von ähnlicher Milde in der Ausführung ist „der Verlobungsring“ von H. Pistor. Ein junges Mädchen sieht in stiller Beseligung auf das Pfand ihres Glückes, den erlesenen Ring am Finger, herab. „In der Vorrathskammer“ von Damenhand (R. v. Parmentier) veranschaulicht ein einfaches, anspruchslos gemaltes Object, ein Mädchen in einem mit Wirtschaftsgegenständen und Speisevorräthen gefüllten Raum. Die sorgliche Pinführung überreicht bei Weitem den Werth einer Dilettantenarbeit. Auch die „Kirchgängerin“, ein Kniesüß, verdanken wir einer Dame, M. Hierold. Die gutmüthig blühende Alte im Sonntagstaat mit Blumensträußchen und Gebetbuch, fast in Lebensgröße, beweist eine richtige Nachempfindung des bauerlichen Typus. „Borläufige Anzeige“ von Fritz Siemering dürfte, obwohl die fleißige Durchsicherung der feinsten Partien Anerkennenswerthes bietet, nur bedingten Werth beanspruchen. Dagegen ist ein „Genrebild“ genanntes Werk von Possov in hohem Grade geeignet, das Auge des Publicums unablässig zu fesseln. Die pilante Gegenwart einer schimpflich mit Graje und origineller Reagierde vom Balton aufschauenden jungen Schönen, deren reizendes Wesen durch passende Costümwahl noch gehoben ist, konnte in der Auffassung nicht geistvoller und mit überzeugenderem Schmelz des Colorits wiedergegeben werden. Das Mädchen wird von einem dienstfertigen Begleiter auf eine zweifellos höchst interessante Erscheinung auf der Straße hingewiesen. — Genrebilder von Th. Piriz, meist glückliche Griffe aus dem täglichen Leben, gehören zu den schönsten besten Leistungen. Seine oberbayerische Gerichtsscene „Vor dem Eid“ ist ein Gemälde von dramatischer Spannung und Lebendigkeit in Motivirung der Charaktere. Der sich abwendende Vater mit bössartigem Blick, vermuethlich im Begriff, das ihm vorgehaltene Kind abzuschwören, die sich ihm nähernde stehende Mutter und ihr als Beistand sie geleitender Vater, voll Born über das Aergerniß, dazu der energisch und fest auftretende Richter, der den Angeklagten auf das von Kerzen beleuchtete Crucifix hinweist, alle diese Einzelfiguren in ihrer wechselseitigen Beziehung zu einander halten einen ergreifenden Moment der Handlung vor Augen. — Das ins Idealgebiet der Historienmalerei gehörige Gemälde „Raub des Rheingoldes“ ist bezüglich der Composition nicht allseitig befriedigend ausgefallen. Schwabende Gestalten, wie sie Piriz vorträgt, dürfen vor Allem nicht der Curbsühne in Viniensflusse entbehren. Es sind weniger Idealgestalten als lediglich ins Wasser getauchte Modelle, die der scharf in die Augen springende Contrast der schwarzen und goldgroßen Haarfülle nicht schöner erscheinen läßt. Auch die Technik ist minder sorgfältig als in dem vorigen Bilde. Zum Schluß erwähnen wir ein Stüchchen „Stilleben“ von E. Schrader, das in Beherrigung der Miniaturformen einer

aufgeschlagenen alten Chronik, eines Kruges Leuchters, gedekten Tisches und Stuhles Nichts zu wünschen übrig läßt. — Eine Anzeige künftiger Landchaften und der noch erdringenden Gemälde wird demnächst folgen.

Abendunterhaltung des Gesangvereins „Allegretto“.

„Kripzig, 23. October. Nicht mit Unrecht klagt man darüber, daß auch in unserer Stadt der leidige „Tingel Tangel“ sich eine größere Ausdehnung errungen hat, als er verdient, und mehrfache Stimmen haben bereits auf diese Perawürdigung und Schändung der Kunst und auf die darin liegenden Gefahren für die Sittlichkeit hingewiesen. Wenn diesem Unwesen nun nicht durch strenge Verbote beizukommen ist, so muß man ihm die Wurzeln dadurch untergraben, daß man den Sinn für das Schöne und Edle in der Kunst mit allen Mitteln pflegt, und so das Wohlgefallen an jenen Schundleistungen unterdrückt. Von diesem Gedanken scheint auch der aus zwei mit einander verschmolzenen Vereinen hervorgegangene Gesangverein Allegretto auszugehen, welcher gestern im Hotel de Pologne eine Abendunterhaltung veranstaltet hatte. Derselbe war sehr zahlreich besucht und zeichnete sich durch ein Programm aus, welches das Feitere mit dem Ernsten zu einem äußerst freundlichen musikalischen Strauß verbunden hatte. Auch die komischen Gaben, bedenen man, wie der Volksmund sagt, hätte plagen können vor Lachen, trugen ein decentes Gepräge und hatten Nichts gemein mit den schlotterigen Späßen, die man hier und da zur Belustigung benutzte. Von Männerchören hörten wir: Deutschland hoch! Marsch von Körmernann. — Verlossen, kärnthner Volkslied, Amorettenkätzchen, Walzer von Peuschel. — Jägerchor mit Solo von Peuschel. — Schweizerlied mit Solo von Schmelzer und Immortellen, Walzer von Peuschel. Diese trefflichen Compositionen waren sehr sicher und gut einstudirt und gubneten. Hörte man es auch manchen Stimmen an, daß ihnen die Tonbildung noch nicht so wie dem Concertsänger ersten Ranges gelling; waren auch einige zartere Stellen (wie z. B. in „Verlossen“) noch nicht in den rechten Dukt getaucht, so gelangen doch andere Stellen dafür wundervoll, und namentlich war die Ausführung der Tänge sehr zu loben. Hierbei leistete der Verein hinsichtlich des Präcisen und der ganzen Abrundung Vorzügliches und der stürmische Applaus des dankbaren Publicums war ein wohlverdienter. Neben diesen Chorgesängen traten auch Sololeistungen auf, die nur geeignet waren, die Abendunterhaltung zu heben und zu würzen. Der Wanderer, Lied für Bariton (unangeführt und gefühlvoll gesungen). — Am Redar, am Rhein (ein sehr ansprechendes Duett v. Peuschel); Thier und Menschlein (ein witziges und erheitertes Couplet) Ständchen, Soloquartett v. Witt — Gwei, Couplet — Lude und Schmade, komische Scene — Alles dies fand die besten Sympathien bei den Anwesenden, und die Ausführenden wurden stürmisch zu Zugaben gedrängt. Eine sehr angenehme Abwechslung boten die Vorträge auf dem Klavierinstrument, die Vieder: Letzte Rose — Ich weiß nicht, was soll es bedeuten — Wenn ich zu meinem Kinde geh' — machten einen vortrefflichen Eindruck, wenn sie auch nicht bis zur letzten Note correct waren, was sicherlich gar nicht möglich ist. Die Fertigkeit des Künstlers war zu bewundern. Der Verein besitzt übrigens einen Tenor, der, wenn er noch mehr frühe und Schulung hätte, manchen Sänger in Concert und Theater in Schatten stellen könnte. Schließlich bekennen wir dankbar, daß uns das ganze Concert weiblich ergötzt und erfreut hat. Möge der Verein auf seiner Bahn rüstig fortschreiten!

Ein Beitrag zum Streite über Mehlverfälschung.

Da in neuerer Zeit sich in vielen Nummern dieses Blattes ein Artikel über Mehlverfälschung findet, von denen immer einer den andern bestritt, so wird es wohl nicht ungerechtfertigt sein, eine ganz unparteiische Stimme hierüber zu hören. Das unterzeichnete Bureau hat bereits vielfach sowohl Mehl als Brod zu untersuchen Gelegenheit gehabt, indessen noch niemals ist eine Verfälschung durch mineralische Substanzen nachgewiesen worden; ganz neuerdings erst, als bereits das Specksteinehl in der Tagesliteratur auftauchte, erhielten wir ein Mehl zur Untersuchung, bezüglich dessen man uns mittheilte, daß daraus bereitetes Brod sei ungemein spröde, d. h. zerbreche sehr leicht; wir waren daher vorbereitet, in diesem Mehle eine mineralische Beimischung zu finden, allein die Untersuchung ergab, daß weder Gips noch Schwefelkies, noch Specksteinehl als Verfälschung benutzt waren. Nichts desto weniger wollen wir damit eine Mehlverfälschung im Allgemeinen nicht in Abrede stellen, allein wir möchten doch darauf aufmerksam machen, daß von einer solchen nicht eher ernstlich gesprochen werden kann, als dieselbe, sei es auch nur durch einen einzigen Fall, thatsächlich nachgewiesen ist. Im Anschlusse hieran wollen wir erwähnen, daß über die Untersuchung von Fischbutter positive Resultate vorliegen. So wurde uns vor Kurzem von einer größeren Sendung Tafelbutter ein Stük zur Prüfung eingesandt, in welchem nur 68 Proc. Butterfett vorhanden waren; die übrigen 32 Proc. kamen auf Wasser, Salz und Käsefloss; nimmt man an, daß eine normale Fischbutter circa 85 Proc. Butterfett enthalten soll, so beträgt dies einen Unterschied von 17 Proc., was bei den gegenwärtig so hohen Preisen dieses Nahrungsmittels ganz erheblich ins Gewicht fällt. Des pharmac. R.-B. Bureau für Untersuchung von Nahrungsmitteln x.

Ueber Land & Meer

bat seinen großen Leserkreis im abgelaufenen Jahrgang wieder um viele Tausende vermehrt und kann mit immer größerem Recht

das Lieblingsblatt jeder gebildeten Familie

genannt werden. Nach Text und Bild vorzüglich ausgestattet, ist dieses Weltblatt gleich die billigste Quelle bester Unterhaltung und geistiger Anregung. Der neue, 19. Jahrgang wird in reicher Abwechslung wieder die neuesten Gaben der beliebtesten deutschen Schriftsteller bringen und alle Fragen der Zeit besprechen, die den Gebildeten interessieren.

Man abonniere auf den neuen Jahrgang bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Preis vierteljährlich nur 3 Mark. — Preis des Heftes nur 50 Pf. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Nro. 1 als Probe gratis!

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

alleiniger Fabrikant Dr. F. G. Weiss, Wien a/G.

wird dem leidenden Publicum hiermit empfohlen. Preis 1/2 Fl. 3/4 L., pro 1/2 Fl. 2 L., incl. Verpackung.

Einunddreißigster

Jahresbericht und Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis. Depot der echten Dr. Romershausen'schen Augen-Essenz in Leipzig beim Apotheker R. H. Pauleke, Engel-Apothek. Ferner nehmen Aufträge entgegen Otto Meissner & Co. (H. 04238.)

MADAME S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER

HAAR-WIEDERHERSTELLER

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur Licht in Flaschen mit rother Umhüllung. Gibt nachher dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERLICHENEN HAAR ERNEU JEDWEDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT SUDICH. Zu haben bei Allen nachstehenden Friseurn & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gottlieb Voss und F. P. Sanson Succ. In Leipzig bei Hoflieferant P. Schumann.

Eröffnung

des großen Ausverkaufs

35. Reichsstrasse 35.

Durch besonders billige Gelegenheits-Einkäufe bin ich diesmal im Stande einem geehrten Publicum etwas aussergewöhnlich Billiges zu offeriren. Um schnell zu räumen, verkaufe ein großes Lager der neuesten Winterkleiderstoffe:

mit reinwoll. Schuß, die alte Elle von 40 Pf. an.

4000 Stück Ananas-Tücher

in allen Farben und Größen von 75 Pf. das Stück an.

Eiswolltücher spottbillig von 75 Pf. an.

Kaiserpaleotots in guten Stoffen von 3 Thlr. an.

Regenmäntel in guten Stoffen von 2¹/₂ Thlr. an.

Double-Jaquets für Damen, anschließend,

neueste Façon, von 2¹/₂ Thlr. an.

Double-Paletots für Damen, neueste Façon,

von 3¹/₂ Thlr. an.

Double-Rad-Mäntel in allen Farben von 8 Thlr. an.

Steppröcke in allen Farben gesteppt 1 Thlr.

Filzröcke mit verschiedenen Garnirungen.

Reinwoll. Tischdecken mit gestickten Ranten 1¹/₂ Thlr.

Reinwoll. Nipsdecken mit neuesten Mustern 3 Thlr.

Seidene Herren-Cachenez 10 Ngr.

35. Reichsstrasse 35.

im Gewölbe.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Sophienstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Winter-

Paleotots und Anzüge für Knaben von 2-15 Jahren in großer Auswahl empfiehlt S. Schwartz, Halle'sche Straße 2.

Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager neuester angefangener und fertiger Stickereien, sowie antique geschnittener Holzgalanterie, Korb-, Holz- u. Lederwaaren zu billigen Preisen. Angefangene Schuhe von 1 L 50 Pf an. Fertige Rissen von 3 L an. Rüscherfertige Schuhe von 2 L an. Angefangene Rissen von 4 L an.

R. Pinner

23. Grimma'sche Strasse 23,

nur!! parterre, nur!! parterre,

Winterkleiderstoffe

ein großes reichhaltig assortirtes Lager neuester mit raffenden glatten Stoffen, die alte Elle von 40 J bis 1 L 50 J.

Damen-Confection

- um zu räumen: Kaiser-Paletots in gutem Waterproof neueste Façon v. 3 an,
- Radmäntel von 2¹/₂ an,
- Double-Jaquets, anschließend, neueste Façon 2¹/₂ an — 8 an,
- Double-Paletots, 3¹/₂ an — 10 an,
- Double-Radmäntel in schwerem Double von 8 an,
- Kammgarn, Flacon, Bouclé-Jaquets und Paletots zu sehr billigen Preisen von 5 an,
- Ein Vosten feiner Ananas-Tücher in Weiß, Schwarz, Grau, Blau und Venise, glatt und mit Ranten von 75 J an,
- Ein Vosten feiner Eiswolltücher von 75 J an,
- Ein Vosten Steppröcke in allen Farben gesteppt 1 an,
- Ein Vosten Filzröcke mit verschiedenen Garnirungen 1¹/₂ an,
- Filz-Morgenkleider mit eleganten Garnirungen von 5 an,
- Wollene Morgenröcke mit Vama gefüttert 3¹/₂ an,
- Reinwollene Tischdecken mit gestickten Ranten 1¹/₂ an,
- Nipsdecken in neuesten Mustern 3 an.
- Seidene Herren-Cachenez, Stück 10 an.
- Unterjassen für Herren auf blohem Körper zu tragen 1 an.
- Noire-Schürzen, seidene Schawchen, Tücher zu sehr billigen Preisen.

R. Pinner,

23 Grimma'sche Strasse 23,

nur parterre.

Bitte genau auf meine Firma achten zu wollen.

Für jeden Haushalt ist es werthvoll,

zeitweise schnell und ohne alle Umstände eine gute Suppe bereiten zu können. Es wird dies ermöglicht durch die überall in Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus berühmt gewordenen condensirten (verdichteten) Suppen von Rudolph Scheller in Gildburg-hausen. Die Fabrik desselben liefert fünfzehn Sorten in Tafelform und die Herstellung von einem oder vielen Tellern guter, nahrhafter Suppe geschieht binnen 10 Minuten durch Auf-lochen von Suppentafeln in Wasser.

Diese Tafeln sind mit der größten Reinlichkeit und Accurateste nur aus den überall zur Suppenbereitung üblichen Materialien besser Qualität angefertigt, und sie halten sich viele Monate lang unverändert.

Dieselbe Fabrik liefert auch ein nur aus den nährenden Stoffen der Erbsen dargestelltes Kraftsuppen-Mehl zur Bereitung einer sehr leichtverdaulichen, sehr wohlschmecken-den, wirklichen Kraftsuppe für die feine Küche, indem man das Fabrikat mit Fleischbrühe 10 Minuten aufkocht.

Tafeln à 25 J zu 6 Teller voll Suppe und Badete Kraftsuppen-Mehl à 25 J zu 12 Teller voll Suppe empfehlen in Leipzig Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52, Haupt-Depot, ferner zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Geschäften.

F. W. Mittentzwey*)

Spiegel- und Rahmen-Fabrik.

Magazin u. Lager: Reichsstrasse 53. Fabrik: Inselstrasse 1^a.

*) Obige Firma ist nicht mit dem neugegründeten Ge-schäft (Wilh. Mittentzwey) zu verwechseln.

Ober-Flanell-Hemden

Unterjacken u. Unter-hosen empfiehlt J. Valentin, 41 Petersstr. 41.

Das „Haupt-Depot“ Leipzigs
feuert die **Cassaschränke**
Contor-Utensilien, Suite sowie
Möbelhandlung (Ein- u. Vert.
betreffend!)
Da die Edle v. Rohr
meine Placate betr. meine Localveränderung,
welche mir „Herrn“ Edler von
Rohr an dem „Haus u. Hausflur“
St. Fleischergasse Nr. 15 in dem seit 5 1/2 Jahren
von mir betriebenen Möbelgeschäft anzuhängen
gestattet, — beseitigt hat, so sehe ich mich „ge-
nöthigt“, andurch meine
„Local-Veränderung“
anzuziehen und bitte ein hochzuverehrendes Publicum,
davon „Notiz zu nehmen“, daß sich mein
„Geschäftslocal“ am **Neufirchhof 32**
befindet. Hochachtung
J. Barth, Möbelhändler.

1 Gletschrank vert. Antjeur Stadt Wien.
Cassaschrank-Lager fortirt
Contorputtblg. J. Barth, Neufirchhof 32.

1 Kästn. Cassaschrank,
groß u. geräumig, für „Banquiers“,
Sparcassen, Vorschuß- u. and. Vereine
pass. verk. im Geschäftslocal der aufgelösten
Weimarschen Bank, Filiale, Klosterg. 3, I.
Zu verkaufen Schulgasse Nr. 1, Lotterietor,
Contor, 1 est Gletschrank, feuert u. diebesicher.
Ein sehr gute W. W. Nähmaschine ist billig
zu verkaufen Körnerstraße 13, 4. Etage rechts.
Eine große Schneider-Nähmaschine ist für
15 \$ zu verkaufen Barfußberg Nr. 25 parterre.
Eine kleine, gut gehende Hand-Näh-
maschine ist billig zu kaufen
Johannesgasse 30, beim Hausmann.
Ein vollständiges Tischlerwerkzeug sowie
eine Drehbank mit Werkzeug ist Verhältnisse
halber sofort billig zu verkaufen.
Näheres beim Hausmann Klostergasse Nr. 15.
**1 feiner Kinder-Schiebewagen,
1 Kinder-Korbwagen
sind billig zu verkaufen**
Alexanderstraße 14, I. Et.

Zur Productenhandlung
zu verkaufen ist eine große gute Kiste zum Ver-
schließen Dresdner Straße Nr. 42, III.
Papp-Cardons, 2 Stück: 10, 20, 30, 40, 50 \$
Dampstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Billig zu verkaufen steht:
1 großer Garten- oder Straßen-Gummischlauch,
1 große, gut erhaltene eichene Anrichte, 1 Schellen-
Geläute, 1 Beckleiter, diverse Steinböcke u. Ein-
machte Gläser, verschiedene Weinschalen u. noch
mehrere andere Geräthschaffen Weststraße 37, I.

Für Bau-Unternehmer.
100 Stück neue gute Stubenschloß sind
billig zu verkaufen. Werthe Adressen niederzu-
legen Goldne Säge, Leipzig, Dresdner Straße.
Ein dreikammiger Gadsäbler ist billig
zu verkaufen Markt Nr. 6, 4 Treppen.
Ein guter kuperner Kessel ist zu verkaufen.
Ränge Straße Nr. 13, 2. Etage.

Bier Doppelfenster sind zu verkaufen
Geimma'sche Straße 5, links 2 Treppen.
Zwei Doppelfenster, ein Schlafsofa und ein
rauber Tisch sind zu verk. Berliner Str. 111, I. r.
Ein Berliner Ofen steht auf Ab-
bruch zu verkaufen
Reichstraße 18, I. links.

10-100 Schock Mauer-Versehröhr und Streue
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Pleißengasse
Nr. 13, bei Herrn Wanschura.
Mehrere Hundert Centner gutes Heu sind so-
fort zu verkaufen. Näheres Alexanderstraße 35,
parterre rechts.
Ein paar fast neue Lederdecken sind zu ver-
kaufen
Colonnadenstraße Nr. 13.
Leichte gebrauchte Halb-Chaisen, Coupé,
Landauer, Break, Cabriolet u. Spänn Ge-
schirr billig zu verk. Colonnadenstraße 13.

Kutschwagen-Verkauf, große Auswahl
neue und gebrauchte. Berliner Straße Nr. 104.

1 fast neuer Breschwagen
mit 2 Zigen steht für 50 \$ zu ver-
kaufen. Näb. Gfisterstraße 48, Vor-
mittags beim Kutscher.
Zu verkaufen steht billig ein Pferd beim
Hausknecht in der 3. Linen Rade.
(R. R. 419.)

Jeden Dienstag trifft ein Transport
Deffauer Milchkübe
zum Verkauf ein.
Frauek, Commissionair,
Waldstraße Nr. 42.

1 schöner starker Ziegenbock,
sehr gut eingefahren, ist mit Wagen
für 10 \$ zu verkaufen. Näb. Gfister-
straße 48, Vormittags beim Kutscher.
Zwei schöne zahme Eichhornchen zu ver-
kaufen Gr. Windmühlentstr. 15, v. r., H. Reicheker.
Echte Harzer Canarienvögel, 2 St. 4 Reichstr. 36, I.

Echte Harzer Canarienvögel.
Größe Auswahl, 400 Stück feinste
Schläger bei Licht als am Tage, sind
zu verkaufen Gerberstraße 15, Weiser
Schwan, 1. Etage, Nr. 3.
S. Schlamelcher aus Andraaberg im Harz.

Kaufgeschäfte.
Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein
Gartengrundstück oder Bauplatz zu kaufen gesucht
in der Berliner, Blücher-Garten, Tausch-Str.
oder deren Nähe. Gefällige Offerten ohne Zwei-
schmähler gelangen unter A. K. Z. durch die
Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein Papierdetailgeschäft zu kaufen gesucht.
Adr. unter U. 9 in der Exped. d. Bl. abzugeben.
„Commissions-Verkauf.“
neuer guter Zeitschriften wie anderer Werke und
sauberer, leicht fäherbarer Artikel sucht der Inhaber
eines Cigarren-Geschäfts in Dresden. Offerten
an Fr. Moritz, Dresden, Institutstr. 1, I.
Cello zu kaufen gesucht. Offerten unter
W. 64 befördert die Expedition dieses Blattes.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem
Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.
Gekauft werden getragene Herren- u. Damen-
garderobe, Betten, Wäsche u. Adressen erbeten
Böttcherzähnen 3, 2. Etage, D. Pippmann.

Getrag. Herrenkleider,
alle Garderobe, Betten, Wäsche u. kaufe zu höchstem
Preis. Adr. erb. Barfußberg 5, II. Köser
Gekauft werden zu hohen Preisen
Getrag. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhausch. u. Adr.
erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. M. Kremer.
Alte Kopfbare werden zu kaufen ge-
sucht. Adressen unter A. 25. durch die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht
eine noch gute Presse für Metalle. Adresse
B. Bösch, Vorna.
Gesucht wird eine Feldschmiede od. Ventil-
lator. U. Porsendorfer, Neumarkt 23.

Kasten
von harter Papp für Weißwaaren kauft
M. French, 42 Nicolaisstraße.

Alte Stafeten
sucht F. Thiele, Sternwartenstraße Nr. 15.
2 Stück gebrauchte Doppelfenster werden
zu kaufen gesucht, 73 Zoll hoch, 49 Zoll breit
Klostergasse Nr. 14, 3. Etage links.
Ein alter Ofen wird zu kaufen gesucht. Adr.
u. O. H 14 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchter Feder-Mollwagen,
Einspänner, wird zu kaufen gesucht. Off. unter
F. R 49 durch die Expedition des Bl. erbeten.
Wagen- und Schlitten-Gesuch. 1 Feder-Landauer
und 1 Fenster-Landauer, 1 Halbverdeck und zwei
Schlitten. Adressen erbeten unter F. K. H 27.
durch die Expedition dieses Blattes.

Nachbuden, männlich, reinlich, wascham
gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt an:
Gebhardt's Verlag, Thalstraße Reil's Haus.
Auf ein **Platzwäger Grundstück,** dessen Ge-
bäude mit 47,000 \$ zur Brandcaße einmündigt
sind, wird eine erste Hypothek von 30 bis
33,000 Mark gesucht. Anerbietungen sub
E. K. 5. durch die Expedition des Bl. erbeten.

Für Capitalisten.
9000 \$, 30,000 \$ und 60,000 \$ werden
gegen gute Hypotheken auf Grundstücke im Leipz.
Amtbez. gesucht. Gefällige Angebote werden
unter der Chiffre L. Z. H 250. postlagernd
Leipzig erbeten.
Eine junge Frau bittet edle Menschen um ein
Darlehn von 50 \$. Adressen bittet man unter
A. A 105 postlagernd niederzulegen.
Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn von
30 \$ Gehl. Adressen unter Chiffre O. W. 14
durch die Expedition d. Bl.

Capitale auf gute Hypotheken werden unter
den coulaantesten Bedingungen nach-
gewiesen. Adressen bittet man niederzulegen bei
Hrn. E. Nitzsche, Peterssteinweg 50c. im Gesch.
auf **Waaren und Werthgegen-
stände,** auch fest zum höchsten
Preisen kauft Goldstein, Brühl 78, 2 Et.

Geld auf alle Werthgegenstände
Schötergäßchen 6, I. Et.
Geld billig auf alle Werthgegenstände
Nicolaisstraße 38, 3. Et. links.
Geld billig auf alle Werthgegenstände.
Burgstraße Nr. 11, I.
2. Schulgasse 2, 1 Treppe, bei
Fr. Frische, fr. bei D. Kögel
auf alle Werthgegenstände, Leibhausch. u.
pro Noth nur 6 \$.
Geld Windmühlentstr. 15, Braueri,
Hof 3. Haus, rechts 1 Treppe, auf
Werthgegenstände unter coul. Bedingungen. A 6 \$

Echte Harzer Canarienvögel.
Größe Auswahl, 400 Stück feinste
Schläger bei Licht als am Tage, sind
zu verkaufen Gerberstraße 15, Weiser
Schwan, 1. Etage, Nr. 3.
S. Schlamelcher aus Andraaberg im Harz.

Kaufgeschäfte.
Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein
Gartengrundstück oder Bauplatz zu kaufen gesucht
in der Berliner, Blücher-Garten, Tausch-Str.
oder deren Nähe. Gefällige Offerten ohne Zwei-
schmähler gelangen unter A. K. Z. durch die
Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein Papierdetailgeschäft zu kaufen gesucht.
Adr. unter U. 9 in der Exped. d. Bl. abzugeben.
„Commissions-Verkauf.“
neuer guter Zeitschriften wie anderer Werke und
sauberer, leicht fäherbarer Artikel sucht der Inhaber
eines Cigarren-Geschäfts in Dresden. Offerten
an Fr. Moritz, Dresden, Institutstr. 1, I.
Cello zu kaufen gesucht. Offerten unter
W. 64 befördert die Expedition dieses Blattes.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem
Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.
Gekauft werden getragene Herren- u. Damen-
garderobe, Betten, Wäsche u. Adressen erbeten
Böttcherzähnen 3, 2. Etage, D. Pippmann.

Getrag. Herrenkleider,
alle Garderobe, Betten, Wäsche u. kaufe zu höchstem
Preis. Adr. erb. Barfußberg 5, II. Köser
Gekauft werden zu hohen Preisen
Getrag. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhausch. u. Adr.
erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. M. Kremer.
Alte Kopfbare werden zu kaufen ge-
sucht. Adressen unter A. 25. durch die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht
eine noch gute Presse für Metalle. Adresse
B. Bösch, Vorna.
Gesucht wird eine Feldschmiede od. Ventil-
lator. U. Porsendorfer, Neumarkt 23.

Kasten
von harter Papp für Weißwaaren kauft
M. French, 42 Nicolaisstraße.

Alte Stafeten
sucht F. Thiele, Sternwartenstraße Nr. 15.
2 Stück gebrauchte Doppelfenster werden
zu kaufen gesucht, 73 Zoll hoch, 49 Zoll breit
Klostergasse Nr. 14, 3. Etage links.
Ein alter Ofen wird zu kaufen gesucht. Adr.
u. O. H 14 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchter Feder-Mollwagen,
Einspänner, wird zu kaufen gesucht. Off. unter
F. R 49 durch die Expedition des Bl. erbeten.
Wagen- und Schlitten-Gesuch. 1 Feder-Landauer
und 1 Fenster-Landauer, 1 Halbverdeck und zwei
Schlitten. Adressen erbeten unter F. K. H 27.
durch die Expedition dieses Blattes.

Nachbuden, männlich, reinlich, wascham
gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt an:
Gebhardt's Verlag, Thalstraße Reil's Haus.
Auf ein **Platzwäger Grundstück,** dessen Ge-
bäude mit 47,000 \$ zur Brandcaße einmündigt
sind, wird eine erste Hypothek von 30 bis
33,000 Mark gesucht. Anerbietungen sub
E. K. 5. durch die Expedition des Bl. erbeten.

Für Capitalisten.
9000 \$, 30,000 \$ und 60,000 \$ werden
gegen gute Hypotheken auf Grundstücke im Leipz.
Amtbez. gesucht. Gefällige Angebote werden
unter der Chiffre L. Z. H 250. postlagernd
Leipzig erbeten.
Eine junge Frau bittet edle Menschen um ein
Darlehn von 50 \$. Adressen bittet man unter
A. A 105 postlagernd niederzulegen.
Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn von
30 \$ Gehl. Adressen unter Chiffre O. W. 14
durch die Expedition d. Bl.

Capitale auf gute Hypotheken werden unter
den coulaantesten Bedingungen nach-
gewiesen. Adressen bittet man niederzulegen bei
Hrn. E. Nitzsche, Peterssteinweg 50c. im Gesch.
auf **Waaren und Werthgegen-
stände,** auch fest zum höchsten
Preisen kauft Goldstein, Brühl 78, 2 Et.

Geld auf alle Werthgegenstände
Schötergäßchen 6, I. Et.
Geld billig auf alle Werthgegenstände
Nicolaisstraße 38, 3. Et. links.
Geld billig auf alle Werthgegenstände.
Burgstraße Nr. 11, I.
2. Schulgasse 2, 1 Treppe, bei
Fr. Frische, fr. bei D. Kögel
auf alle Werthgegenstände, Leibhausch. u.
pro Noth nur 6 \$.
Geld Windmühlentstr. 15, Braueri,
Hof 3. Haus, rechts 1 Treppe, auf
Werthgegenstände unter coul. Bedingungen. A 6 \$

Geld a. alle Werthg., Möbel, Piano, Wäsche,
Betten, Cigar. Katharinenstr. 9, II.
Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke
Uhren, Gold u. Jinsen billigt
Grüna'sche Straße 24. Hof II.

Ein Rentier,
Mitte 30 Jahre alt, welcher seit drei Jahren seine
theure Frau verloren hat und ein Kind besitzt,
wünscht sich wieder verhältnismäßig zu verheirathen.
Derselbe besitzt in einer Stadt von 20,000 Ein-
wohnern außer zwei Häusern ein Vermögen von
36,000 \$ Damen von Herzengüte und häus-
lichem Sinn, welche darauf reflectiren, werden gebeten
ernstgemeinte Offert. bei Herrn **Rudolf Mosse**
in Leipzig unter **G. B. 8166** niederzulegen.

Heirath
aus den besten Ständen des In- und Auslandes
discret vermittelt durch eine ältere distinguirte
Dame. Gef. Zuschriften von Damen und Herren
vertrauensvoll unter „R. R. R.“ an **Rudolf
Mosse, Stuttgart.** (St. 8159)

Gesucht wird ein **Ziehkind aufs Land.**
Adressen bittet man Sebastian Bach-Str. 19,
4. Etage, bei **S. Duese** abzugeben.

Offene Stellen.
Ein mit dem Versicherungswesen ver-
trauter, wissenschaftlich gebildet und
literarisch befähigter Mann wird für
die Redaction einer Versicherungszeit-
schrift gesucht. Offerten mit Angabe der
näheren Verhältnisse niederzulegen in der Expedi-
tion dieses Blattes unter M. G. H 30.

Agenten zum Verkauf eines guten Consum-
Artikels werden sof. verlangt Uferstraße 9, II. r.

Für Agenten.
Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik in der Nähe
von Mannheim sucht einen tüchtigen und zuver-
lässigen Agenten, welcher mit größeren Geschäfts-
häusern in Verbindung steht, für Leipzig und die
Umgegend.
Offerten beliebe man unter Chiffre W. post-
lagernd Mannheim einzusenden.

Eine leistungsfähige Seifenfabrik sucht
einen tüchtigen Vertreter für die Provinz
Sachsen, Thüringen u. Harz. Solche, die
bereits seit längerer Zeit Materialisten, auch
Wollspinnereien und Tuchfabriken besucht haben
und keine Referenzen beibringen können, finden
Verächthigung. Offerten sub „Seife“ durch die
Expedition dieses Blattes.

3 Commis, 2 Verkäufer, 2 Verwalter, 3 Kellner,
3 Kellnerb., 1 Diener, 1 Marktbeser, 2 Kutscher,
4 Burfch., 6 Knechte L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.
Für Correspondenz u. Buchhaltung
wird möglichst bald ein militärisch. junger Mann
gesucht. Adressen mit Zeugnis-copien der bis-
herigen Thätigkeit sind unter L. R. No. 22. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
Commis, welcher womöglich bereits gereist hat
und Kenntniß der Papierwaarenbranche besitzt.
Offerten unter F. R. H 23 durch die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein befähigter **Comptoirist** mit schöner
Handchrift u. nur vorzögl. Empfehlungen wird
für ein diesiges Export-Geschäft gesucht. Bewerber
belieben Adr. unter Mittheilung ihrer Referenzen
und Gehaltsansprüche sub R. M. L. H 9 in der
Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Für mein Tuch- und Herren-Confections-Ge-
schäft suche ich zum sofortigen Antritt einen mit
der Branche vertrauten jungen Mann als Ver-
käufer.
Robert Müller in Greiz.

Ein gewandter Reisender
für ein bedeutendes Haus in **Wismar** und
Federn gesucht. Franco-Offerten mit Referen-
zen befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Köln, Wallrafplatz 2.
Gesucht mehrere **Buchhandlungsreisende**
Süßstraße Nr. 87, part.

Ein Advocat und Notar in einer sächsischen
Provinzialstadt unweit Leipzig sucht einen tüchtigen
Expedienten, dem je nach Leistung bei höchstem
schuldiger Arbeitszeit bis 75 \$ Monatsgehalt
gewährt wird. Adressen und Zeugnisse werden
vorzögl. erbeten sub C. L. postlagernd Pögnau.

Ein im Schreiben geübter, höchst zuverlässiger
junger Mensch, im Alter von 16-20 J. (nicht
älter), wird auf ein Bureau gesucht. Die Be-
schäftigung desselben besteht in Schreibereien und
Aufträgen von Depeschen u. Selbstgeschriebene
Offerten mit Angabe des Alters und abschrift-
lichen Zeugnissen sind in der Expedition dieses
Blattes unter T. C. B. niederzulegen.

Für ein größeres Restaurant wird für die
Wintermonate eine feine **Couplet-Zänger-
gesellschaft** gesucht. Adr. unter O. H 27 durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.
Eine **Zingspielgesellschaft** zur Abendunter-
haltung wird gesucht. Zu melden Thonberg,
Gesellschaft von **H. Dammesheim.**

Notenstecher
gesucht. — Preise nach Leipziger Tarif und 15 \$
Aufschlag pro Platte. — Dauernde Condition und
hohe Bes. Offerten erbitte
**Damburg. Moritz Dreisatzg.
Anstalt für Musikalien.**

Ein Maschinenmeister
der die Oberleitung über drei Maschinen zu über-
nehmen hat, wird von einer auswärtigen Druck-
erei zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen
nur solche Herren melden, welche in jeder Branche
des Druckes erfahren, im Illustrationsdruck be-
sondres Verlangen, im Maschinenbau und die auf eine dauernde Be-
schäftigung reflectiren.
Offerten unter W. B. 906. nimmt die Ex-
pedition dieses Blattes entgegen.

Steindrucker.
Ein gewandter Steindrucker, tüchtig im Litho-
druck, findet gut lohnende, dauernde Stellung bei
C. W. Löwe,
Fischstraße (Südvorstadt).

Ein **Buchbindergehilfe,** accurater Sor-
mentarbeiter wird nach auswärts gesucht. Näheres
Auskunft ertheilt **Gustav Fritzsche,** Johann-
Fahler und Fester gesucht Quersstraße 33 part.

Ein **Möbeltischler** gesucht Weststraße Nr. 42
Gesucht ein Tischlergeselle Reudnitzer Str. 11
Einen **Tischlergesellen,** im Poliren ge-
ständig fertig, sucht sofort
Heinrich Barthel, Quersstraße 12.

Gesucht
wird auf ein bis zwei Monate nach
accurater Tischlergehilfe.
Zu melden im Restaurant Central-
halle.

Ein tüchtig. Zimmermann findet Stellung als
Handzimmermann. Bewerber mit guten Zeug-
nissen, jedoch nur solche, wollen sich melden in der
Buch- und Steindruckerei von
C. W. Löwe, Fischstraße (Südvorstadt)

Glasergesellen gesucht
G. Becke, Elisenstraße.

Ein **Glasergeselle** findet Arbeit bei
H. Schnorr, Glaser in Pögnau

Ein tüchtiger **Glasergeselle** findet sof. Arbeit
H. Ganz, Burgstraße Nr. 1

Ein **gewandter exacter Schlosser** u.
Chubb'schloßbauer findet in einer auswärtigen
Geldschrankfabrik dauernde Beschäftigung.
Reflectanten wollen ihre Adresse unter F. R.
Nr. 389 an die Annoncen-Expedition
von **Rudolf Mosse** in Leipzig einlefen

Ein **Schlossergeselle** wird gesucht
Kosplatz Nr. 3, Darmschäfer Hof

Schlosser sucht Schüssel, Webergasse Nr. 11
Malergesellen sucht **G. Zergieb**
Schletterstraße Nr. 11

Gute **Coloristen** werden gesucht. Zu
erkennen bei **S. Michael,** Moritzstraße Nr. 8.

Barbier-Gehülfe.
Ein **solider, tüchtiger Gehülfe** für
sofort dauernde Stelle erhalten.
Pögnau bei Leipzig. **K. Pauke**
Gesucht wird zum sofortigen Antritt
ein zuverlässiger mit guten Zeugnis-
versehener **Schäfer.** Leipzig, Pögnau
dorfer Hof. **C. G. Rehn.**

Tüchtige Hofschneder sucht
E. Brackmann, Dainstraße Nr. 1
Gesucht werden gute Rod- u. Hosenmacher
W. Kirschmann, Brühl 9

Gesucht wird ein **Schneidergehilfe** auf
Arbeit bei **S. A. Bachmann,** Gr. Fleischergasse
Ein **tüchtiger Tagelöhner** findet bei
Schäftigung bei **Aug. Quint,** Brühl 66
Ein **Schneidergehilfe** auf kleine Arbeit
gesucht
Waldstraße Nr. 39, Souterrain

Gesucht wird ein **guter Hofschneder.**
M. Auredon, Grima, Straße 11
Ein **Tagelöhner**
melde sich Markt 2, im Tuch-Geschäft
Wilhelm Durr.

Gesucht wird ein **Schneidergehilfe** auf
Arbeit **Baumhülfenstraße 22, 2. Etage, 3. Hof**
Einen **Hofschneder** sucht
S. Röhlmer, Mühlgasse Nr. 3

Einen **Schneidergeb.** f. Dachs, Dorothienstr.
Gesucht einen **Tischlerlehrling** Reudnitzer Str. 11

Golporeure
zum Betrieb des illustrierten Hausfreund-Zeitung
werden gesucht u. wollen sich melden **Bayer**
Straße Nr. 6, Hof.

Einen jüngeren unverheiratheten **Marktsch.**
sucht A. Hoffmann, Eisenbldg., Stadt Dresden
Gesucht 1 **Hausbursche** Schloßgasse 8, I.
Gesucht wird bei gutem Lohn ein **Koch-
bursche** Schweizerhaus Reudnitzer
Gesucht zum sofortigen Antritt ein
u. gewandter junger **Kellnerbursche**
Fischerstraße Nr. 26

Gesucht wird ein ordentl. **Lausbursche**
Alter von 15 Jahren Reichstraße 21 im Hof
Einen **kräftigen Lausburschen** mit ge-
zeugnissen sucht
Wilib. Schaeffel, Quersstraße 31

Gesucht wird sofort ein **Lausbursche**
Alter von 15-16 Jahren in
Berliner Hauptstraße Nr. 13, 1. Etage.
mit sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Ein **Lausbursche**
wird sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Ein **Lausbursche**
wird sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Ein **Lausbursche**
wird sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Ein **Lausbursche**
wird sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Ein **Lausbursche**
wird sofort gefuch
Dorothienstr. 6, 2.
auf u. Arbeitssachen gef. Quersstraße 33.
Ein **Lausb.** u. **Mod.** 3. Königstr. 10, 4.

Vertical text on the far right edge of the page, including the number 'No' and various fragments of text from adjacent pages.

Gesucht ein junges Mädchen, welches schon in einem Metzgerei-Geschäft gearbeitet hat. Dumboldtstraße 11, 5 Treppen.

Ges. Sect. Wirtsh. Kochm. Büffetm. Keller-, Einb.- u. Dienstm. L. Friedrich, Gr. Allee 3, 1. Wegen plötzlicher Erkrankung einer meiner ersten Verkäuferinnen suche ich zum sofortigen Antritt eine gut empfohlene junge Dame unter günstigen Bedingungen bei freier Station. Eöthen, den 22. October 1876.

Heinrich Wendler, Posamenten-, Band- und Wollwaaren-Handlung ea. gro.

Ein freundliches Mädchen wird für Destillation gesucht, selbige muß sich auch häuslicher Arbeiten unterziehen und etwas plätten können. Meldungen bei C. Schläter, Nürnberger Straße Nr. 27.

Eine intelligente Verkäuferin mit 1-200 1/2 Caution findet in stottem Geschäft sofort Stelle. Adressen unter H. 12. sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird 1 geübte Maschinenmädchen auf Oberhemden Frankfurter Straße 39, III. 1.

Anlegerinnen sucht F. W. Garbrecht, Inselstraße Nr. 2.

An- und Auslegerinnen sucht O. G. Röder's Office, Gerichtsweg.

Mädchen zur Handpresse gesucht bei E. N. Strausberger, Lithographische Kunstanstalt, Thalstraße Nr. 31.

Gesucht wird ein Mädchen zum Seidenweifen Eisenstraße Nr. 2, 3. Et.

Gesucht wird eine auf neue Wäsche geübte Plätterin Wiesenstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein j. kräft. Mädchen zum Waschen wird verlangt, auch solche, welche Lust h. das Berliner Neuplätten zu erlernen, l. f. m. Südstraße 4 part.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin Restaurant Strohsack.

Gesucht wird sofort oder später eine Restaurations-Köchin Blücherstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für bürgerl. Küche und Mädchen zur Aufsicht auf den ganzen Tag d. Frau Rotermundt, Poststr. 15.

Für eine Bayerische Bierstube wird per 1. November oder später eine tüchtige Restaurations-Köchin gesucht. Adressen mit Angabe ihrer jetzigen Stellung sind niederzuliegen unter A. B. H. 2 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Alt. tücht. Oekonom-Wirtschaftl., 2 Hausmädch. d. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Gesucht wird zum 1. November ein Stubenmädchen, welches in seinen Arbeiten bewandert ist, nähen und plätten kann und gute Zeugnisse besitzt. Waffendorfer Straße 27.

Ein alleinstehender Herr sucht für 1. November d. J. eine ältere kräftige Frauenperson, welche die bürgerliche Küche versteht und alle häuslichen Arbeiten ohne Beihilfe besorgt. Zu melden mit Buch von Vormittags 10 Uhr ab Nürnberger Straße 62, 1. Etage.

Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Alterstraße 24, Hof part. links. Kropp.

1 Wdch. für häusl. Arbeit u. Küche f. sof. gute dauernde Stelle Windmühlenstraße 35, 2 Tr.

Gesucht pr. 1. Nov. ein reines u. zuverläss. Dienstm. für Küche u. S. Brühl 77, Tr. C III.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn gesucht Gartenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. November ein reines Mädchen, mit guten Attesten versehen, welches einer bürgerlichen Küche vortreten kann und zugleich die Hausarbeit verrichtet. Zu melden Kleine Funkenburg C, III. rechts.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen wird für Küche und Haus gesucht zum 1. November bei E. Schläter, Nürnberger Straße 27.

Gesucht wird j. 15. Nov. ein braves, reines, nicht zu junges Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Buch j. m. Georgenstr. 30, I., Kochm. v. 2-4.

Gesucht ein sauberes, in Küche u. Hausarb. erfahrenes Mädchen. Näh. Gr. Windmühlenstr. Nr. 23, Seitengeb. r. L., früh 9-11, Nachm. 3-5.

Ein Mädchen von 15-18 Jahren wird sofort gesucht Pestungstraße 5, 3. Etage links.

Ein kräft. sauberes u. will. Hausmädchen, desgl. 1 gute Köchin u. f. 15. Nov. gef. (50 J. Einschreibegeld). A. Fahrhölzer, Peterstr. 35, Tr. C, 2. Et. I.

Gesucht wird sofort ein ordentl. u. fleißiges Dienstmädchen auf Land. Zu melden von 8 bis 9 Uhr bei B. Knauth, Weststraße 76.

Gesucht wird sofort oder 1. Nov. ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn Gartenstraße 9 parterre.

Ein kräft. Mädchen v. Lande, nicht unter 18 J., wird zu häusl. Arbeit gesucht Reichstr. 36, I.

Gesucht sofort ein ordentl. fleißiges Mädchen Große Windmühlenstraße Nr. 7, Restaurant.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen für Kinder und Häuslichkeit wird per sofort zu mieten gesucht Oberhardtstraße Nr. 7, 3. Etage links.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Kropp, Elsterstraße 24, Hof part.

Ein anständiges junges Dienstmädchen wird per 1. Nov. gesucht Erdontenstraße 56, 3 Tr. links.

Ein einfaches und bescheidenes Dienstmädchen wird gesucht Körnerstraße Nr. 5, 2 Tr. rechts

Ges. 1 Dienstmädchen, 1 Kellerin Schloßg. 8, I. Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Peterstraße 42, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reines Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Nicolaisstr. 38, III. r. Es wird sofort oder bis 1. November ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde und häuslicher Arbeit gesucht Emilienstraße Nr. 12 o.

Eine gut empfohlene, durchaus zuverlässige Kinderwärterin wird sofort gesucht Nürnberger Straße Nr. 42, 1. Etage links.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird als Kindermädchen gesucht. Zu melden Elsterstraße 28 B, 1. Etage, bis Nachmittags 3 Uhr.

Ein zuverläss. Kindermädchen und ein Mädchen welches der Küche allein vortreten kann u. Hausarbeit mit übernimmt, w. gesucht Löhrstr. 7, II.

Gesucht wird sofort eine anst. Aufwartung für die Frühstunden. Zu erfragen von 10 Uhr Morgens Uferstraße 12, II. links.

Eine Aufwartung wird zum 1. November gesucht Wiesenstraße Nr. 16, 2. Etage rechts.

Gesucht wird bei hohem Lohn für die Morgenstunden von 7-12 Uhr ein ordentl. zuverläss. Mädchen als Aufwärterin. Zu melden nur von 9 bis 12 Uhr Inselstraße Nr. 1 B, 1. Etage.

Gesucht eine Aufwärterin für die Küche Reichenstraße Nr. 5.

Ein Garçon sucht eine streng rechtliche, anständige Person in gelegenen Jahren, die gegen freie Wohnung und Vergütung die Aufwartung übernehmen würde. Adressen unter L. M. in der Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, baldigst abzugeben.

Stellegesuche.

Ein in gelegenen Jahren stehender Mann, cautionsfähig, mit den Comptoirarbeiten vertraut, wünscht behufs Ausübung im Versicherungswesen in einer diesigen Haupt-Agentur von Feuer- und Hagelversicherung Placement. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite.

Gefällige Offerten unter D. V. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Commis in gelegenen Jahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung für Comptoir oder Lager pr. bald oder sofort. Geehrte Adressen unter L. 1776 in der Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Eisenbahnstraße Str. 17, gefälligst abzugeben.

Gesuch.

Ein bestens empfohlener Kaufmann, mit der Buchführung, Correspondenz u., der englischen u. französischen Sprache vertraut und in verschied. Branchen tüchtig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung als Comptoirist oder Reisender. Derselbe besitzt bereits 8 Jahre Thüringen und behauptet hauptsächlich Materialwaarenhändler. Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre R. H. 808 durch die Exped. d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann

(20 J. a.) welcher längere Zeit für ein Colonialwaaren-Geschäft gereist hat, mit der Buchhaltung vertraut, sucht per 1. Nov. Stellung. Off. unter L. Z. 35 postlagernd Altenburg.

Ein junger Kaufmann, mit sämtlichen Contorarbeiten vertraut und im Besitz bester Zeugnisse, wünscht sich zu verändern. Derselbe würde einer Stelle den Vorzug geben, in der es ihm möglich wäre, sich später mit Capital am Geschäft zu beteiligen. Adressen sub A. Z. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Sofort Engagement

als Lagerist, Reisender u. sucht ein militärfreier junger Mann, der durch Insoforn seines Hauses plötzlich außer Stellung gekommen. Kenntniß in der Kurzwaaren-, Posamenten-, Seiden-, Garn- u. Manufacturwaarenbranche. Prima-Referenzen. Gefäll. Offerten unter J. L. 322 an Herrn Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I. (H. 35261.)

Ein gut empfohlener Reisender der Tuchbranche sucht Stellung. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten sub L. O. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Ein älterer, tüchtiger Reisender, auch eracter Comptoirist, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung in beliebiger Branche und erbittet Adressen unter P. L. 51. d. Herrn O. Klemm, Universitätsstr.

Ein gewandter Schreiber sucht sofort Stellung. Offerten unter K. W. Expedition dieses Blattes.

Comptoir- oder Bureau-Posten.

Für einen ganz zuverlässigen Arbeiter wird ein Comptoir- oder Bureau-Posten gesucht. Zur Zuverlässigkeit gestellt sich Accurate und eine vorzüglich schöne kaufmännische Handschrift.

Tüchtige Bewerber um eine solche Persönlichkeit erfahren Näheres unter der Chiffre C. C. C. in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Buchbindergehülfe, Sortimentsarbeiter, sucht Stellung. Adr. unter K. 222 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte! Bitte! Ein ordentlicher Maler bittet dringend um Arbeit. Adr. erb. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22, sub B. B. M.

Ein Professionist der Lederbranche, 25 J., verheiratet, sucht Stellung als Markthelfer oder dergl., auch ist Suchender im Expeditions- und Kohlengeschäft bewandert. Adr. „Arbeit“ postlagernd Postamt 3.

Ein Paar verheiratete Leute in mittleren Jahren ohne Kinder, denen die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen (Suchender hat 3 Feldzüge mitgemacht), sucht Stelle als Hausmann, kann auch mit Gartenarbeit verbunden sein. Gef. Adr. unter L. H. 26 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mann mittl. Jahre, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht Beschäftigung oder Hausmannsh. Adr. Eisenstraße 25, 3 Tr. I. abzug.

Ein ehrlicher u. fleißiger, mit guten Zeugnissen versehener unverheirateter Kutscher sucht Stelle. Zu erfragen bei dem Hausmann Querstraße 12.

Ein mit den feinsten langjährigen Attesten versehener Kutscher und Hausdiener sucht als solcher sofort oder später Stellung. Gef. Offerten befördert J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, 1. Etage.

Ein herrschaftlicher Kutscher, vollständig tüchtig im Fahren und Reiten, selbst mit schwierigen Pferden ganz erfahren in seinem Fach, sucht bald passende Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen seines bisherigen Herrn stehen zur Seite. Adressen erbeten unter H. G. H. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Burche v. ausm. 15 Jahr alt sucht einen Posten als Laufburche. Zu erst. Schneefeld Anbau, Hedwigstraße Nr. 99, 2 Treppen.

Eine Dame in mittleren Jahren, die mehrere Jahre in London und Paris in seiner Familie als

Erzieherin

der Kinder fungierte, geläufig englisch und französisch spricht und schreibt, auch musikalisch ist, sucht in gleicher Eigenschaft Stellung. Auskunft ertheilt Alfred Würzner, Nürnberger Straße 21.

Englische Erzieherin, ausgez. empf., f. musikalisch, lehrt franz., sucht Stellung. Derselbe ist jetzt in Leipzig. Näheres ertheilt Frau Professor Brandenburg, Victoriastraße 8, Dresden (Gourner-Inst.) (H. 34925 a)

Offerte.

Eine noch junge Frau sucht, durch Verhältnisse genöthigt, irgend welche Stellung, sei es in einem Geschäft als Verkäuferin, Kasseierin u. oder als Wirthschafterin, Erzieherin der Kinder in feinerem Hause. Wöthigenfalls könnte auch Caution gestellt werden. Offerten unter S. H. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame von vortheilhaftem Aussehen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Verkäuferin in einem Pap- u. Wdch.-Geschäft. Suchende hat in d. Branche bereits conditionirt. sub Adr. A. S. bef. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine j. Dame sucht Stelle als Directrice in einem Wollwaaren-Geschäft. Adr. u. R. V. 17 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Eine geübte Schneiderin f. Arb. Oberhardtstr. 6, III. I.

Ein junges Mädchen, welches im Ausbessern und Schneidern geübt ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 6 b, im Souterrain.

Eine gesch. Köcherin, die im Stopfen geübt, f. sof. Beschäft. in Familien, Carolinenstr. 11, I. I.

Anständ. Mädchen sucht in Familien Arbeit im Ausbessern. Nicolaisstraße 31, Hof 3 Tr.

Ein Mädchen, welches gut ausbessert, sucht nach Beschäftigung. Gr. Fleischberg 28, IV. Marquardt.

Eine Frau wünscht nach Beschäftigung in Ausbessern oder bei einer Schneiderin als Zuarbeiterin. Windmühlengasse 11, im Hofe 1 Tr. rechts.

Eine perf. Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung Querstraße 6, 2 Treppen.

Perfekte Plätterin sucht noch für einige Tage Beschäftig. Adr. abj. Plagw. Str. 12 b. Hausm.

Ein j. Mädchen, im Plätten geübt, sucht Beschäft. bei einer Wollwäscherin Salzgaschen 7, 4 Tr.

Gesucht wird Wäsche zu waschen auf's Land. Adressen Marienstraße Nr. 11 parterre.

Empfohlen werden Köchinnen, mehr. Mädchen für bürgerl. Küche, Stubenmädchen, tüchtige Zimmermädchen, Puerdmädchen, Köchen- u. Hausmädchen durch Frau Sid. Rotermundt, Poststr. 15.

1 kräft. Mädchen geübten Alters sucht Arbeit in waschen u. scheuern. Adr. Gerberstr. 20, IV.

Eine tüchtige Restaurationsköchin, jetzt noch in Stelle, sucht bis j. 1. oder 15. November oder auch später passende Stelle. Werthe Adressen Hainstraße 23, 1. Et. erbeten.

Ein anständ. Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht bis 1. Nov. Stell. als Köchin bei einer anständigen Herrschaft, wöthlich ohne Kinder. Zu sprechen Burgstraße Nr. 11, 4 Tr., bei Frau Wenf.

Eine perfecte Köchin sucht als solche oder als Küchen-Ramsell für Hotel hier oder auswärts sofort oder 1. November dauernde Stellung. Näheres ertheilt Robert Brannes

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Eine Köchin, welche nur in guten Häusern war, etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle 1. Nov. Adr. Preussberg 14, Braunschw. Burghof 5.

Herrschaften empf. 2 ganz perfecte Köchinnen, sehr kräft. Haus- u. Kindermädchen mit guten u. l. Attesten fr. Meding, Querstraße 20, II.

Eine j. anständige Köchlerin sucht Stelle. Nicolaisstraße 8, I. links.

3 anst. Mädchen aus Böhmen suchen Stelle als Köchin, Stuben-, Haus- oder Kindermädchen den 1. Novbr. Reudnitz, Seitenstraße 20, Hof 3 Tr.

Junge gebild. Wittve sucht Stellung als Wirthschafterin, Erzieherin, Stuben- oder Krankenpflegerin, sofort oder 1. Nov. Borzogl. Krausenlagerin, unter L. W. an die Expedition d. Bl.

Eine Wirthschafterin mit guten Attesten sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder auch in einem kleinen Haushalt Stellung. Geehrte Herrschaften wollen Adr. unter U. V. 69 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für eine feingebildete Dame, 22 Jahr, sehr hübsch erzogen, wird eine passende Stellung gesucht. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht, dagegen ist es Wunsch als Familienmitglied betrachtet zu werden. Adr. bittet man unter D. 112 i. d. Gr. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht als Stütze der Hausfrau oder auch zur alleinigen Führung einer Wirthschaft in Leipzig oder nächster Umgegend Stellung. Dasselbe steht in gefestem Alter und conditionirte bereits mehrere Jahre zur Zufriedenheit. Die besten Zeugnisse stehen zu Gebote. Werthe Adr. abzug. Reichstraße 14, II.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht baldigst Stelle. Gef. Adressen erbeten Preussberggässchen Nr. 14, im Wirthschaftshof.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärtig, welches das Kochen und Plätten gelernt, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und sich gern der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht passende Stellung. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 16, parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Kaufstädter Steinweg 71, 1. Et.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. November Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Katharinenstraße Nr. 10 bei S. Fischer.

Sehr ordentliche Mädchen für Küche u. Haus, Wirthschafterinnen und Kochmamsellen für Privat werden empf. Universitätsstr. 12, I. bei Graichen.

Ein gef. u. kräft. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit Hauptmannstr. 73, S. part. r.

Ein ordentliches Mädchen sucht 1. od. 15. Nov. Dienst für Küche und Haus bei einzelnen Leuten. Näheres Hainstraße 24, Tr. B, 4 Tr.

Ein braves gut atest. Mädchen für Küche u. S., 1 Stubemm. sof. oder 1. Nov. f. Stelle Brühl 25, II.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elsterstraße 24, Hof part. links bei Frau Kropp.

Ein ordentl. Mädchen sucht bis 1. November Stelle für Küche und Hausarbeit. Hoher Lohn wird nicht beanprucht, dagegen gute Bechlig. Adr. niedezal. bei Hrn. Richter i. Gew., Gerberstr. 57.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Novbr. einen anständ. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Sophienstr. 9 b, 2. Etage rechts

Dienstmädchen = Bazar.

Große Auswahl von Mädchen von 2-5 Uhr täglich Neustichhof Nr. 27.

Geehrte Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal aller Branchen durch Frau Kropp, Elsterstraße Nr. 24, Hof part.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle bis 1. Nov. am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft Parfugässchen 7, Materialhof.

Ein ordentliches Dienstmädchen von auswärtig sucht Stelle per 1. November für häusl. Arbeiten, wöthlich bei Leuten ohne Kinder. Adressen bittet man in Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 21, 3 Tr. abzugeben.

Ein Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht eine Stelle. Gef. Offerten bittet man im Deutschen Haus bei Hrn. Schmidt abzugeben.

1 Mädchen v. Lande sucht sof. Stellung für Alles. Adr. abzug. b. Bismarckstr. Kretschmar, Weisstr. 78.

Ein ordentl. reinf. Hausmädchen f. Stellung Weisstr. Nr. 90, Souterrain.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle für händl. Arbeit. Hoher Lohn wird nicht bean- sprucht, gute Behandlung vorgezogen. Adr. unter A. R. in der Buchh. des Hrn. D. Klemm abzug.

Ein j. Mädchen nicht von hier, sucht einen an- Mündigen Dienst. Zu erst. Nicolaisstr. 20, 1 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Rind- er oder leichte häusliche Arbeit. Näheres Vorkingstr. Nr. 1, 3. Etage.

Eine Frau in mittleren Jahren, mit guten Pen- sionen, sucht sofort eine Stelle als Kinderfrau oder zum Haushalt bei einem bejahrten Herrn. Adr. unter J. T. H. 13. an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mädchen von auswärtl., welches in allen weibl. Handarbeiten bew. ist, sucht Stelle in e. H. f. Haushalt oder bei Kindern. Mittelstr. 2, p. r.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit und Kinder. Adressen Lange Straße 15, 3 Treppen rechts erbeten.

Ein anständ. Mädchen von 15 J. sucht Stellung für 1—2 Kinder, Königsplatz 13 beim Hausm.

Eine rüstige Frau in gefesteten Jahren sucht eine Stelle als Kinderfrau. Bitte Adr. u. A. B. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches eine gute Erziehung genossen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht in seiner Familie Stelle zur Beaufsichtigung der Kinder. Gef. Adressen nieder- zulegen unter L. S. H. 18 Expedition d. Bl.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 1. oder 15. Nov. Stelle als Kinderfrau. Zu erfragen bei der Herrschaft Gartenstraße 7, 1. Etage rechts.

Ein zuverlässiges Kindermädchen aus Thüringen sucht vom 1. Nov. ab Stelle. Näheres Zefingstr. 13, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein anst. Mch. sucht Aufwartung Bayer. Str. 3, IV. Eine junge Frau sucht Aufwartung Leichstraße Nr. 1 parterre rechts.

Eine unabhängige Wittwe, die den weiblichen Arbeiten fähig ist, gründlich kocht, sucht für den ganzen Tag Beschäftig.; auch unterrichtet sich selbste einer Wochenaufwartung. Adr. A. H. 233 Exp. d. Bl.

4 kräftige Land-Amnen werden empf. Universitätsstraße 12, I. Frau Graichen.

Miethgesuche.

Ein Geschäftslocal

in guter Lage, womöglich innere Stadt, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen mit Preis- angabe unter D. V. 661. an Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (Hc. 34055 h.)

In der Dreßner oder Beizer Vorstadt wird ein Parterre-Logis gesucht, 5—6 Fenster Fronte, möglichst bis Weihnachten beziehbar. Gef. Adr. mit Preisangabe unter F. A. 49 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nord-Vorstadt

sucht ein älterer Herr ohne Familie eine freund- liche Wohnung 1. Etage oder hohes Parterre mit mindestens 3 Zimmern und Zubehör zum 1. Jan. oder 1. April 1877. Schriftliche Offerten mit Preisangabe nimmt Herr E. Drosihn, Gohlis, Rödersche Straße 30 d, entgegen.

Ein freundliches Familienlogis nicht über 2 Treppen, in der innern nordöstlichen Vorstadt von 4—6 Zimmern, wird pr. 1. April 1877 zu mieten gesucht. Offerten unt. F. L. H. 1 durch die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Ar. ruh. Fam. 1. April 77, inn. Vorst. bis 1200 A Adressen unter Z. durch die Exped. d. Bl. erbeten. Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, wird zum 1. April 77 zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe bitte unter G. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. Jan. 77 ein Logis im Norden der Stadt im Preise bis 450 A. Adressen unter F. H. 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familien-Logis, kann Parterre sein, von 2 Stuben, Kammer u. Küche. Adressen mit Preisangabe unter F. P. 44, II. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 abzugeben.

Gesucht sof. 1 H. Logis od. Stube mit Koch- ofen. Adr. Kanthäcker Steinweg 72, part. r.

Ein Logis für eine Familie von außerhalb wird sofort zu mieten gesucht im Preise von 450 bis 600 A per anno. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn W. Keil, Reichstraße Nr. 3.

Gesucht wird zu Neujahr ein Logis, oberer Theil der Dreßner, Dreßner oder Quersstraße, Preis 240 bis 330 A. Offerten unter J. H. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis gesucht Ostern von 120—160, Stadt oder innere Dreßner Vorst. Adressen unter H. Ritterstraße 40, bei Herrn Schubert abzugeben.

Gesucht wird leere Stube, 2 Kammern, Küche, höchstens 2 Treppen hoch, vornheraus, zu 6—8 A pr. Mon. Adr. sub E. H. 30, an die Exp. d. Bl. Logis gesucht Schönfeld, Neuer Anbau, in Höhe von 240—300 A. Adr. unter Chiffre R. H. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Jan. ein Logis mit trockner Werkstelle für leichte Holzarbeit, womöglich part. Gef. Adr. mit Preisangabe bittet man West- str. 20 part., Restauration, niederzulegen.

In der Nähe der Petersstraße sucht ein junges Ehepaar, ruhig und pünktliche Mietbezahler, pr. sofort eine kleine freundliche Wohnung. Adressen mit Preisangabe niederzulegen sub O. 23 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Gesucht wird für sofort ein kleines Logis od. heiz. unmöbl. Stube, mögl. separat. Adr. Sternwartenstraße Nr. 36, Buchbinderei.

Garçon-Logis gesucht.

Reublirtes Zimmer, möglichst ruhig. Adressen nebst Preisangabe sub G. E. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon-Logis

hohes Part. oder 1. Etage, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. einem kleineren (Kronstube), leitetes auch für später, wird, nicht allzuweit von der inneren Stadt entfernt, für die Dauer per sofort oder 1. Novbr. a. e. bei feingebildeter Dame oder ruhiger Familie von einem jungen Kaufmann zu mieten gesucht. Bedingungen sind: Angenehme Einrichtung, wenn möglich mit Schreibtisch und Secretair, sowie aufmerksame Bedienung und für später theilweise Benutzung der Keller- und Bodenräume. Geehrte Respektanten wollen ihre Of- ferten mit Beschreibung und bestimmter Preis- angabe des Logis unter A. Z. H. I an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. NB. Bei eventuellem Platzmangel würde die Benutzung des wenig in Anspruch genommenen Empfangszimmers gern gestattet werden.

Gesucht wird eine feine Garçonwohnung mit Wohn- und Schlafzimmern, möglichst erste Etage in der Nähe der Universität. — Adressen Hotel Palmbaum abzugeben.

Eine ältere Dame aus guter Familie sucht zu Mitte Nov. ein sehr gut möblirtes Wohnzimmern nebst Schlafzimmern oder Cabinet. Adressen unter O. R. 24 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein kleines Logis für einen Studierenden. Offerten mit Preisangabe unter B. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Philologen wird ein meublirtes Zimmer gesucht, wenn möglich mit Mittags- tisch, in einer anständigen Familie. Adressen nimmt Herr Liebeskind, Poststraße 5, entgegen.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Frau eine unmöblirte Stube, wenn möglich Gerberstraße. Adressen erbeten Gerberstraße 54, Productengeschäft.

Gesucht in der Nähe des Bahnhofs ein fein meubl. Zimmer mit Pension. Adr. mit Preisangabe unter R. C. 21. an die Exped. d. Bl.

Eine Conservatorin sucht sofort in einer anständigen Familie bei bescheidenen Ansprüchen Kost und Logis. Offerten mit Preisangabe bittet man unter C. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Verm. billig gute Pianos Hr. Fleischberg 17, II. Flügel stehen zu vermieten Königsstraße Nr. 24.

In bester Lage Kölns

sind große Localitäten für Detail- und Engros- Geschäfte zu vermieten. Offerten mit Referenzen erbeten. (K. 5099.) Adolph Meyer, Köln, Hof 3.

3. Reichstraße 3.

Ein Geschäftslocal in 1. Etage, bestehend aus 4 Piecen und mit Eingang von der Reichs- und Nicolaisstraße aus versehen, ist sofort ent- weder für ganze Jahr oder auch nur für die Messen zu vermieten. Das Nähere b. Hausmann.

Eine 1. Etage mit Gasheizung ist zu Geschäfts- zwecken zu verm. Näheres Brühl Nr. 80, II.

Ruhigen Adressen, Verlagbuchhandl., Engros- Geschäften leichterer Baaren, als Gummi u. s. w. empfehle ich ein schönes helles Parterre, 9 Fenster Front, bestehend aus einem sehr großen Arbeits- oder Aufstellungsraum und acht weiteren Piecen, zu Contors, Adressenräume sich eignend. Auch kann ein sehr großer Keller dazugegeben werden. — Näheres beim Besitzer Lange Straße Nr. 22, 1. Etage.

Ein helles geräumiges Souterrain in der Nähe des Westplatzes ist für 60 A pr. 1. Nov. ab als Werkstelle oder Niederlage zu vermieten. Näh. Auskunft wird erth Leibnizstraße 19, III.

Dampfkrast.

Parterre-Localitäten mit od. ohne Dampf- krast zu vermieten Raumbörschen Nr. 4.

Zu vermieten Stallung für 1 Pferd, auf Wunsch mit Remise. J. G. Apitzsch, Petersstr. 28.

Stallung.

Ein schöner, für 6 Pferde eingerichteter, Stall mit Futterboden und Wagenremise, passend für Droschkentreiber, ist sofort zu vermieten und kann die Einrichtung nach Belieben erfolgen. Dasselbst sind auch zwei neue Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, sowie verschiedene Familien- logis zu vermieten. Alles Nähere Elisabeth- straße Nr. 153, I. Volkmarthof beim Besitzer.

Zu vermieten.

Rosenthalgasse Nr. 1 ist die hohe Parterre- Wohnung nebst Garten, bestehend aus 1 Salon, Speisesaal, 7 Stuben nebst Zubehör Ostern 1877 oder auch früher zu vermieten.

Ein trockener, heller, verschließbarer Raum, passend als Lager, event. zum Aufstellen einer Drehrolle, ist Südstraße Nr. 5 preiswerth zu ver- mieten. Näheres daselbst parterre.

Ein Parterre zu 130 A sofort oder Neujahr zu vermieten Marschnerstraße 77 E, 1. Etage.

Ein schönes Parterre, 5 Stuben u. Zub. m. Garten 500 A, in schönster Lage der Dreßner Vorstadt, eine 2. Et. 8 Stuben u. Zub. 600 A Marien Vor- stadt, eine 2. Et., 8 Stuben u. Zubehör. 360 A, Nürnberger Str. sind v. 1. April zu vermieten durch das Local-Compt. v. Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Zu vermieten und 1. Januar oder später zu beziehen ist ein hohes Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, Preis 115 A. Näheres Schreberstraße 1775 G parterre bei W. Rög.

Ein hohes Parterre, 3 Stuben und Zub. nebst Stube im Souterrain, sowie schöne Stallung, Wagenremise und Garten, ist für 350 A nahe d. Rosen- thal vom 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Nürnberger Straße 2 sind die Parterre- localitäten, im Ganzen oder getrennt, vom 1. April n. J. ab anderweitig zu vermieten. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Georgenstr. 15 b, I. links ein schönes Parterre, zu verschied. Zwecken geeignet, auch sind daselbst febl. Sonnenseite gelegene Logis per 1. Jan. 1877 sowie ein großer Keller sofort zu vermieten.

Durch besondere Verhältnisse ist in Gohlis sehr nahe der Kirche ein Parterre 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Veranda und Garten noch vor Neujahr, event. früher zu vermieten. Preis 500 A jährlich.

Zu erfragen bei Generalagent Bachmann, Leibniz, Schützenstraße 15/16 parterre rechts.

Im Grundstück, Emilienstraße Nr. 31/32 ist die erste Etage, linker Theil (aus 5 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör bestehend) nebst einer Gartenabtheilung vom 1. April 1877 ab zu vermieten (1350 A jährl. Mietzins).

Dr. Roux, Neumarkt Nr. 20, 1. Et.

Zu vermieten sofort 1. Etage, 150 A, zu Neujahr 3. Etage, 125 A Roschelsstr. 79 L. Näheres beim Hausmann.

Ein freundl. Logis 1. Etage mit Wohn- und Schlafcabinet ist an zwei anständige Herren zu vermieten Königsplatz Nr. 13, näheres im Restaurant.

Eine 1. Et., 4 Stub. u. Zub. 210 A, eine 3. Etage desgl. 200 A, Stern- wartenstraße, eine schön geleg. 2. Et., 5 Stuben u. Zub., nahe der Johannis- kirche 275 A, eine 3. Etage, 3 Stuben und Zubehör 134 A, Dreßner Vor- stadt, sind vom 1. April zu vermieten durch das Localcomptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine schöne 1. Etage, bestehend aus fünf heizbaren Stuben mit Zubehör, in einem Eckhause in der Nähe der Johannisstraße ist per 1. April 1877 zu einem civilen Preise zu vermieten. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Nicolaisstr. 51, 2. Etage.

Eine schöne 1. Etage am Rosenthal, 7 Stuben und Zubehör ist ab 1. April 1. J. für 500 A zu verm. Näheres Humboldtstraße 26 b. Hausmann.

Zu vermieten.

In dem neuerbauten Grundstücke Pfaffenborfer Straße 18 b, vis à vis der Böllnerstraße, ist die 1., 2. und 3. Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Stuben nebst Zubehör, Ostern 1877 zu ver- mieten, desgl. eine 1. Etage, Pfaffenborfer Straße 18 a, 5 Stuben nebst Zubehör, Alles fein tapeirt, ist auch früher zu beziehen. Näheres Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Zu vermieten 2 freundl. Logis in 1. und 3. Etage, auf Wunsch mit Gärtchen. Näheres Südstraße 84, 1 Treppe links.

Südstraße Nr. 5 ist 1. Etage ein Logis, besteh. aus 3 Stuben, mehreren großen Kammern, Küche, Boden, Closet u. Keller, vom 1. April 1877 ab zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre.

Ein freundl. Logis 1. Et., Preis 150 A, per Neujahr 1877 Reudnitz, Grenzstraße 30, part. r.

Arndtstraße Nr. 7,

vis à vis den Herrmann'schen Villan, sind 2 und 3 Treppen 2 schöne geräumige Logis, jedes bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Alkoven, Küche incl. Wasserl. für jährl. 100 u. 110 A am 1. April 1877 zu verm. Näh. das. beim Hausm.

Zu verm. Ost-Dreßner Vorstadt: 2. Etage, 5 Stuben mit Garten, 233 A; 3. Et. 180 A, 3 St. u. Zub., d. d. Local-Compt. Albertstr. 22, 3 Et.

Zu verm. eine 4. Etage innere Stadt, Preis 40 A, an Leute ohne Kinder Kupfergäßchen 3, I.

Zu vermieten 1 Logis 4. Et. sof. 160 A u. pr. 1. April bis. Logis zu 90—330 A. Näheres beim Besitzer Eberhardstr. 6, 1. Et. I.

Zu verm. 1. Jan 1 Logis 2 Tr. vornh. zu ein Paar Leute 90 A, 1 Logis hintenraus zu 4 Personen 1 Tr. 80 A, beide nur wo die Be- schäftigung außerhalb ist, Neumarkt Nr. 36.

Tauscher Straße 2 zu vermieten halbe 2 Et. (4 Stuben, 3 Kam., Keller, Boden) für 1. April 1877. Adv. Heinrich Müller, Katharinen- straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten am 1. Jan. 2 Wohnungen, 2. Etage, zu 186 u. 145 A, desgl. 2 Wohnun- gen, 4. Etage, zu 112 u. 100 A, leitetes lang auch sofort vermietet werden. Braunstraße Nr. 6 d. Julius Wilmann.

Die elegante 2. Etage Zefingstraße 15, bei der Canalstraße (große Kachelöfen, Verins- Ofen, Parquetfußböden, Doppelfenster, Jalousien, Gas und Wasserleitung) ist per Ostern 1877 zu vermieten. Diefelbe enthält großen Salon, zwei- fensterige, 2 einfenstr. Zimmer, Küche, 3 Kam- mern u. Zubehör, Preis 1800 A. Auf Wunsch würde statt der 2. die gleiche 1. Etage abgegeben werden, Preis mit Garten 2400 A, ohne Garten 2250 A. Näh. beim Besitzer Zefingstraße 15 e, I.

An der Hauptpost 2. Etage 360 A, Hofstraße 3. Etage 300 A, Johannispl. 3. E. 300 A; an der Anatomie Part. 350 A, 2. E. 400 A, 3. E. 360 A; Eiferstr., frabl. 3. E. 320 A; Reils Garten 1. Et. 300 A, 2. Etage 360 A; am Fleischergäßchen Part. 300 A, elegante 2. Et. 620 A; am alten Theater eleg. 2. Etage 550 A, desgl. 3. Et. 700 A; am Bejirktgerich 1. Et. 500 A; am Carl-Theater eleg. Part. 400 A, desgl. 1. Et. 800 A, frabl. 2. Et. 300 A, am neuen Theater eleg. 2. Et. 700 A, Ostern zu verm. durch H. W. Loff, Hr. Fleischerg. 16.

Löhrstraße Nr. 6 ist ein Logis in der dritten Etage sofort oder später zu ver- mieten durch Adv. Julius Berger, Reichstr. 1. I.

Für 1. April ist eine elegante 3. Etage von 5 Stuben u. Zubehör an der Humboldtstraße Nr. 1140 A zu verm. Dr. Coccius, Petersstr. 1.

Hoffplatz Nr. 6 b ist die 3. Etage per Ostern 1877 zum jährlichen Mietzins von 630 zu vermieten. Näheres parterre.

Zu Ostern zu vermieten ein Logis, 3 Stuben, Küche, Saal, Keller, Stall, Preis 90 Thlr., Berliner Straße Nr. 118, 4. Etage. G. d'Olfa.

Dörrienstraße Nr. 13 ist in 4. Etage ein Logis, bestehend aus 5 Piecen, von gleich oder später zu vermieten.

Ein kleines Logis ist verhältniß. vom 1. Dec. od. Januar billig zu vermieten Schönfeld, neuer Anbau, Marktstraße 120, 3 Tr.

Ein freundl. Logis ist an ruhige Leute zum 1. Jan. 1877 zu verm., Pr. 90 A, besteht aus 2 Stube, Kammer u. Küche Tauscher Str. 19, III.

Bayerische Straße Nr. 9b keine so größere Logis, 80—350 A, sind sofort od. später zu vermieten.

Sofort zu vermieten H. Familienlogis Fleischergasse Nr. 3.

Verhältnisse halber ein kleineres Logis sofort zu verm. Sidonienstr. 13, Tr. F. 3 Tr. links.

Sof. od. sp. zu verm. 1 febl. gefundes Mittel- Logis, Sonnensf., für 130 A Seb. Bach-Str. 26, I.

Eine große Wohnung ist wegen Familienver- änderung vom 1. Novbr. an sofort für 250 A zu vermieten Poststraße 13, 1. Etage.

Wegzugsb. ein fr. Familienlogis für 75 A an ruh. Leute 3. 1. Nov. zu verm. Eisenstraße 23, I.

2 Stuben, Küche u. Keller ist 1. Novbr. zu vermieten Sebastian Bach-Str. 48, II.

Eine froh. Hofwohnung 2 St., 2 K., Küche, Keller, Bodenraum, ist Verletzung halber sof. zu vermieten, Preis 70 A, Neumarkt 16, 3. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später einige Logis von 150—200 A Eisenstr. 33, I. b. Hausm.

Zu vermieten sind sofort oder später einige Logis von 160—280 A Näh. Nordstr. 24, I. I.

Zu verm. ist zu Weihnachten ein febl. Dach- Logis an einz. Leute f. 50 A Kreuzstr. 22 b. Hausm.

Zu vermieten

ist ein kleines Logis an ein Paar einzelne Leute sofort zu beziehen, Mühlgasse Nr. 1, 2 Tr. beim Besitzer.

Südstraße 15 f. n. Logis im Pr. von 300 bis 390 A zu erst. daselbst 1. Et. rechts.

Im Hause Soyblienstraße Nr. 9 sind drei in gutem Zustande befindliche Logis im Preise von 540, 270 und 240 A zu vermieten durch Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Wohnungen

im Preise von 100 bis 1000 A sind pr. Ostern od. früher zu ver- mieten durch das Local-Comptoir von Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Blagwitzer Straße Nr. 18 per 1. Januar 1877 zwei freundliche Logis zu 270 und 300 A zu ver- mieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Logis an Leute ohne Kinder. Das Nähere Bayerische Straße Nr. 13, 1 Tr.

Vermietung. Sofort od. später 6 Rath- hausstr. Wohnungen v. 60 A an. Näh. im Laden.

Familienlogis in Soblo, Wöckersche Straße 30 d, im Preise von 100 bis 140 sind logisch oder später zu verm. Röh. daselbst beim Hausm. oder bei **C. W. Cenzfert**, Neumarkt 2

Zu vermieten u. z. 1. Januar zu beziehen sind Grenzstr. 16 D 2 Logis. Röh. l. b. Weiser.

Zwei ganze und eine getheilte Etage sind zu vermieten und zu beziehen. Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 53.

Ein Logis, 3 Zimmer mit Zub. ist zu verm., Preis 60, in Lindenau, Angerstraße Nr. 10.

Ein kleines Logis ist sofort zu vermieten bei **August Vogel**, Neufelderhausen.

Garçonlogis, fein meubl., an einen od. 2 Herren zu verm. Reichstr. 51, III.

Garçonlogis, gut meubl., an der Promenade gelegen, für Studierende passend, ist billig zu vermieten an der Weise Nr. 7, parterre, Schloß Pöhlitzburg vis à vis.

2 freundliche Garçonlogis nahe dem Schützenhause sofort zu vermieten Georgenstraße 29, III. links.

Gut meublirte Garçon-Logis Nürnberger Straße 40, 4. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein freundl. meubl. Zimmer m. Hschl. ist f. a. anst. Herren zu verm. Tauchaer Str. 20, part.

Ein freundl. **Garçon-Logis** ist billig zu vermieten Uferstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Freundl. **Garçonlogis**, Cabinet u. Matr.-Bett, Saal- und Hausschl., Weiserstr. 46, 3 Tr. I.

Ein **Garçonlogis** zum Preise von 15 ist zu vermieten Katharinenstr. 16, 3 Tr. vornheraus.

2 feine **Garçon-Logis** mit Matr., S. u. Hschl. sofort zu bez. Brüderstraße 10, II. rechts.

Garçonlogis elegant meubl. (mehr.) sofort zu verm. Grimm. Str. 36, Tr. A, III. rechts.

Garçon-Wohnungen, sehr elegant, sind zu vermieten Lindenstraße 3, I., nahe der Universität

Garçon-Wohnung. In einer feinen Familie ist Wohn- und Schlafzimmer an 2 solide Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 17, 2. Et.

Srimma'sche Straße 10, 3. Etage, Löwenkeller, ist ein **Garçon-Logis** mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, gut meublirt, freie und freundliche Lage, zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Garçonlogis, bestehend in zwei großen fein meublirten Zimmern Duerstraße 5, II. Peitbold.

Garçon-Logis steht frei Sidonienstraße Nr. 51, 2 Treppen, Eb.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Humboldtstraße 29, I. A. Reimann.

Garçonlogis. Ein fein meubl. Zimmer ist an 1 Herrn zu vermieten Wagazingasse 17, 2 Treppen rechts.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Georgenstraße 15c, 3 Treppen I.

Garçonwohnung für 1 auch 2 H., gut meubl., mit Hschl. Nicolaistr. 37, III., Eing. Goldbaburg. 6.

Feines Garçonlogis, rubig, Eisenstraße 31, II. rechts. Eine meublirte Garçonwohnung zu vermieten Blücherstraße Nr. 15 parterre.

Garçon-Logis, elegant meublirt, ist nahe der Promenade, mit Saal- u. Hausschl. zu vermieten Ranshäder Steinweg 71, II.

Garçonlogis, fein meubl., d. Ron. 6 1/2 15 an Herren. Röh. Gerberstr. 6, Möbelgeschäft.

Zu vermieten ist sofort od. später an 1 oder 2 Herren ein gut meubl. Garçonlogis, Aussicht nach der Promenade, Parfüße 2, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, Stube mit Schlafc., gut meubl., an 1 od. 2 H. zu verm. Duerstraße 6, 3 Tr.

Elegantes Garçonlogis. Brüderstraße 12, I. rechts (Ede der Turnerstr.) Ein elegantes Garçonlogis mit Schlafcabinet, Morgenzeit, ist sof. an 1 oder 2 Herren sehr bill. zu verm. Raumbörschen 4, III. W. Thomas.

Garçon-Logis. Ein fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaistr. Nr. 18, 1. Etage.

Garçonlogis Burgstr. Nr. 11, 2. Et. sind 2 meublirte separ. Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten.

2 **Garçonlogis**, meubl., m. od. ohne Schlafc., sind sof. od. sp. zu verm. Frankf. Str. 33, III. I.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer Markt Nr. 8, 2. Etage, Treppe A.

Garçon-Logis, gut meublirt, freie Aussicht, Sidonienstraße 38, I.

Querstraße 18 part. großes schönes Garçonlogis für 2 Herren, gute Matratzenbetten, Saal- und Hausschl., sofort oder später beziehb.

Universitätsstraße Nr. 1, III. ist eine meublirte und eine unmeublirte Garçonwohnung billig zu vermieten.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren Grimm. Str. 24, III. v. d. mehr.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren ist in Lehmann's Garten, 1 Treppe abzugeben. Röh. daselbst beim Hausmann **O. Dörzig**.

Garçon-Logis (hohes Parterre), mit feinen Matratzenbetten, Saal- u. Hausschl. sof. oder später Poniatomskystraße Nr. 11, parterre.

Bayerische Str. 16, III. elegant meubl. sofort zu vermieten. Preis monatlich 18.

Rechtliches gut meublirtes **Garçon-Logis** an 1 oder 2 Herren ist sofort, event. später zu vermieten Salzgraben Nr. 6, 2. Etage.

Garçonwohnung, freundl. u. sauber, Saal- und Hschl., zu vermieten Burgstraße 25, 2. Et.

Garçonlogis sofort od. später zu vermieten Petersteinweg 13b, I. rechts.

Eine freundliche **Garçonwohnung** ist sofort zu vermieten Eisenstraße 31, 1 Treppe links.

Garçonlogis, reinlich meubl., mit febl. Aussicht, an 2 Herren zu vermieten Lindenstraße 1, 4. Et.

Garçonlogis, gut meubl., Saal- u. Hausschlüssel, Eberhardstraße 3, 1. Etage.

Garçon-Logis. Ein hübsch gelegenes Zimmer mit Altkoven ist 1. November zu vermieten Dorotheenstraße 2.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren Turnerstraße Nr. 17, 4. Etage.

Garçonlogis. Eine fein meublirte Stube zu vermieten Katharinenstraße 17, 4. Etage.

Garçonlogis, fein meubl., billig sofort zu vermieten Nicolaistr. 19, II.

Garçon-Logis, angenehm u. freundlich gelegen Weiserstraße 76, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ein gut meubl. **Garçonlogis**, mehrt. Hausschl. Brühl 72, 4. Etage vorn.

Garçonlogis, fein meubl., in der Nordstr. nahe d. Prom. Röh. b. Obersteiner West. Stephan, Gr.-A. Löhrstraße 10, I. Et. elegantes **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten.

Garçon-Logis, fein meublirt, sofort zu vermieten Nicolaistr. 19, 1. Etage.

Humboldtstraße 29, 2. Etage links, **Garçonlogis** sofort zu vermieten.

Garçon-Wohnung Turnerstraße Nr. 8b, 3. Etage.

Garçonlogis, gut meubl., schöne Aussicht nach d. Promenade u. in Gärten Klosterstraße 13, 2. Et. I.

Garçon-Wohnung zu vermieten Lange Straße 18, Gartengebäude I.

Garçon-Logis, Ausf. nach der Promenade für 1 od. 2 Herren Studierende Parfüß 2, 2. Et. r.

Garçon-Logis, fein und billig, Bayerische Str. 21, II. r.

Garçonlogis Teichstraße 10, 4. Etage, dem chemischen Laboratorium gegenüber.

Garçon-Logis elegant meublirt Lange Str. 44, III. r.

Garçon-Logis für 1 od. 2 Herren billig zu verm. Dresden. Str. 31, I. b. Käffig.

Garçonlogis. Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Königstraße 25, II. D.-G.

Garçon-Logis. Eine meublirte Stube und Schlafzimmer Gr. Fleischergasse 29, 3 Tr. vornheraus.

Garçonlogis. Zu vermieten eine gut meubl. Stube Sternwartenstraße 32, II. rechts.

Garçonlogis. Einf. gut bergereichtetes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 16, 1. Etage links.

Brüderstr. 10, II. I. Garçonlogis empf. wird ein freundliches

Garçon-Logis, 2 gut meubl. Z., zusammen oder getr. preisw. zu verm. Peterstr. 3, II. v. b.

Garçon-Logis, elegant, fein meublirt Humboldtstraße 29, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis, g. sep., m. Doppelt. H. u. Hschl., Ausf. Prom., an 1 od. 2 H. zu verm. Theaterstraße 5, I.

Feines Garçonlogis an d. Promenade für 2 Herren Parfüße Nr. 1, III.

Garçonlogis, für 2 Herren passend Kleine Windmühlengasse Nr. 6, I.

Garçonlogis sofort oder später, ruhig gelegen, Hospitalstraße 10, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis Turnerstraße Nr. 1 Hof 3. Etage links.

Garçon-Logis. Ein Student sucht einen Teilnehmer zu einem guten und billigen Garçonlogis mit S. u. Hschl. Brüderstraße 14, 4. Et. links.

Garçonlogis, febl. ger. meubl. Stube, S. u. Hschl. für Herren Turnerstraße 17, 3. Etage.

Promenade, 1. Et.

Garçonlogis meublirt zu vermieten Kleine Fleischberg. 27. I. links (Ede vom Warfjürge).

Garçon-Logis nahe am Rosenthal und Promenade, im Schaub der Leibnizstraße, Ranshäder Steinweg Nr. 56a, 2 Treppen.

Garçon-Logis. Zum 1. Novbr. freundl. gut meubl. Zimmer mit Saal- u. Hschl. zu vermieten Schletterstraße Nr. 9, 2 Tr. links.

Garçonlogis, f. meubl., sof. Hschl., 1-2 H. Eisenbahnstr. 17, hohes Part.

Garçonlogis ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße 15, Gartengebäude 3. Etage.

Garçon-Logis. In einem feinen Hause mit schöner Aussicht sind noch Zimmer offen Pachhofstraße 2, 4. Etage, Werner.

Garçonlogis Petersteinweg 50 c, 3. Et. III. Garçonl., St. u. R., g. meubl., Weiserstr. 65, S.-G. p. r. Garçonwohnung, gut meubl., Georgenstr. 15b, III. I. Garçonwohnung f. meubl. Waisenhausstr. 37, III. Garçonlogis sofort f. Hrn. Nordstraße 15, IV. I. Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Elsterstr. 26, IV. I. v. b. Garçon-Logis sofort Bayerische Straße 6 d, III. Garçon-Logis Eberhardstraße Nr. 12, II. rechts.

Garçonlogis Kl. Fleischergasse 3, I. I. Garçonlogis freundlich Pachhofstraße 7, II. **Garçonlogis**, gut meubl., Bayer. Str. 12b, III. **Garçonlogis** Windmühlentr. 8-9, D. I. I. **Garçonlogis** Turnersstr. 12, IV. links. **Garçon-Logis**, eleg., billig Sidonienstr. 8, I. **Garçonlogis** gut meubl. Brüderstr. 10, IV. r. **Garçonlogis** für 2 Herren Nicolaistr. 40, II. **Garçonlogis** Alexanderstraße 28, II. Garçonlogis f. 1-2 H. Humboldtstr. 25, IV. I. 2 **Garçon-Logis**, fein meubl., Sternwartenstr. 12, II. Lange Str. 4, p. I. gut meubl. **Garçonlogis.** **Garçonlogis** Rosenthalgasse 3, III. **Garçonlogis** Nürnberg. Str. 40, IV. r. **Garçonlogis** zu verm. Thalstr. 13, III. I. **Garçon-Logis** Waisenhausstr. 5, Hof 3 Tr. r. Garçonl., 2 St. f. meubl. Reichstr. 55, Tr. B. II. **Garçonlogis** gut meublirt Waisenhausstr. 4, I. r. Garçonl. sof. Gr. Tuchhalle, Tr. B. III. b. Poppe. **Garçonl. Weiserstr. 17, III. r., schönes 3. Garçonlogis** für Studenten Eisenstr. 9, III. **Garçonlogis**, f. meubl., Nicolaistr. 11, 3 Tr. r. **Garçonl.** sofort Humboldtstr. 6, 1 Tr. v. b. r. **Garçonlogis**, f. meubl., f. 1 H. Eberhardstr. 3, II. I. **Garçonlogis** sof. zu beziehen Alexanderstr. 36 pt. **Garçonlogis** Katharinenstraße 19, II. **Garçonlogis** für 1-2 Herren Neumarkt 41, IV. **Garçonlogis** Emilienstraße 5, 3. Et. links. **Garçonlogis**, S. u. Hschl. Gledenstr. 7, IV. I. **Garçonlogis** sof. f. meubl. Eberhardstr. 3, II. I. **Garçonlogis** zu verm. Schletterstraße 11, II. r. **Garçonlogis**, gut meubl., Brüderstr. 27, 1. Et. **Garçonlogis** Dobe Straße 17, 1. Et. r. **Garçonlogis** f. 1-2 H. Brüderstr. 13, IV. I. 2 **Garçonlogis**, fein meubl. Blücherstraße 21, I. **Garçonlogis** Turnerstraße Nr. 7, I. **Garçonlogis** Dörrienstraße 2-3, 3. Etage. **Sternwartenstr. 19, III. Garçonl. frei.** **Garçon-Logis** billig Wintergartenstr. 3, IV. I. **Garçonl.** für 1-2 H. Windmühlentr. 48, III. r. **Garçonlogis**, 1-2 H., Kurze Str. 3, II. r. **Garçonlogis** zu verm. Hohe Str. 22, 1. Et. **Garçonlogis** Sternwartenstraße 22, 1 Tr. **Zu verm.** zwei gut meubl. Zimmer, eins mit Schlafzimmer, S. u. Hschl., Gledenstr. 8, 1 Tr. r. **Zu verm.** sofort od. später ein f. meubl. Wohn- u. Schlafz. mit S. u. Hschl. Nicolaistr. 26, III. **Zu vermieten** eine f. meubl. Erkerstube mit Schlafz., ganz sep., an H., Ritterstr. 42, 2. Et. **Zu vermieten** eine Stube nebst Schlafz. vorn an Herren Halle'sche Straße 12, 3 Tr. **Zu vermieten** ist 1 febl. meubl. Stube mit Kammer für 2 H. Turnerstr. 20, 2 Thür part. **Zu vermieten** Nürnberger Straße Nr. 37, 2. Etage, fr. Wohn- u. Schlafstube, Matratzenb., gut meubl. S. u. Hschl., an 1 od. 2 Herren. **Zu vermieten** 1 meubl. Stube mit Kammer pro Monat 5 1/2 Soplienstraße 22, 4. Et. links. **Zu vermieten** eine gut meubl. Stube nebst Schlafz., pass. für Stud. Georgenstr. 22 i. H. II. **Zu vermieten** sofort oder später zwei freundlich meublirte Stuben mit Schlafzimmern an Herren. Saal- u. Hausschl. Ranshäder Steinweg 12, III. **Zu vermieten** Stube und Kammer f. einen oder zwei Herren Brühl 69, 4. Etage links. **Zu vermieten** schöne Zimmer, mit u. ohne Schlafz. Kessingstr. 20, Gartengeb. 1. Et. rechts. **Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Altkoven Waisenhausstraße Nr. 6 parterre. **Zu vermieten** Stube u. Kammer nach der Straße m. Saal- u. Hausschl., sep. Eing., Preis 6 1/2 pr. Monat Ritterstraße 46, 3. Etage. **Zu vermieten** ein fr. meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer Dresdener Str. 30 pt. I. **Zu vermieten** ist sofort oder 1. Nov. eine freundl. meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Poststraße 8, parterre. **Zu vermieten** ist ein feines Zimmer an studir. Herren zu vermieten Thomaskirchhof 11, 3 Tr. **Zu vermieten** eine leer. Stube mit Kochofen, geräumiger Kammer und Keller an ledige Personen zu vermieten Tauscherstraße Nr. 21, 4. Etage.

Eine große fein meublirte Stube mit oder ohne Schlafstube sofort zu vermieten an 1 oder 2 Herren Ranshäder Steinweg Nr. 18 im Hofe quer vor 1/2 Treppe bei **G. Berger**.

Stube und Kammer zu vermieten. Zu erfragen Südstraße Nr. 13, Souterrain.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten, 1. Etage, Aussicht nach der Promenade, Köppl., Restaurant am Raug.

Eine fr. Stube mit Schlafc. u. Hschl. ist an 1-2 Herren Stad. zu verm. Brühl 31, 2. Et.

Eine f. meubl. Stube u. Altkoven f. 1 oder 2 H. billig zu verm. Plauen'sche Straße Nr. 2, 2. Et.

1 sehr freundl. Zimmer mit großen hellen Schlafzimmer an 2 Hrn. Stad. billig zu vermieten. Hainstr. 28, 4. Etage vorn.

Elegant meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist zu verm. Dörrienstraße 5, II. R. d. Auguststr. b.

Waldstraße 40, IV. links ist sofort eine Stube und Kammer zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Kammer, vornheraus, gut meublirt, ist an 1 od. 2 Herren billig zu vermieten bei Keuten ohne Kinder Brühl 60, 4. Etage.

Ein freundl. Erkerzimmer mit hellem Schlafzimmer, Saal- und Hausschl., ist zu vermieten Nicolaistr. 37, 1. Etage, Eingang Goldbaburg.

Meubl. Stube mit Cabinet, S. u. Hschl., an Herren zu verm. Salzgraben Nr. 4, 3. Et.

Eine meubl. St. mit Schlafz., Nr. B., S. u. Hschl., an 1 oder 2 H. zu verm. Pachhofstr. 6, H. II. r.

Ein gut meubl. Zimmer mit oder o. Schlafz., 1-2 H., Nähe der Promenade, Nordstraße 8, I. Humboldtstr. 29, I. I. ist eine fr. Stube mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu verm.

Eine meubl. Stube nebst Schlafz. ist an einem oder 2 Herren zu verm. Windmühlentr. 51, 2. Et.

Königsplatz 18, 3. Etage meubl. **Zimmer** mit Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Hospitalstr. 9, I. I. 2 Stuben, Schlafcabinet f. meubl. Berliner Str. 2, IV. Meubl. Zimmer mit Cab. Burgstraße 8, 2. Et.

Zu vermieten ist sof. 1 freundl. meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Schletterstr. 8, 1. Et.

Zu vermieten 2 fein meublirte Stuben an 2 anständige Herren oder Damen sofort, Eingang separat, mit Saal- u. Hausschl. **Reyer** Straße 34, Hinterh., 2 Tr. I., bei **W. Lange**.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit S. u. Hschl. Rosenthalgasse 5, 4. Et. r.

Zu vermieten 1. Nov. eine unmeubl. Stube mit Kochofen, Ronat 7 1/2, Alexanderstr. 20, V. I.

Zu vermieten eine kleine meubl. Stube für Herren mit Schlüssel Kl. Windmühleng. 2, II. I.

Zu verm. ist ein H. nettes meubl. Zimmer an 1 Herrn sof. Weiserstr. 91 p., r. an der Kirche.

Zu verm. eine freundl. einfach meubl. Stube an Damen. Erdmannstraße 14, Hof, 2 Tr. I.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube für Herren. Nordstraße Nr. 27, 4. Etage.

Zu verm. ist eine schöne, gut meubl. Erkerstube an einen Herrn Nicolaistr. 15, I.

Zu vermieten ein meublirtes Zimmer für Herren, Saal- u. Hschl. Gr. Fleischerg. 6, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an Herren oder Damen Petersstraße 40, 4. Et. v. b.

Zu verm. ein reinl. gutes Zimmer an Herren oder an eine anst. Dame Universitätsstraße 12, I.

Zu verm. H. beiz. Stübchen mit Bett u. sep. Schlafstelle Ranshäder Steinweg 72, III. rechts.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube, für 1 oder 2 Herren pass., Neustadtstr. 13, Tr. A, IV.

Zu vermieten sind für Damen 2 einf. meubl. Stuben Humboldtstr. 29. Fr. Hedamme Ehrlich

Zu vermieten eine freundliche Stube Neumarkt 23, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten eine fein meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Gerberstraße 60, 2 Treppen im Neubau, Aussicht Reilstraße.

Zu vermieten eine meubl. Stube an 1 od. 2 Herren Eisenstr. 8 part., I. v. b., d. Moyer.

Zu vermieten sofort ein fein meublirtes **Zimmer** Sternwartenstraße 26, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine feinst. meubl. Stube an Herren od. Damen Carolinenstr. 20, III. 106.

Zu vermieten ist eine feinst. meubl. Stube an Herren oder Damen Sidonienstr. 8, 2 Tr. r.

Zu vermieten sofort ein fr. Zimmer Brüderstraße Nr. 27, part.

Zu vermieten eine Stube an 1 od. 2 Herren Carlstraße Nr. 5 im Hofe 1 Tr. links.

Zu vermieten 1 meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel Peterstraße Nr. 23, 3 Tr. vorn.

Zu vermieten 2 Stuben, freundl., gut meubl., sof. oder 1. Nov. Jürgenheims Garten 5 D, 1. Et.

Zu vermieten ist sofort billig eine kleine, gut meubl. Stube Brühl 34, Tr. B, 4. Et. links.

Zu vermieten 2 freundl. gut meubl. Zimmer Sternwartenstr. 43, III. I., ganz nahe am Köppl.

Zu vermieten ein freundl. Stübchen mit Saal- u. Hausschl. Turnerstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten sind zus. oder einzeln zwei extrafein meubl. Zimmer im Parterre in der Nähe des Dampfbahnhofes. Zu erst im Eigarren-geschäft, der Windmühlen- u. Turnerstr. Ecke 12.

Nicolaistraße 28, I. Et. ein größeres, gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet, passend für 2 Herren, zu vermieten.

Eine möblierte Stube ist an 2 Herren zu vermieten, El. u. Hschl. Burgstraße 2, 2. Etage.

Eine febl. möbl. Stube mit Saal- u. Hschl. Nr. 4 1/2 zu verm. Sternwartenstr. 11, IV. r. Zwei feine neamöbl. Zimmer mit 2-3 Betten sofort zu beziehen Sidonienstraße 47, 1. Treppe.

Ein febl. Zimmer nach der Promenade ist an 1 Herrn zu vermieten Al. Fleischberg, 16, 2 1/2 Tr. Brühl 3/4, Tr. A, 3. Et. rechts ist ein fein möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten.

Ein freundl. Zimmer mit 2 Betten ist zu vermieten Sidonienstr. 47, im Hinterhaus 2 Tr.

Ein freundlich möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermieten Reiter Straße 14, 2 Tr. links.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Waisenhausstr. 5, 5 1 Tr.

Sof. od. sp. ist 1 fein m. Stube u. Schlafst. an 1-2 Hrn. zu verm. Wintergartenstr. 14, III. l.

Wohnung mit Pension offen Waisenhausstraße 2, II.

Eine fein möblierte Stube ist an einen soliden Herrn zu vermieten Sternwartenstr. 7, 1 Tr.

1. Nov. eine unmeubl. geräum. helle Stube billig zu verm. Grimm. Steinweg 61, III, im H. l. Näh.

Eine kleine meubl. Stube für anst. Mädchen Carstraße Nr. 60, 2. Etage.

Sofort eine leere Stube Sidonienstraße Nr. 47, Hof 3 Treppen links.

Ritterstraße 33, I. Etage ist eine Stube an studierende Herren sofort zu vergeben.

Sofort zu verm. ein febl. möbl. Zimmer mit El. u. Hschl. Grimm. Steinweg 47, I. links.

Sof. eine kl. fr. Stube, auf Wunsch auch mit Pension Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Eine febl. meubl. Stube ist ohne Bett zu vermieten Dreßner Vorstadt, Kurze Str. 3 p. r.

Ein freundl. u. gut meubl. Zimmer in unmittelb. Nähe der Anatomie u. des chem. Labor. ist für 2 A. zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 35, Gartengebäude 2. Etage links.

Sofort zu beziehen sind mehrere Zimmer, hell und freundlich, passend für Studierende od. andere solide Herren Reichstraße 29, 2 und 5 Treppen.

Oberhardtstraße 3, 2 Treppen, sind für Herren 1 oder 2 Zimmer mit Matratzen-Bett, Saal- und Hausschlüssel, sofort oder später zu vermieten.

Eine fr. Stube ohne Möbel, sofort od. 1. Nov. zu vermieten Dorotheenstraße 5, 4 Tr. links.

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 31, Hof rechts 1 Tr.

Nabe der Universität

ein ff. Zimmer, auch für 2 Herren passend. Brühl 42, III. r., Ecke der Goethestraße.

Eine gut möblierte Stube ist sofort zu vermieten gr. Windmühlenstraße 11, 2 Tr. links.

Parterrezimmer, möbliert, sofort zu vermieten. Zu erst. Berl. Straße 119, b. Hausm.

Zwei freundliche Zimmer zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 89, bei Kabisch.

Nabe der Universität ein Erlerzimmer, möbl., an 1 oder 2 anständ. Herren Reichstraße 36, I.

Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten.

A. Wölgel, Peterstraße 36, Hinterhaus III.

Neumarkt 35, 2 Et. ist eine schöne Stube zu vermieten mit Saal- und Hausschlüssel.

1 fein möbl. Zimmer mit schön. Ausf. u. Benutz. eines Pianinos sofort zu verm. auch mit voller Pension Brandweg Nr. 4, 3 Treppen links.

Eine febl. Stube an 1-2 Herren zum 15. Nov. oder 1. Dec. zu vermieten Salzgäßchen 7, 4 Tr.

Eine fr. Parterre-Stube, meubl., ist sof. zu vermieten Mühlgasse Nr. 6, part. rechts.

Stube mit auch ohne Möbel zu vermieten Sebastian Bach Str. 10, v. l.

1 febl. möbl. Stube ist an ein anständ. Herrn zu vermieten Kochstraße 46d, 4 Treppen r.

Sofort od. 1. Novbr. ist 1 gr. möbl. St. an 1 od. 2 Hrn. od. D. zu verm. Rathhausstr. 5, II. Reudnitz.

Ein fr. möbl. Zimmer sofort an eine junge Dame zu vermieten Sophienstraße 35, 2. Et. l.

Eine freundliche Stube ist an 1 Herrn oder Mädchen mit oder ohne Möbel zu vermieten Yagowstraße 21, 2 Treppen. R.

Eine freundlich möblierte Stube ist für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **C. E. Hofmann**, Lange Straße Nr. 10 u. 11.

Eine gut möblierte Stube, Fenster, ist zu vermieten Schützenstraße 4, 3. Etage links.

Ein anständiges solides Mädchen kann bei einer älteren Dame billige Wohnung erhalten Reudnitz, Kurze Straße 21, 1 Tr. rechts.

Schulgasse 4, 2. Etage, dicht an der Promenade, ist ein gut möbl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten.

Georgenstraße 15 c, II. ist sof. oder später eine möbl. Stube mit oder ohne Pension zu verm.

Ein freundl. unmeubl. Fenster. Zimmer ist zu vermieten Reiter Str. 44. Hubert Ulrich.

Elisenstraße 16, 2. Etage,

sind 2 f. meublierte Zimmer zum monatl. Preise von 18 A. und 12 A. mit Aufwartung, sowie Saal- und Hausschlüssel sofort oder später zu vermieten.

Eine große Stube mit oder ohne Möbel zu vermieten Gerichthweg 7, Mittelgebäude 1. Et.

Eine freundl. gut möbl. Stube zu vermieten Bayerische Straße 17, 3. Etage.

Sofort oder 1. November eine leere Stube vorüberaus zu verm. Brandenburgerstr. 1b, 3 Tr.

Ein ruhiges, freundliches Zimmer, Saal- und Hausschlüssel, Matratzenbett ist billig zu vermieten Grimma'sche Straße 3, 3. Etage.

Eine unmeblierte Stube mit Kochofen ist sofort zu beziehen Sidonienstraße 50, H.-H. 2 Tr. rechts.

Zwei Zimmer zu vermieten, Haus- u. Saal-schlüssel, Dorotheenstraße 8, 2 Tr. links.

Eine freundlich möblierte Stube mit Hausschlüssel für Herren Lange Str. 19 u. 20, III. l.

Eine fr. Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Gr. Fleischergasse 21, Tr. C, 3 Tr., St. Gotha.

Billich zu vermieten ist eine meubl. Stube an einen Herrn Weßstraße 60, H.-G. part. rechts.

1 fr. Stübchen für Herren ist zu vermieten Painstraße Nr. 30, 2. Etage.

Eine Stube nahe der Anatomie sofort zu vermieten Nürnberger Straße 41, 2. Etage links.

Brüderstraße 20 B, II. 1 Nov. zu beziehen ein fein meubl. Zimmer mit H. u. Hschl.

Ein freundliches Stübchen ist billig zu vermieten Brüderstraße 9, 3 Tr. rechts, vorüberaus.

Ein fr. gut meubl. Zimmer ist an 1 Herrn zu verm. Nürnberger Straße 35, Gartengeb. 1. Et. l.

Eine h. f. Stube für 1 Hrn. oder als Schlafst. f. 2 anst. Fräul. Grimm. Straße 31, Hof 1. III

Ein eleg. Fenster. Zimmer ist f. wuntl. 4 1/2 A. mit El. u. Hschl. zu verm. Oberhardtstr. 8, 3 Tr. rechts.

Ein fein möbl. gr. Zimmer ist an 1-2 Hrn. zu vermieten Hohe Straße 23, 1. Etage links.

Eine leere heizbare Stube mit Kochofen zu vermieten an einzelne Leute od. auch als Schlafst. f. 2 H. Wiesenstraße 12, Treppe B, III. l.

Ein febl. gut meubl. Zimmer an einen Herrn ist zu vermieten Promenadenstraße 9, 3. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Waisenhausstraße Nr. 37, 1. Etage.

Ein gut meubliertes Zimmer

ist sofort in gebildeter Familie zu verm. Brühl Nr. 17, II., Ecke der Reichstr.

Gr. Windmühlenstr. 89, III. l. Beiderb. ist 1 möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. billig zu verm.

Ein freundl. meubl. Zimmer, mon. 5 A. gute Pension, Mittagstisch, Nordstraße 24, 3. Et. links.

Fein möbl. Zimmer f. 1-2 H. bill. mit Schl. Schletterstr. Nr. 2, IV. f. H. Müller, Mittelgäß.

Ein f. möbl. hohes Part., auch mit Flügel an Kaufm. od. Beamten Windmühlenstr. 15, pt. r.

Ein geräumiges, fe. meubl. Zimmer ist an anst. Herren od. Damen zu verm. Sidonienstr. 36, III

Ein anst. meubl. Zimmer ist sofort mit Pension an 1 oder 2 Herren zu verm. Ritterstr. 4, III.

Eine schöne Fenster. Stube ohne Möbel ist zu vermieten Fregestraße 9, 2 Treppen.

Ein großes, freundl., meubl. Zimmer, Matr.-Bett, S. u. Hausschl., ist an 1 oder 2 Herren Studierende sofort zu vermieten Poststraße 11, I.

Eine leere Stube sofort oder den 1. November billig zu vermieten Nohstraße 15, Buchbinder.

Ein febl. ruhig gelegenes Zimmer, passend für einen Studierenden, 1. Nov. Kreuzstr. 22, 1 Tr. r.

Zu verm. ein freundl. Zimmer Turnerstr. 18, IV. r.

Zu verm. billig febl. leere Stube Nordstraße 13, IV.

Ein kl. Stübchen an Herren Gledenstr. 8, III. l.

Eine leere Stube sep. sofort Sidonienstraße 34, I. l.

S. g. meubl. St. zu verm. Thomaßg. 6, 3. Et. Meubl. St. für 2 H. od. D. Waisenhausstr. 37, IV.

1 fr. meubl. Zim. sof. zu verm. Johanneßg. 7, I.

1 möbl. St., S. u. Hschl. Al. Fleischergasse 8, I.

Emilienstraße 3, III. l. 2 f. Zimmer.

1 fr. meubl. Stube Passend. Tr. 4, H. III. r.

1 freundl. möbl. Zimmer Turnerstraße 9b, I.

Meubl. Stube, gemütlich, 3 v. Uferstr. 11, 2. Et.

Möbl. Stube für H. od. D. Neumarkt 23, IV.

Febl. möbl. Stube ist zu verm. Brühl 8, 2. Et.

Eine freundl. Stube Sternwartenstr. 18c, 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine helle Kammer m. Bett für ein paar Mädchen Nürnberger Str. 5, II.

Zwei Schlafstellen sind offen für Herren Reudnitz, Rathhausstraße 29, 2 Tr.

Schlafstellen, sep. Eingang, Matr.-Bett, 2 Pers. pr. W. 2 A. sofort offen Ritterstr. 21, 1. Et.

Ein solides Mädchen kann febl. Schlafst. erhalten Turnerstraße Nr. 15, 4. Etage links.

Für 1 Mädchen ist eine freundliche Schlafstelle offen Yagowstraße 21, II. R.

Eine Herrn-Schlafstelle mit Koff. Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen links.

Eine freundl. Schlafstelle mit S. u. Hschl. zu vermieten an Herren Nürnberg. Str. 30, IV. r. v.

Als Schlafstelle für zwei Herren ist eine febl. möbl. Stube Mittelstraße Nr. 23, 4 Tr.

Zu verm. 1 fr. Schlafst. Hohe Str. 33a, H. l. III. l.

1 unmb. St. Nr. 1 Schlafst. f. H. Oberhardtstr. 1, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 67, 2 Thür 2 Tr. l.

1 fr. Schlafstelle Gerberstraße 67, Hof 2 Tr. r.

In febl. St. Schlafst. f. H. Sternwstr. 14a, IV.

Febl. Schlafstellen offen Al. Windmühlengasse 6, I.

Febl. Schlafstellen Elsterstraße 26, 4 Tr. 1 v. v.

2 fr. Schlafst. für Herren Sidonienstr. 33, 4 Tr. r.

2 anständige Schlafstellen Al. Fleischberg, 27, III. l.

1 Schlafst. f. 1 anst. Mädchen Hainstr. 27, 4 Tr.

Schlafstelle zu verm. Kleine Fleischergasse 3, I. r.

2 Schlafstellen für Herren Sophienstr. 35, II. l.

3 Schlafst., möbl. St., f. 2 H. od. D. Elsterstr. 23, IV. l.

Fr. Schlafst. zu verm. Rantf. Steinweg 21, H. II. l.

1 Schlafstelle Alexanderstraße 5, Hof 1 Tr.

In fr. Stube Schlafst. Berl. Str. 119, I. III.

Eine Schlafstelle f. H. Kupfergäßchen 3, IV. vorn.

Schlafstelle für 1 Mädchen Sternw.-Str. 20, II.

Eine fr. Schlafst. für Herren Peterstr. 45 b. Hausm.

Eine schöne Schlafst. Sternwartenstr. 25 b, IV. rechts

Schlafstelle f. Mädchen Hohe Straße 24, H. pt.

2 Schlafstellen für Herren Burgstr. 11, Hof II.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Mädchen od. Herren Wiesenstraße 70, G 4. Et. l.

Offen Schlafstelle Gustav Adolf-Straße 19b, 1 Treppe links, Eingang Waldstraße.

Offen in einer freundl. Stube zwei Schlafstellen Sternwartenstraße 36, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für sol. Mädchen Ulrichgasse Nr. 8, 3 Treppen.

Offen heizbare Schlafstelle f. 1 Herren, 20 A. mit Kaffee u. Bröden, Dörrienstraße 13, 4. Et.

Offen ist 1 Schlafstelle für einen Herrn oder solides Mädchen Neumarkt Nr. 17, 4 Tr.

Offen eine Schlafstelle für Mädchen mit Bett Frankfurter Straße 36b, Hof 2 Tr. rechts.

Offen zwei freundliche Schlafstellen für Mädchen Reichstraße Nr. 27, 4 Tr.

Offen eine Schlafstelle Mitbenutzung der Stube Webergasse Nr. 10, 3 Tr. links.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Sternwartenstraße 37, Hinterhaus 4 Treppen.

Offen freundl. Schlafst. Reiterstr. 34 II. rechts.

Offen Schlafstellen Veffingstraße 12, 4 Tr. r.

Offen febl. Schlafst., bill. Poniatowstr. 11, IV.

Offen Schlafstelle Nürnberger Str. 55, 4. Et.

Offen 1 Schlafstelle Moritzstraße 14, III. rechts.

Offen 4 Schlafstellen Hainstr. 1, IV. r. b. F. R.

Offen 2 Schlafstellen Oberhardtstr. 7, 4 Tr. l.

Offen hb. Schlafst. f. H. Sternwstr. 20, III.

Offen febl. Schlafst. f. H. Sternwstr. 14b, III. r.

Offen 2 febl. hb. Schlafst. Brüderstraße 26b.

Offen eine Schlafstelle Preußergäßchen 2, II. l.

Offen 2 Schlafstellen Brüderstr. 9 im H. 2. Et. l.

Off. 1 g. Schlafst. Sternwartenstr. 37, H.-G. II r.

Offen gute Schlafst. f. H. Ritterstraße 33, II.

Offen sind 2 Schlafst. Lindenstraße 4, 1 Tr. links.

Offen 1 Schlafst. f. 1 H. Promenadenstraße 6b, H. II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Frankf. Str. 36b, H. I.

Offen 1 heizb. Schlafst. f. H. Lange Str. 44, IV. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hohe Str. 34b, H. l. l.

Offen heizbare Schlafstelle Markt 6, Hof 3 Tr.

Gute, billige Pension mit schönem Zimmer in f. Familie Elisenstraße Nr. 31, 3 Treppen.

1 Teilnehmer zu 10 A. Stube u. K. woch. mit Mittagst. u. Kost 2 A. 10 A. Tauchaer Str. 4, III. r.

1 Teilnehmer zu 10 A. R. Reudnitzstr. 1, III. r.

Ein Teilnehmer w. gef. Schletterstr. 10, III. r.

Ein neu eingerichtetes Gesellschaftszimmer mit Piano ist noch einige Tage frei Al. Fleischergasse Nr. 28.

Ein Gesellschaftszimmer, ca. 25-30 Personen fassend, ist noch einige Tage in der Woche frei Roggplatz, Restaurant am Kauf.

Ein neu eingerichtetes, sep. Gesellschaftszimmer mit neuem Instrument ist noch einige Abende frei. Rosenkranz, am Floßplatz.

Ein Wein-Gesellschafts-Saal, mit neuem Flügel versehen, ist noch einen Abend frei. Sophien-Bad-Restaurant.

Ein Zimmer, für 30 P. mit Instrument, ist einige Tage frei, einb. ohne für 20 P. Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Er sucht

wird eine gute Kegeibahn für Sonnabend Abends von einer Gesellschaft von 12 jungen Leuten. Adressen unter K. 111 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

L. Werner, Tanzlehrer, An dem heutigen können Damen und Herren noch Teil nehmen, Anfang Abends 8 Uhr. Unterrichtslokal Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Burgkeller.

Heute Dienstag von Abend 8 Uhr an Concert.

Theatre varié
zur Corso-Halle,
17. Magazengasse 17.
Heute Dienstag den 24. October 1878
23. Gastspiel der franz.
Chansonnetten-Sängerin Mlle.
Alice Peretti de la Croix.
Gastspiel der engl. Chansonnetten-
sängerinnen u. Tänzerinnen Miss
Ada u. Bertha Carlisle
Auftritten des gesammten enga-
girten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Part. 50 A. Refers. Pl. 75 A.
Emil Richter, Director.

Tunnel
Hotel de Pologne.
Concert und Vorstellung.
Auftritten
des vorzüglichen Wiener Komikers
Herrn Wiesner, des Gesangs- u.
Charakterkomikers Herrn Eug.
Friedrich, des jugendl. Damen-
komikers Herrn H. Benzely,
der Sängerringen Fräul. Ida Pro-
chinsky, Fräul. Sara Benjamin,
und Fräul. Kluden.
Heute zum 3. Male:
Die beiden imit. Negerfänger.
Anfang 1 1/2 Uhr. Eintritt 50 A.

Ronnger's Concert-Halle,
1-2 Waageplatz 1-2
Heute Dienstag den 24. October
Concert und Vorstellung.
Auftritten der Ariens- u. Lieberfängerin
Fräul. Anna Martens,
Auftritten der so beliebten Chanson-Säng.
Fräul. Mathilde Lucca,
des vorzüglichen Wiener Komikers
Herrn Alois Dangl,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 A. num. Pl. 75 A.
Robert Ronnger.
Jeden Abend kommt zum Vortrag von
Herrn Alois Dangl:
Kümmje rain in de fute Stawe.

Restaurant zum Himmelreich
Waisenhausstraße 78 H.
Extra-Vorstellung
des Schauspielers, Mimikers, Gesangs-
komikers und Declamators
Julius Koch.
Programm vollständig neu, u. A. Dar-
stellung der verschiedenen Wärtle. Mimisches
Schattenspiel. Anfang 8 Uhr.

Restaur. v. Ernst Engelhardt,
Waldstraße 6.
Morgen Mittwoch Humor. Gesangs-Con-
cert von der Capelle Adolph Hoffmann
aus Leipzig.

Löwenkeller.
Mittwoch früh, den 25. cr., Anstich einer
neuen Sendung besten Culmbacher Bier.

Restaurant
Stadt London
empfiehlt seine freundlichen Localitäten.
Rattes Speisen-Büffet. Mittagstisch im
Abonnement. Warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Ganz vorzügliches Böhmisches
und Bayerisches Bier.
„Zu gesellschaftlichen Zwecken halte auf
vorherige Bestellung Zimmer reservirt.“
A. Neumeyer.

Stadt-Küche
von A. Neumeyer
empfiehlt sich zur Ausföhrung von Dinere
und einzelnen Schüsseln kalter und warmer
Speisen bei prompter u. billiger Bedienung.
Den gebrühten Hausfrauen empfehle mein
Speisen-Büffet zur Abnahme einzelner Por-
tionen als ganzer Schüsseln bei großer Aus-
wahl.

Mittags-Abonnement
ladet höflich ein
Restaurant F. Louis Stephan,
Creditanstalt.

Pilze-Ausstellung

von Otto Mälor aus Gera

im Saale der 3. Bürgerschule (Johanniskirche). Reichhaltigste Sammlung der in Mitteldeutschland vorkommenden essbaren und giftigen Schwämme.
Geöffnet von früh 8 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. Entrée 30 Pf.

Bonorand.

Heute Dienstag den 24. October
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
Concert

von der 54 Mann starken
Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Entrée 30 Pfg.
Zu den Wochenconcerten sind 10 Billets für 3 A an der Casse zu haben. Walther.

Skating Rink.

(Hochschlittschuhbahn im Waffendorfer Hofe.) (H. 35254.)
Heute Dienstag den 24. October von 3 Uhr bis Nachts 11 Uhr
Großes Concert, Illumination etc.
Entrée 50 A. Kinder die Hälfte. Dupendbillets A 30 u. 15 A. Die Direction.

Markt Nr. 6, **Café Victoria.** Markt Nr. 6,
1. Etage. 1. Etage.

dritte musikalische Soirée

der neuengagierten Damenkapelle unter musikalischer Leitung des Herrn van Aken. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée 50 A. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Loetel.
Täglich Abend-Concerte.

Königsplatz 13. **Restaurant u. Café** Königsplatz 13.
vorm. Meissner.

Heute Concert. Karpfen polnisch und blau.
Täglich kräftigen Mittagstisch, im Abonnement eine Suppe, 1/2 Portionen 75 Pf. ff. Biere empf. Achtungsvoll
Gustav Hülse.

Central-Halle.

Morgen Mittwoch großes Frei-Concert in sämtlichen
Parterre-Localitäten.
M. Bernhardt.

Bayerischer Bahnhof!

Nachdem ich das Restaurant des Bayerischen Bahnhofs am 1. September a. e. übernommen, erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf meine vorzügliche Küche, eine reichhaltige Weinkarte und ein hochfeines Glas echt Bayerisch aus der Brauerei Hennlinger in Erlangen, ein feines Böhmisches und Riebeck'sches Lagerbier ergebenst aufmerksam zu machen.

Indem ich unter Zusicherung solider Preise und prompter Bedienung stets bemüht sein werde, mir das Vertrauen, das mir bis jetzt schon zu Theil wurde, zu erhalten und dasselbe in noch ausreichendem Maße zu erwerben, bitte ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuche und zeichne
hochachtungsvoll ergebenst
Friedrich Kaufmann.

Gohlis. Schiller-Laube. Gohlis.
Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das hiesige Restaurant „zur Schiller-Laube“ käuflich übernommen habe, und indem ich die auf das komfortabelste eingerichteten Localitäten als einen angenehmen Aufenthalt für mich bezeichnende werthe Gäste zu bezeichnen mir erlaube, füge ich gleichzeitig der Zusicherung reeller, aufmerksamer Bedienung noch die besondere Versicherung bei, daß es mein unausgesetztes Bestreben sein wird, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erringen und durch dauernde Solidität zu erhalten, weshalb ich mich der Beachtung gütigen Zuspruchs freundlichst empfehle.
Gohlis, 20 October 1876. hochachtungsvoll Ehrhardt Franke.
NB. Heute Abend Schweinsknöchel. D. O.

Theater-Restaurations.

Einem geehrten Publicum empfehle meine großen Restaurations-Localitäten zur gefälligen Benutzung.
Heute Abend Fricassé von jungem Huhn, sowie jeden Abend Mockturtle-Suppe.
Echt Bayerisch aus der Rutzschen Brauerei in Nürnberg und Vereinslagerbier vorzüglich.
Achtungsvoll H. Börner.

Café zur Rauchwaarenbörse,

Brühl 62, 1. Etage

empfehle seine auf's komfortabelste eingerichteten Localitäten.
Conditorei-Waaren, kalte Küche, echt Bayerisch und Lagerbier vom Faß.
A. Rothe.

3 franzöf. Billards.

Morgen Schlachtfest empfiehlt F. Kreitzschmar, Nürnberger Straße.
Restaurations Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Hôtel de Saxe.

Von heute an stehen den geehrten Herren Billardspielern meine
drei neuen französischen Billards
zu jeder Tageszeit zu Diensten und ladet zur gefl. Benutzung derselben ganz ergebenst ein
M. Strässner.



Schlachtfest.

Schlachtfest.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Mittag und Abends Bratwurst und frische Wurst, sowie
extrafeines Riebeck'sches und Zirndorfer Bier, worauf zu achten bittet
F. Louis Stephan,
Credit-Anstalt.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7, F. Grundig.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Restaurant z. blauen Hand. Heute Schlachtfest. Biere ff. A. Eldner.

Schweinsknochen mit Klößen
empfehle heute Abend Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Restaurant zum Deutschen Kaiser,
Blücher- und Berliner Straßen-Ecke,
empfehle heute Karpfen polnisch und blau. Morgen saure Rindskaldaunen.

Heute saure Rindskaldaunen
empfehle Insel Helgoland, Plagwitz.

Zill's Tunnel.

Heute Abend Karpfen poln. u. blau. Täglich Stammfrühstück.

Blöding's Restaurant,
39. Neumarkt 39.

empfehle warmes u. kaltes Frühstück, große Auswahl, Mittagstisch v. 12-2 Uhr, heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bayer. u. Lagerbier vorzügl. G. Meiling.

Pantheon.

Heute Schöpfensfleisch mit Zwiebeln. F. Römling.

Eldorado.

Zu meinem am Sonnabend den 28. dieses Monats stattfindenden

Martins-Schmaus

lade ich Bekannte, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
H. Stamminger.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54,
empfehle guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement 1/2 mit Suppe 75 Pfg.

Eingang von der Klostergasse. **Hotel de Saxe.** Eingang von der Promenade.
Heute Ente und Hase mit Weinkraut.
Bayerisch und Lagerbier hochfein. M. Strässner, früher Zill's Tunnel.
Täglich guten kräftigen Mittagstisch, A la carte mit Suppe im Abonnement 75 Pfg.

Zum Strohsack.

Universitätsstraße Nr. 2.

Morgens von 9-12 Uhr Stamm-Frühstück A 30 A.
Mittagstisch von 12-2 Uhr in 1/2 und 1/3 Portionen.
Echt Bayerisch, Lagerbier von Riebeck & Co. Feinsten Schlemmerpunsch.
G. Hilbert.

Stadt Gotha.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.
Stamm-Abendessen! Königsberger Klops.
C. Beck.

J. Berjus Nachf. WJ Restaurant,

Nicolaisstraße Nr. 37, parterre,
empfehlen dem geehrten Publicum gute Speisen und Getränke.
Mittags-Abonnement à 85 Pf.

Prager's Bier-tunnel.

Kindskaldannen empfiehlt heute Abend C. Prager.

Restaurant Linke,
Berliner u. Eutritzsch Str. 10,
gut gewählte Speisefarte, div. Zeitungen, 2 franz.
Billards, Bayerisch und Lagerbier.
Dienstag: Kindskaldannen.

Heute Schlachtfest
empfehlen **Ernst Stimmel.**
Hainstraße Nr. 6.

Heute Dienstag Schlachtfest,
8 Uhr **Weißfleisch,** Abends frische Blut- und
Leberwurst, Bratwurst mit Sauerkraut, ff. Lager-
bier. Georgenstraße Nr. 15b, **F. Sporn.**

Dresdner Hof.
Heute Abend Gänsebraten empf. H. Lindner.

Restaurant Drechsel,
Nicolaisstraße 5.
Heute: Roastbeef englisch mit
Kartoffelcroquettes.

Heute Abend Pilze
im blauen Oeßl. **A. Maue.**

Heute Abend Schweinsknochen
mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut bei
A. Berger's Wwe., Poststraße 8.

Theater-Restoration
empfehlen ihren feinen
Mittagstisch im Abonnement.

Mittagstisch empfiehlt in großer Auswahl und
reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit
W. Ihme, Sr. Fleischergasse 8/9
Ein Gesellschafts-B., 30-35 P., ist zu vergeben.

Heiner kräft. Mittagstisch 50 P. in guter
Familie **Vanhoffstraße 6, S. G. parterre.**
6-8 Uhr. als Theilnehmer an Privatmittag-
stisch, à P. 75 P., gesucht Turnerstraße 9b, III.

An einem reichlichen u. kräft. Priv.-Mittagstisch
(incl. Kaffee à 1 P.) können noch 1-2 Herren
theilnehmen. Adressen O. M. Expedition d. Bl.

Eine goldene Damenuhr mit Kette
wurde Donnerstag Abend verloren von der Brand-
vorwerkstraße, Belzer Straße bis Königsplatz.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Brand-
vorwerkstraße Nr. 80, parterre rechts.

Eine silberne **Buquet** auf der Promenade
gefunden. **R. Böler,** Nürnberger Straße 31, I.

Verloren ein goldener Siegelring mit grünem
rothgeprickeltem Stein, Sonntag Vorm. in der
Nähe der Caserne. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung Sternwartenstraße 27, 4 Tr. rechts.

Berl. 1 gold. Ring. **G. D. u. Bel. Querstr. 4, II.**

Verloren wurde Sonnabend gegen Abend ein
Rosaft-Button in Goldfassung. Gegen Dank u.
Belohnung bittet man denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 2, parterre.

Verloren Sonntag ein Ohrring mit Bern-
steinglobe Stadt oder Johannapar. Gegen Be-
lohnung abzugeben Grimm. Str. 32 im Hausfl.

Verloren Sonntag auf dem Wege von Dörsch
durch die Plagw. bis zur Weststraße 1 gold. **Crav-**
vatterring in Form von 2 Händen 1 Karten-
spiel haltend. — Gegen gute Belohnung abzu-
geben Kessingstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Verloren.
Gestern Abend wurde im Alten Theater vom
Eingang bis zu den ersten Rang-Logen 1 Porte-
monnaie, enth. ca. 15 P. in Silber, Tischmarken
und 1 Paar goldene Manschettenknöpfe verloren.
Der ehrl. Finder w. geb., dasselbe mit der Hälfte
des Geldes Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18. abg.

Verloren am 21. ds. Abends vom Drißl bis
Fleischberg ein Portemonnaie, Inhalt 3 P. Geg.
Dank u. Bel. abg. **Sr. Fleischergasse 28, 2. Et.**

Sonnabend Abend wurde Webergasse, Ecke Stern-
wartenstraße ein Portemonnaie verl. mit ca. 13 P.
Inhalt. Finder erh. 3 P. abzug. Restaur. Rinne.

Verloren am Freitag früh ein Notizbuch,
Goldschnitt in gepresstem Leder, vom Rathhaus
bis zum Georgenhaus.
Abzugeben in der Rathswache gegen Dank und
Belohnung.

Verloren wurde ein gravirter Bierpfedel
und ein Lavastüttenkopf, Uhrgehende. Gegen an-
gemessene Bel. abzug. **Emilienstraße 5, 2. III.**

Ein kostiger, dunkelblauer Ueber-
zieher verkauft worden bei **Schag**
(Universitätskeller) od. **Bonorum**, od. Moritz-
straße 20, 21, 22. Umtausch zu bewirken
Restaurant Schag, Ritterstraße.

Verloren Sonnabend Abend ein rothwollenes
Tuch durch die Klottergasse, Thomask. u. Peter-
straße. Gegen Belohnung abzugeben
Kleine Fleischergasse 28, im Gemölde.

Verloren
am Sonntag Nachmittag von Katharinenstr. über
Parsstraße nach Gartenstraße eine Leinwandtasche,
enthaltend Schlüssel u. Gegen Belohnung abzu-
geben **Auerbachs Hof, Frauenhilfsverein.**

Verloren ein Saalschlüssel von der Sebastian
Wachstraße bis Schönefeld, neuer Anbau. Gegen
Finderlohn gefälligst abzugeben im Burgkeller.

Sonntag-Nachm. in Droschke ein Stod (Oliven)
liegen gebl. Geg. Bel. abg. Café français am Duffet.

Verloren wurde eine Patentkapsel mit der
Aufschrift Joseph Reus, Berlin 1154. Gegen Be-
lohnung abzugeben Weststraße Nr. 22.

Ein junger Hund (Boxer), gelb, mit schwarzer
Schwanz, neu silbernen Halsband und Schloß, hat
sich am Sonntag verlaufen. Abzugeben gegen Be-
lohnung Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 36.

Entflohen ein Canarienvogel. Gegen
Dank u. Belohnung abzugeben Ködstr. 10, 1 Tr.

Dankfagung.

Dem unterzeichneten Verein sind aus dem Nach-
lasse eines hiesigen Kaufmanns 4 Stück Schuld-
verschreibungen des Vereins à 50 Pfd. schenkungs-
weise übergeben worden. Wir bitten für diese,
unsere Vereinszwecke fördernde Zuwendung unsern
aufrichtigsten Dank ab.

Leipzig, den 20. October 1876.
Der Verein für Volksbindergräten.
Consul **Heckmann,**
I. Vorsitzender.

Aufforderung.

Die Schuldner der falliten Firma
Schwerdtfeger & Co.
werden hiermit zur angekauften Bezahlung auf-
gefordert.

Dr. Brandt, Gütervertreter.

Hierdurch fordere ich die Schuldner der Frau
E. Schmalstieg

hier auf, zur Vermeidung der Klagenstellung an
mich binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Advocat **Dr. Pansa,**
Gütervertreter im **E. Schmalstieg'schen**
Ereditwesen.

Ich warne hiermit Jedermann,
Niemandem, sei es wer es sei, auf meinen oder
meiner Ehefrau Namen etwas zu borgen, da ich
berahtige Forderungen durchaus nicht bezahle.
Leipzig, den 17. October 1876.
Friedrich Traugott Schäfer.

Diejenige junge Dame aus Leipzig

von großer Figur, welche am Sonntag vor fünf
Wochen über Riesa nach Dresden fuhr, um ihren
Bruder zu besuchen, wird von dem Herrn, welcher
von Riesa aus in einem Coupé mit ihr fuhr und
in Röhlschroda ausstieg, ersucht ihre Adresse
unter Chiffre O. P. L. 39 postl. Dschay abzug.

Berichtigung.
In meiner Bekanntmachung in mehreren hief.
Blättern ist der Name des Herrn Franz Jünger
hier behufs Empfehlung meines Bandwurm-
Medicaments mit genannt worden.

Es ist dies leblich auf Versehen geschehen, da
genannter Herr im J. 1874 das Medicament nur
im Auftrage bestellt hat.
Leipzig, den 23. October 1876.
Nich. Wobmann aus Roffen.

Gegen die Redaction des Leipziger Tageblattes
wegen Veröffentlichung des Artikels „**Trädge**
Lärden“ in Nr. 206 des Leipziger Tageblattes
ist bereits Strafantrag gestellt, und wird das Re-
sultat f. Z. bekannt gemacht werden.

Der Vorstand der Gesellschaft
Trädge Lärden.

V. W. 766.

Brief d. bew. bl. Dame Gohlis leider erst gestern
erhalten, bitte um e. and. Rendezvous **Dienstag**
od. **Mittwoch** unter V. W. 766 Filiale dieses
Blattes, Katharinenstraße 18.

Donnerstag verreise auf einige Tage.

A. et R. Meß-Buden 9. October.
Die wenigen Zeilen brachten mir Glück,
Nur um Wiedersehen bitt' ich,
Daß ich's klug' dem holden, lieblichen Blid,
Was seit diesem Tage Rütt-ich!

Sigmund.

Altes Theater.

I. Rang, Loge 18, hintere Reihe. Wenn die
Dame mit den rechtsstehenden Herren Bekanntschaft
anknüpfen will und wo, bittet man einen Brief
unter H. 3 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Neue Döllnitzer Gosen-Halle.

Wem gilt Ann. N... G... ?
Der noch sehr jugendlich Schriftsteller **Carl**
Geißler bearbeitet wieder ein neues Drama
unter dem Titel

„**Die Fülverschwörung.**“

Allen,
welche sich in religiösen Dingen noch im
Unklaren befinden, sind die von Dr. Erecht
redig. „**Freien Bloden**“ aufs Wärmste zu empf.

Dankfagung.

Die unterfertigte Vorstandschafft des **Gewerbe-Credit** und **Vorschussverein** **Brückenan**
stattet Namens seiner durch das Brandunglück so schwer betroffenen Mitglieder für die reichlichen
Gaben allen menschenfreundlichen Gebern Leipzig sowie allen Jenen, welche sich an der Sammlung
betheiligt haben, ihren herzlichsten Dank mit dem innigsten Wunsche, Gott möge ihnen diese gute
That vielfach lohnen, ab.

Brückenan, den 22. October 1876.
Gewerbe-Credit und Vorschussverein Brückenan.
J. Aschenbach, Director.
Kern, Cassirer,
Schäfer, Controleur.

Bei der am gestrigen Abend gezogenen **Lotterie zum Besten der hiesigen Kinder-
bewahranstalt** sind Gewinne gefallen auf Nummer: 3 12 13 15 25 26 27 28 31 32 37 38
41 42 51 54 63 64 66 67 84 91 93 97 99 100 102 108 109 114 117 119 123 126 129 134
134 135 137 138 144 146 148 149 151 155 156 163 166 168 169 174 177 178 180 181 184
185 189 196 197 214 217 222 224 225 226 232 239 240 242 243 244 249 250 262 271 275
250 285 294 298 302 303 310 313 315 319 321 330 334 335 341 343 344 348 349 354 355
358 360 362 363 365 367 368 370 371 372 373 375 376 379 382 383 386 387 395 398 399
400 401 406 409 415 422 426 427 428 430 433 443 452 454 458 460 464 465 466 471 474
475 478 480 485 488 493 494 502 504 505 510 515 517 527 531 532 533 536 537 541 542
550 551 553 555 565 566 569 573 580 581 587 588 589 596 608 611 613 614 615 617 625
627 628 629 633 635 637 639 640 641 643 648 652 653 656 658 659 660 662 664 666 667
669 670 677 679 685 688 689 690 699 704 707 708 713 717 718 726 731 738 742 749 751
752 756 757 761 762 763 765 766 767 771 773 775 776 777 778 783 784 792 797 799 805
814 821 822 827 830 838 843 845 846 850 851 856 861 863 866 881 882 884 884 895 900
901 904 906 908 909 913 919 927 929 930 932 934 940 941 943 947 949 950 955 956 958
963 964 965 968 970 973 975 987 993 995 997 998 999 1000 1002 1004 1006 1008 1011
1012 1013 1016 1019 1020 1022 1024 1025 1026 1028 1029 1032 1033 1036 1040 1041 1045
1046 1047 1050 1051 1052 1057 1058 1059 1060 1062 1071 1074 1075 1076 1079 1081 1082
1083 1084 1087 1088 1095 1101 1102 1106 1107 1113 1116 1117 1118 1119 1127 1132 1140
1141 1151 1154 1161 1163 1165 1169 1171 1174 1179 1180 1182 1183 1184 1185 1196 1202
1211 1218 1222 1223 1225 1229 1231 1232 1233 1235 1236 1242 1243 1246 1250 1253
1259 1261 1263 1265 1267 1274 1279 1287 1289 1292 1294 1306 1308 1310 1311 1313 1316
1320 1326 1328 1330.

Die Gewinne können gegen Rückgabe des Kooßes bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.
Gewinne, welche bis 30. November d. J. nicht abgeholt sind, werden zum Besten der Anstalt ver-
werthet. — Allen freundlichst förderern des Werkes sprechen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank aus
Schönefeld, am 23. October 1876.

Der Frauenverein.
Ludwig Rothe, Diac.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung den 24. October.
Dr. Moldenhauer: Ueber Anlage und Entwicklung des äusseren und mittleren Ohres.
Dr. B. Schmidt: Bemerkungen zu einigen Fällen von Darmeinklemmung und Bauch-
entzündung.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 24. October Abends 1/2 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.
Tagesordnung: 1) Die Parteibestrebungen der Steuer- und Wirtschaftsreformer und
die wirtschaftlichen Interessen. Politik überhaupt. Vortrag des Herrn Professor Birnbaum.
2) Mitglieder-Aufnahme.
Gäste sind willkommen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zu der
Dienstag, den 24. October 1876, Abends 1/2 8 Uhr
im **Saale der I. Bürgerschule** abzuhaltenen

ordentlichen Generalversammlung,
in welcher zur Verhandlung kommen sollen

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und den Stand der Vereinsangelegenheiten;
- 2) die Rechnung des Vereins für 1875 und deren Justification auf Grund des Berichts
der Revisoren;
- 3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Rechnung des Vereins für 1876;
- 4) Wahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der mit Ablauf des Jahres auscheidenden;
- 5) Erwerbung eines Grundstücks für den Verein und Aufnahme einer Anleihe zu diesem
Zwecke;
- 6) Anträge von Vereinsmitgliedern, welche nach §. 14 der Statuten acht Tage vor der
Versammlung dem Vorstande schriftlich anzugeben sind.

ergeben eingeladen und unter Hinweis auf die hervorragende Wichtigkeit des
5. Verhandlungsgegenstandes um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.
Leipzig, am 5. October 1876.

Der Vorstand.
Dr. Karl Binkau, Schriftführer. **Kochscharwalt Richard Berger,** Vorsitzender.

Schreibervereine der West- u. Südvorstadt.

Dienstag den 24. October Abends 8 Uhr gemeinschaftliche Vereinsfeier im
Saale des Trietschler'schen Restaurant, Schüßengasse Vortrag des Herrn **Mangner:**
„**Dr. Schreiber und die Schreiververeine.**“ — Im gefälligen Theile gütigst zugesagte
Die Vorstände.
Dr. Willem Smitt, v. Z. S.

Der Unterrichtscursus zur Erlernung der Gabelsb. Stenografie
wird heute Abend 8 Uhr im Schützenhause durch einen Vortrag über **Stenografie** eröffnet.
Nach Beendigung desselben werden noch Anmeldungen entgegengenommen, sowie die Unterrichts-
stunden vereinbart.
Der Vorstand des Gabelsb. Stenogr.-Ver.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 24. October Abends 7 Uhr
Chor-Uebung
im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Zöllner-Bund.

Donnerstag den 26. d. Abends 8 1/2 Uhr
II. Probe in der Centralhalle.
Witzbringen die ausgegebenen Gesänge und „Wasser-
fabrik“.

Thespis.

Nachmittags im **Central Theater** und **Saal.** „**Ein**
Ständchen aus dem Leben Peter des Großen.“ Drama in 1 Act.
Hierauf „**Liebe in der Obstkammer**“ Schwank in 2 Acten. D. V.

Gesangverein von Eutritzsch

hält Sonntag den 29. October **Concert** mit **Ball** im **Gasthof zu Klein-Wiederitzsch** ab.
Freunde und Gönner werden dazu höflich eingeladen.
Der Vorstand.

XENIA.

Heute Abend 8 Uhr
Uebung im Vereinslocale.
Alleseitiges und pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig. Uebung **Donnerst-**
tag fällt aus.
Die Speisen im **braunen Ross** sind
unübertrefflich gut.
Eine Dame, die täglich dort holen läßt.
Wer verfertigt **Insidichte Verschlüsse** an
Fenster? Adressen sub C. F. 9168 durch das
Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer,
Neumarkt 39, erbeten.

V. f. w. P.
Vortrag von Herrn **Fleischhacker** über die
Verhandlungen der Delegiertenversammlung des all-
gemeinen sächsischen Lehrervereins.
Vocal: **Reinhardt, Ede** der **Bauhof-** und
Nürnberger Straße.
Arion alte Herren heute Abend zu **Schneemann,**

Patentbeschlagn auf Stiefel, dreifache Haltbarkeit, schnellsten Blücherstr. 15, Hinterhaus, Fußabdrücke von Leder, 10jähr. Haltbarkeit, ebend.

Wo kauft man Haarschneide billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Frauenbildungsverein. 74er Verein. Donnerstag den 26. d. s. Ausgehungsfeier Nachmittags 3 Uhr. Vereinslocal. D. V.

Glück auf! Heute Abend 8 Uhr Vereinsversammlung im Braunen Hof, Kleine Windmühlenstraße. D. V.

Schlesier-Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Eldorado 1. Et. Billet-Ausgabe zu dem am 3. Novbr. a. c. im Eldorado stattfindenden Gesellschaftsabend. D. V.

„Stiefelclub.“ Wegen heute stattfindender Probe haben Gäste freien Zutritt. NB. Aufnahme der angemeldeten Mitglieder erfolgt nächsten Vereinsabend.

Träckge Tärcken. Das für Mittwoch angelegte Vergnügen wird bis auf Weiteres verschoben. Der Sultan.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit Herrn von Endevoort, Rittmeister à la suite des Garde-Regiment Königin, commandiert als Lehrer beim Militair-Neit-Institut in Hannover, beehren sich ergebenst anzuzeigen. Otto Förster und Frau. Leipzig im October 1876.

Clara Förster, Rittmeister Abrecht von Endevoort. Verlobte.

Die Verlobung unserer Kinder Auguste und Carl zeigen hierdurch ergebenst an. Auguste verw. Schäge, Clara verw. Greif ver. gew. Schäfer. Als Verlobte empfehlen sich: Auguste Schäge, Carl Schäfer. Dresden u. Wagnitz bei Leipzig, den 22. Oct. 1876.

Universität. Vorläufige Inscriptionsergebnisse. Leipzig, 23. October. Die Inscriptionen haben begonnen, und zwar seit dem 16. d. Bis Sonnabend wurden circa 300 Studierende neu immatriculiert, dagegen über 550 ermatriculiert, das wäre ein Anfall von circa 250 Studierenden. Mit anderen Worten heißt das so viel als: es verließen die Leipziger Universität so viel Studierende, als Kruppwalde im Sommer dieses Jahres überhaupt Studierende zählte (493), es blieben 2180, d. h. immer noch 203 mehr, als die Berliner Universität Studierende zählt, und es kamen zum bisherigen hiesigen Bestande etwa 300 viel Rufensfähige hinzu, als Gießen's ganze Frequenz im Sommersemester betrug (320).

Im Winter vorigen Jahres gingen bis 1. December 556 Studierende ab, 1006 kamen neu hinzu. Feuer würden also, wenn die Bewegung ganz denselben Verlauf nehmen sollte wie voriges Jahr, noch 300 Abgangszugnisse auszustellen, aber noch 700 neue Matrizen anzufertigen sein.

Bei Abschluss der Statistik des letzten Wintersemesterverzeichnisses der Studierenden Leipzigs stellte es sich heraus, daß der Abgang keine die Frequenzhalle's (586) erreichte, der Zugang dagegen fast die der Hochschule Tübingen (1019). — Was Leipzig dabei absolut zunahm, 150 Studierende, war die Rostocker Frequenzliste (141) und noch 9 Studierende mehr.

Nachtrag. Leipzig, 23. October. In den verwichenen Sonntagausführungen der beiden Opern „Abu Hassan“ und „Der hässliche Krieg“ haben Fr. Gutschbach und Herr Liskmann zum letzten Mal vor ihrer Vermählung gesungen. Bei dieser Gelegenheit hatte es die Direction des Stadttheaters nicht verkannt, daß Garderobezimmer des Fr. Gutschbach in einem wahren Blumenparadies zu verwandeln. Dabei waren die Räume in sinnigster Weise mit Beziehung auf die Kunst der Dame ausgeschmückt, indem unter Anderem die lebensgroßen Brustbilder der Componisten beider Opern, Weber und Schubert, sowie die der Tonbildner Mozart und Beethoven die Wände zierten. Auch hatte Herr Dr. Förster der Dame gleichzeitig ein reizendes Scherzgedicht verlehrt. Fr. Gutschbach zeigte sich so ergriffen, daß es ihr beim Erscheinen vor dem Publicum kaum gelang, ihre Bewegung zu bewahren. Die ausgezeichnete Künstlerin ist am heutigen Tage bereits mit ihrem Bräutigam Herrn Liskmann nach Chemnitz abgereist, um daselbst am 26. October getraut zu werden. Die Rückkehr der Reutermählten wird mit dem ersten November erfolgen, wo Beide wieder zum ersten Mal in den genannten Opern auftraten, in welchen sie sich einstweilen verabschiedeten.

Eine Leipzigerin, Fr. Elisabeth Marcus (genannt Marx), Schülerin des Leipziger Gesangslehrers Professor Göge, trat am 20. October in ihrem ersten Debut als Margarethe in Gounod's gleichnamiger Oper am Hoftheater in Altenburg auf und erzielte dort großen Erfolg und ihr

Todes-Anzeige. Allen lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Wilhelm Theuerkauf, Radmeister der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, heute Mittag 12 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten Reuschhofefeld, den 22. October 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Am 22. October früh 1/10 Uhr verschied nach längerem Leiden der Privatmann, Herr August Römer.

Dies seinen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Lindenau, 23. Octbr. Gb. verm. Psalz.

Gestern starb Frau Joh. Christ. verw. Zimmermann, welche 10 Jahre vereint mit ihrem Manne und seit dessen im Jahre 1868 erfolgten Tode allein den Hausmannsposten in unserem Grundstücke, Brühl Nr. 69, mit Geduld und großer Treue versehen hat. Wir beklagen aufrichtigst den Verlust dieser braven Frau.

Leipzig, den 23. October 1876. Die Familien-Seiter.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines Mannes

Carl August Peter sage ich Allen hiermit meinen innigsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Dr. Seidel für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie dem 60er Verein für die kameradschaftliche bewiesene Liebe.

Die trauernde Wittwe Therese Peter.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Max, 12 Jahre 4 Monate alt, Sonntag früh 1 Uhr an einer schweren Gehirnentzündung sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr statt.

Leipzig, den 23. October 1876. G. Richter und Frau.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M. — B. z. L. Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tags bis Mittag. Bannencardbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9-11. Zweifelsanstalten I. u. II. Mittwoch: Erben mit Salzleib. A. V. Wette. Kluge.

Zwei andere Bewohner haben die Art der beiden Angreifer veranlaßt, und es sind dieselben gestern an das Gerichtamt Leipzig II eingeliefert worden.

Connewitz, 23. October. Gestern Abend ist die von ihrem Ehemanne hier getrennt lebende Brunnenbauer Hempel in Folge erlittener heftiger Brandwunden verstorben. Die Hempel, welche allein in ihrer Wohnung sich befanden, hatte den Kanonenofen jedenfalls übermäßig geheizt, ist, wie anzunehmen, dem glühenden Ofen mit den Kleidern zu nahe gekommen und hat sich durch den Brand der letztern jene schweren Verletzungen zugezogen, denen sie zum Opfer gefallen.

Dresden, 22. October. (Unterricht der Krankenträger beim Königl. sächs. XII. Armee-corps.) Im nächsten Monat beginnt der Unterricht der abjährlich von der Infanterie, den Jägern und Schützen zur Ausbildung als Krankenträger — dieselben finden als solche im Kriege entweder bei den Sanitäts-Detachements, von denen sie einen Theil bilden, oder bei den Truppen als Hülfstrankenträger Verwendung — zu commandirenden Mannschaften. Dieser Unterricht, welcher in Gemäßheit der unterm 25. Juli 1875 vom Königl. preuß. Kriegsministerium für die Militairärzte erschienenen bez. Instruction erteilt wird, findet während der Wintermonate in der Garnison statt, während im darauf folgenden Frühjahr oder Sommer die Krankenträger eines Armee-corps zu einer zehntägigen praktischen Uebung — in der Regel beim Trainbataillon — zusammengezogen werden. Der Unterricht zerfällt in drei Perioden. Die I. Periode umfaßt den theoretischen Unterricht, die Kenntniß des Nothwendigsten vom menschlichen Körper, von den besonders im Kriege vorkommenden Verletzungen und den ersten Hülfleistungen bei denselben; die Kenntniß der für diesen Zweck nothwendigsten Verband-geräthe und Krankentransportmittel; ferner das Rettungsverfahren bei Scheitern und sonstigen Verletzungen; endlich die Kenntniß des wirthschaftlichen Todes und Anweisung über das Begraben der Leichen. II. Periode: Uebung des Aufnehmens auf die Trage, der Lagerung derselben, Empfehlung der nöthigsten Vorsichtsmaßregeln beim Aus- und Ankleiden, Anlegung von Nothverbänden, Be-tragen der Verwundeten unter Einübung des Gebirgsschritts, Einschleppen der belasteten Tragen in die Krankentransportwagen und Abladen derselben. III. Periode: Einübung der Mannschaften unter Benutzung der bespannten Transportwagen auf größerem Raume unter Supponierung einer bestimmten Geschwindigkeit und eines Hauptverbandplatzes, auf welchem das Verbindetzell ausgeklappt ist. Bei diesen Uebungen, die vorigen Sommer beim sächsischen Armee-corps zum ersten Male und zwar auf hiesigem Manuplay abgehalten wurden, werden die Verwundeten möglichst durch Mannschaften anderer Truppentheile dargestellt. Der Unterricht der beiden ersten Perioden, der im November beim sächsischen Armee-corps seinen Anfang nimmt, geht neben einander her.

Eine neue Art Lampenhitzen scheint sich praktisch zu bewähren; dieselben sind von Holz, inwendig mit Blech ausgeschlagen und man bedient sich derselben zum Auslöschen der Petroleum-

am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Todes-Anzeige. Allen lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Wilhelm Theuerkauf, Radmeister der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, heute Mittag 12 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten Reuschhofefeld, den 22. October 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Am 22. October früh 1/10 Uhr verschied nach längerem Leiden der Privatmann, Herr August Römer.

Dies seinen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Lindenau, 23. Octbr. Gb. verm. Psalz.

Gestern starb Frau Joh. Christ. verw. Zimmermann, welche 10 Jahre vereint mit ihrem Manne und seit dessen im Jahre 1868 erfolgten Tode allein den Hausmannsposten in unserem Grundstücke, Brühl Nr. 69, mit Geduld und großer Treue versehen hat. Wir beklagen aufrichtigst den Verlust dieser braven Frau.

Leipzig, den 23. October 1876. Die Familien-Seiter.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines Mannes

Carl August Peter sage ich Allen hiermit meinen innigsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Dr. Seidel für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie dem 60er Verein für die kameradschaftliche bewiesene Liebe.

Die trauernde Wittwe Therese Peter.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Max, 12 Jahre 4 Monate alt, Sonntag früh 1 Uhr an einer schweren Gehirnentzündung sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr statt.

Leipzig, den 23. October 1876. G. Richter und Frau.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M. — B. z. L. Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tags bis Mittag. Bannencardbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9-11. Zweifelsanstalten I. u. II. Mittwoch: Erben mit Salzleib. A. V. Wette. Kluge.

Zwei andere Bewohner haben die Art der beiden Angreifer veranlaßt, und es sind dieselben gestern an das Gerichtamt Leipzig II eingeliefert worden.

Connewitz, 23. October. Gestern Abend ist die von ihrem Ehemanne hier getrennt lebende Brunnenbauer Hempel in Folge erlittener heftiger Brandwunden verstorben. Die Hempel, welche allein in ihrer Wohnung sich befanden, hatte den Kanonenofen jedenfalls übermäßig geheizt, ist, wie anzunehmen, dem glühenden Ofen mit den Kleidern zu nahe gekommen und hat sich durch den Brand der letztern jene schweren Verletzungen zugezogen, denen sie zum Opfer gefallen.

Dresden, 22. October. (Unterricht der Krankenträger beim Königl. sächs. XII. Armee-corps.) Im nächsten Monat beginnt der Unterricht der abjährlich von der Infanterie, den Jägern und Schützen zur Ausbildung als Krankenträger — dieselben finden als solche im Kriege entweder bei den Sanitäts-Detachements, von denen sie einen Theil bilden, oder bei den Truppen als Hülfstrankenträger Verwendung — zu commandirenden Mannschaften. Dieser Unterricht, welcher in Gemäßheit der unterm 25. Juli 1875 vom Königl. preuß. Kriegsministerium für die Militairärzte erschienenen bez. Instruction erteilt wird, findet während der Wintermonate in der Garnison statt, während im darauf folgenden Frühjahr oder Sommer die Krankenträger eines Armee-corps zu einer zehntägigen praktischen Uebung — in der Regel beim Trainbataillon — zusammengezogen werden. Der Unterricht zerfällt in drei Perioden. Die I. Periode umfaßt den theoretischen Unterricht, die Kenntniß des Nothwendigsten vom menschlichen Körper, von den besonders im Kriege vorkommenden Verletzungen und den ersten Hülfleistungen bei denselben; die Kenntniß der für diesen Zweck nothwendigsten Verband-geräthe und Krankentransportmittel; ferner das Rettungsverfahren bei Scheitern und sonstigen Verletzungen; endlich die Kenntniß des wirthschaftlichen Todes und Anweisung über das Begraben der Leichen. II. Periode: Uebung des Aufnehmens auf die Trage, der Lagerung derselben, Empfehlung der nöthigsten Vorsichtsmaßregeln beim Aus- und Ankleiden, Anlegung von Nothverbänden, Be-tragen der Verwundeten unter Einübung des Gebirgsschritts, Einschleppen der belasteten Tragen in die Krankentransportwagen und Abladen derselben. III. Periode: Einübung der Mannschaften unter Benutzung der bespannten Transportwagen auf größerem Raume unter Supponierung einer bestimmten Geschwindigkeit und eines Hauptverbandplatzes, auf welchem das Verbindetzell ausgeklappt ist. Bei diesen Uebungen, die vorigen Sommer beim sächsischen Armee-corps zum ersten Male und zwar auf hiesigem Manuplay abgehalten wurden, werden die Verwundeten möglichst durch Mannschaften anderer Truppentheile dargestellt. Der Unterricht der beiden ersten Perioden, der im November beim sächsischen Armee-corps seinen Anfang nimmt, geht neben einander her.

Eine neue Art Lampenhitzen scheint sich praktisch zu bewähren; dieselben sind von Holz, inwendig mit Blech ausgeschlagen und man bedient sich derselben zum Auslöschen der Petroleum-

am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte geständigermassen unkluglich ihrer Dienstherrin aus einem nur vorübergehend offen gelassenen Wäschekorb einige Wäschstücke nebst einem Hundertmarkschein entwendet. Borfig, Anklage und Verurtheilung waren in dem ersten Falle von den Herren Assessor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wischard und Advocat Dr. Erdmann vertreten, während in dem zweiten Falle Herr Gerichts-rath Busch den Borfig führte und Herr Assessor Hänischel die Staatsanwaltschaft vertrat.

Curiosität, 23. October. Vorgestern Abend haben zwei polnische Bahnarbeiter am sogenannten Handwege einen hiesigen Einwohner aus im Augenblicke noch unbekanntem Gründen überfallen und derartig mit Messerhieben verlegt, daß ärztliche Hilfe sich nothwendig gemacht hat.

Am Sonntag Mittag ein Arbeiter, Namens Kerkscher, bei Beschäftigung eines beladenen Wagens, durch den plötzlichen Anstoß einer Maschine von einem Wagen herab und geriet mit dem linken Arme unter die Räder, wobei ihm zwei Beine zerquetscht wurden und der Berunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Hofentbale hatte am Sonntag Abend ein Handarbeiter wiederholt Standaal gemacht und sollte deshalb auf Antrag der Wirthin aus dem Restaurationlocale hinausbesördert werden. Da der Excedent nicht gutwillig ging, nahm man die Hilfe der Polizei in Anspruch und erpöhrte ihn gewaltsam hinaus. Hierbei widersetzte sich der Störenfried nicht nur auf das Heftigste, sondern vergriff sich thöricht an den Schutzmännern, indem er ihn ins Gesicht schlug. Selbstverständlich führte Dies zur Verhaftung des Mannes.

Am Montag, kurz nach 12 Uhr Mittag, brach in dem Grundstück Branststraße Nr. 7, Eckhaus am Brandweg, wie man glaubt durch Entzündung des unter der Schieferbedachung angeammelten Rußes, Feuer aus, welches alsbald den ganzen Dachstuhl in Flammen setzte und denselben einscherte. Bei dem schnellen und zweckmäßigen Einschreiten unserer Feuerwehr blieb jedoch der Brand hierauf beschränkt, auch wurden die wegen des herrschenden starken Windes in nicht geringer Gefahr befindlichen Nachbargrundstücke erfolgreich geschützt und eine Weiterverbreitung dahin glücklich verhindert.

Krippen, 23. October. In den beiden heute abgehaltenen Schöffengerichts-Sitzungen wurden der Maurer Friedrich Wilhelm Mayer aus Belgersheim, 40 Jahre alt, wegen versuchten schweren Diebstahls und wegen Verleumdung zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Monat und das Dienstmädchen Friederike Pauline Bräuner aus Altsaalfeld, 21 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls zu der gleichen Strafart nach Höhe von 4 Monaten verurtheilt. Ersterer war angeklagt, vor Kurzem die ver-schlossene Bodenlampe eines in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgeschlichen Hausgrundstückes der Emilienstraße Stehlens halber erbrochen, auch zuver in gleicher Absicht einige andere Bodenröhrlichkeiten daselbst durchforscht, nach seiner Verhaftung aber über einen Polizeischutzmann in ehrenrühriger Weise sich ausgesprochen zu haben. Die zweite Angeklagte hatte

Lampen, besonders der Rundbrenner. Natürlich muß die Lampe dem Cylinder angepaßt sein; will man die Lampe auslösen, so dreht man sie ein wenig ein und setzt dann das Stütchen auf; in Folge des verhängerten Luftdurchzugs verläßt die Lampe in wenigen Sekunden. Man verhilft damit die Gefahr einer Explosion beim Ausblasen und das Zimmer wird nicht mit Rauch angefüllt. In Dresden sind sie bei Rud. Schlichter, Johannisstraße Nr. 24, zu haben.

In einer am 15. October in Taura stattgehaltenen Volks-Versammlung, in welcher der Socialist Wiemer aus Chemnitz über „die politischen und wirtschaftlichen Forderungen des modernen Socialismus“ referirte, hatten sich außer zahlreichen Einwohnern, welche im Allgemeinen dem Socialismus sehr fern stehen, eine große Anzahl der bekannten socialistischen Kämpfer aus der Umgegend, hauptsächlich Witzgenndorf und Burgstädt, eingefunden. Es ist das eine sehr schlaue Taktik dieser Partei, auf solche Weise sich in der Versammlung ein Uebergewicht zu sichern; anerkennen muß man ja leider, daß die Anhänger derselben ein Interesse an ihrer Sache an den Tag legen, welches dem Indifferentismus auf liberaler Seite als nachsicherndes Vorbild hingestellt zu werden verdient. Herr Wiemer sprach eigentlich über das sogenannte „Gothaer Programm“ und sein ganzer Vortrag bewegte sich in dem bekannten Fahrwasser, die oft gehörten Traden in anderen Variationen wiederholend. Ich hebe daraus nur hervor, daß Referent offen erklärte, wenn seine Partei erst einmal am Staatstruder sehe, dann werde mit den heute bestehenden Gesetzen gründlich ausgeräumt, „tabula rasa“ gemacht und solche geschaffen, die ihren social-demokratischen Zwecken entsprächen. Das war einmal ein offenes Wort, welches allen Nichtsocialisten die Augen zu öffnen im Stande sein sollte über Das, was jene Herren ihnen zu bieten gedenken. Die sich an das Referat anschließende Debatte konnte keinen großen Umfang annehmen, da bis zum Schluß der Versammlung nur ganz kurze Zeit übrig geblieben. Herr Gem.-Vorstand Bonitz daselbst erinnert an den Ausspruch des Referenten, daß die Social-Demokraten mit den jetzt bestehenden Gesetzen aufzuräumen beabsichtigen, also den Umsturz des Bestehenden herbeiführen wollten, und citirt die bekannte Bebel'sche Reichstagsrede aus der Zeit der Pariser Commune mit den Kraftstellen: „was man dort sehe, sei nur ein kleines Vorpostengefecht gegen Das, was man in 10 Jahren hier erleben werde; Krieg den Palästen, Frieden den Hütten.“ Herr Wühme aus Witzgenndorf macht u. A. auf die Zweideutigkeiten aufmerksam, die sich die Herren Socialdemokraten zu schulden kommen lassen: heute sage man, die Religion werde zur Privatfache erklärt, das Klinge so unschuldig wie so Vieles im „Gothaer Programm“, daß es jeder Liberaler unterschreiben könne, und doch schrieb einst der selbige „Volksstaat“: „Der Socialismus ist eine Utopie, so lange nicht der Gottes-Aberglaube ausgerodet worden.“ So sei es mit allen Redensarten dieser Leute: da wo es gilt, unvorbereiteten Boden der socialistischen Agitation zugänglich zu machen, da treten die Agitatoren mit jüdischer Heinheit auf, mit ihren Fortschritten aber wird ihre Sprache

Wähler, ihr wahres Gesicht zeigen sie aber nur unter sich selbst. Ferner beteiligten sich an der Debatte Herr Dr. Dittrich aus Burgstädt und Herr Weirich von Taura, auch ein Socialdemokrat aus Pimbach sprach über Kinderarbeit. Im Schlußwort, welches ebenso herausfordernd und voll persönlicher Verunglimpfungen strahlend wie das ganze Referat vom Stapel gelassen wurde, spielte Referent noch einmal seine größten Trümper gegen die Liberalen aus, weil er keine Opposition gegen sie fürchten brauchte. Die Socialdemokraten werden diesen Tag voraussichtlich wieder als einen Tag des Sieges in ihren Annalen verzeichnen, vielmehr als solchen aufschreiben; wären diese Leute aber gerecht, so müßten sie zugestehen, daß sie ohne ihr Wandern, zahlreiche auswärtige Parteigenossen heranzuziehen, glänzend durchgeführt wären, denn alle anwesenden Ortsbewohner mit Ausnahme einer verschwindend kleinen Zahl gingen unbedürftig von den Wiemer'schen Phrasen hinweg. (Wittw. Amstbl.)

Im Prinzenholze bei Gutin fand am Sonntag den 8. October eine sinnige Feier zu Ehren eines Mannes statt, der schon vor 60 Jahren als Mitbegründer der deutschen Burschenschaft in Jena und Mitleiter des Wartburgfestes am 18. October 1817 die jetzt zur Reife gelangte Idee der deutschen Einheit trotz drohender Nachtheile und Verfolgung vertrat. Heinrich Riemann wurde im Herbst 1821 an die damals vereinigte Gelehrten- und Bürgerschule in Göttingen berufen und wirkte hier bis zum Jahre 1828 in segensreicher Weise. Er sah in seinen Schülern schon das Geschlecht heraufsteigen, das die Wiedergeburt des deutschen Reiches unter Preußens Führung erstreiten helfen und erleben werde. Sein Unterricht war von echter Vaterlandsliebe durchgeistigt. Durch ihn wurde an der Göttinger Schule zuerst die Turnerei eine „heilige Sache“, wie er sie nannte, eingeführt und hier um so mehr cultivirt, als in anderen deutschen Ländern die Turnerei als ein Ausfluß der Demagogie verpönt war. Riemann's Schüler, jetzt ergraute Männer, haben seinem Andenken an der Stelle, an welcher sie Jahre lang unter seiner Leitung das Turnen betrieben, einen Gedenkstein gesetzt, der unter Theilnahme der Landes- und Staatsbehörden und zahlreicher Anwohner durch eine treffliche Rede des Gymnasial-Directors Dr. Bausch, eines Schülers von Riemann, eingeweiht wurde. Riemann wurde im Jahre 1828 als Pfarrer in Friedland im Westpreussischen angestellt und hat dort bis zu seinem Tode 1871 gewirkt.

(Eingefandt)

Die geehrte Eisenbahn-Direction, welche jetzt bei Göhlis ihre Geleise verlegen und zu diesem Zwecke tiefe Ausschachtungen vornehmen läßt, würde sich das durch dadurch berührten Wege frequentirende Publicum zum größten Danke verpflichten, wenn sie die besonders bei Abend gefahrvoll zu passierenden Stellen ordentlich absperrt. Eine solche ist z. B. nördlich von der Göhliser Actienbierbrauerei an dem Wege, der von der Landsberger Straße rechts ab direct auf die Göhliser Pferdeabstallung zuführt; denn daselbst reicht von einem breiten und tiefen Abgrunde die Barriere nur über den Fahrweg, während der

nicht daneben befindliche Fußweg ungesperrt ist. Wie leicht kann der ahnungslose Fußgänger in der Dunkelheit die Barriere rechts versehen und einige Schritte weiterhin jählings hinabstürzen, wie es (nach Aussage des daselbst stationirten Bahnwärters der Thüringer Bahn) leider bereits einem Manne aus Göhlis ergangen ist, der sich arg verstaucht hat und wie auch dem Einsender ein gleiches Schicksal betroffen hätte, wenn er nicht vorher darauf aufmerksam gemacht worden wäre. Also Abhilfe thut an jener Stelle und vielleicht auch noch an andern dringend noth, damit weiteren ernstlicheren Unglücksfällen vorgebeugt werde.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 23. October um 7-8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various locations like Thurnau, Valentia, Yarmouth, etc., with their respective weather and temperature readings.

Uebersicht der Witterung vom 22. October. Vertheilung des Luftdrucks und Luftströmungen kaum verändert, an der deutschen Küste ist das Wetter gewölkt und wärmer geworden, im Innern Norddeutschlands dauert klares, kaltes Wetter fort, Süddeutschland und Canal anhaltend trübe und kühl.

Uebersicht der Witterung vom 23. October. Die Herrschaft des Druckmaximums in Skandinavien und der dadurch bedingten östlichen Luftströmung über ganz Mitteleuropa dauert fort. Das gestern trübere und etwas wärmere Wetter an der deutschen Küste ist heute wieder kühl mit heiterem Himmel geworden, mit Nachfrösten im Ostseegebiet; in ganz Deutschland ist die Temperatur einige Grade unter der normalen, in Norddeutschland dagegen ist das Wetter warm.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 23. October. Die Montagstages Depesche schreibt: Die bevorstehende Entscheidung in Konstantinopel ist allem Ermeßen nach nicht ausbleibend. Wenn die Pforte sich der erneuten Forderung Russlands betreffs eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes rasch und bedingungslos fügt, hat Russland jeden Vorwand abgebrochen, weiter an ihre Entschlieungen einzuwirken und ihrer politischen Würde neue Demüthigungen zuzuziehen. Unzweifelhaft würde die Annahme eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes die erste Etappe zum Abschluß eines wenigstens relativ entsprechenden Friedens bedeuten.

Belgrad, 22. October. Der Ministerpräsident empfing heute eine Deputation der Studirenden der hiesigen Universität, welche denselben ihren Absicht vorzutragen, dem türkischen Generalconsul einen Fadelzug darzubringen. Der Minister erklärte, er wisse, daß die Veranstaltung eines Fadelzuges, so lange die geschehenen Formen beobachtet würden, erlaubt sei, doch könne eine solche Demonstration vor der Entscheidung in der Schwere befindlichen Fragen leicht mißdeutet und daher nicht gebilligt werden. Die Studirenden möchten die Sache nochmals reiflich erwägen und, wenn möglich, von ihrem Vorhaben absehen. Der Sprecher der Deputation erwiderte, daß er in einer am morgen aberaumten Versammlung der Studirenden die Erklärungen des Ministers bekannt geben und zu reiflicher Erwägung empfehlen werde.

Belgrad, 22. October. Bei der heute stattgehabten Tauffeierlichkeit des neugeborenen Sohnes des Fürsten Milan hat der russische Generalconsul Karloff als Pathe den Kaiser von Russland vertreten. Die fremdmächtlichen Consuln waren ebenfalls sämtlich zugegen.

Belgrad, 22. October. Nach offiziellen Berichten haben die Türken vorgestern auf dem linken Ufer der Morawa auf der ganzen Linie einen Angriff gemacht. Der Kampf war bei Arzet besonders hartnäckig. Die Angriffe der Türken wurden überall zurückgeschlagen. Die am 16. und 17. d. stattgehabten Angriffe der Türken auf die Ibar-Armee wurden ebenfalls zurückgeschlagen. — Am Timok sanden nur Recognoscirungsexpeditionen.

Basel, 22. October. Wie die „Baseler Nachrichten“ melden, sanden zu Bellinzona im Kanton Tessin neue Excesse statt. Am Sonntage schossen zu Stabio die Ultramontanen auf die Liberalen, tödteten 2 und verwundeten 4.

San Francisco, 22. October. Der Waldfahrer „Florence“ ist mit 190 Mann an Bord hier eingetroffen, welche zu einer nach der Behringstraße abgehenden Flotte von Waldfahrern gehören. Nach der Angabe derselben sind von den 14 Schiffen, aus welchen die Flotte bestand, 12 verloren gegangen. Von der Besatzung dieser 12 Schiffe blieb ein Theil an Bord, ein anderer Theil der Mannschaften kam bei dem Versuch, sich in Sicherheit zu bringen, um Leben und nur dem kleineren Theile glückte nach großen Mühseligkeiten, an Bord der „Florence“ und eines anderen Schiffes zu gelangen. Für die Rettung der verunglückten Mannschaften ober Schiffe ist keine Hoffnung vorhanden.

Volkswirtschaftliches.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

- List of court cases including: Firma Stalling u. Silomon in Pilsen (Dresden), Firma Hermann Junke in Dresden, Firma G. A. Funke daselbst, Firma G. A. Dreßler in Dresden, Firma Rich. Wählmann in Plauen, Firma Adolf Wibrans in Freiberg, Firma Carl Oberst in Rostenthal, Firma Herzog u. Weder in Dresden, Firma Julius Lindner in Roldan, Firma Commanditgesellschaft Bäumcher u. Co. in Chemnitz, Firma A. Th. Krüger in Chemnitz, Firma Wedder in Chemnitz, Firma William Kreber in Oßersbau, Firma G. W. Kaufner in Oßersbau, Firma Hermann Ehrlich in Oßersbau, Firma G. H. Ehrlich daselbst, Firma W. Berger in Oßersbau, Firma Julius Häbler in Schneeberg, Firma H. Seidel in Oßersbau, Firma Gottlob Klotz in Camenz, Firma G. H. Seidel daselbst, Firma G. H. Seidel in Oßersbau.

Proceß Strouberg.

Nach Aufstellung der Sachverständigen schuldete Strouberg an die Rostocker Commerz-Reibbank 8,117,757 Rubel und darunter an nicht bezahlten Solamenscheinen 1,056,508 Rubel. Für die erwähnte ungeheure Summe von Vorschüssen liegt eine Deckung im Betrage von nur ungefähr einer Million vor. Zur Deckung des Restes sind an-

genommen worden: 1) Frachtbriefe und Policen, 2) Prioritäts-Actien der deutsch-böhmischen Eisen- und Stahlindustrie, 3) Certificate der Paris-Rarbons-Eisenbahn, 4) Wechsel Strouberg's mit Blanco von Jacques (insolvent) in Berlin für 7,106,308 Reichsmark. So belausen sich die Verluste aus dem Conto mit Strouberg auf mehr als 7 Mill. Rubel, also 4 Mill. mehr als das Grundcapital der Bank (!). Der Bericht der Sachverständigen, indem derselbe auf die Details der Operation zwischen Strouberg und der Bank eingeht, schildert die ungeschicklichen Manipulationen der Bankverwaltung. In ihren Briefen gesteht sie dies ein; es ist ferner ersichtlich, daß sie sich von der Unsolvidität Strouberg's überzeugt hatte, deswegen beschränkte sie ihm aber den Credit nicht, sondern verwickelte sich mehr und mehr, und trieb die Biffer des Credits zu einer enormen Höhe, indem sie in allen ihren Beziehungen zu Strouberg nach ganz unverständlichen Motiven, zum offensbaren Schaden der ihr anvertrauten Capitalien handelte, und nicht einmal die bei Handels-Creditgeschäften geltenden allgemeinen Regeln befolgte. Es ist unbegreiflich, wie die Bankverwaltung auf alle Vorschläge Strouberg's so leichtsinnig einging, daß sie Geld auf solche Frachtbriefe vergab, die gar nicht die Form eines Documentes hatten, wie sie ganz ohne Deckung die Quittungen der Russl. Ostsee-Flower Eisenbahn, die einen zweifellosen Werth hatten, aus den Händen gab, wie sie ihm die Goldschmidt'schen Tratten ausliefern konnte, eine Baluta die Strouberg schon gezogen hatte; unbegreiflich ist es, daß sie den Umtausch von Papieren, die einen gewissen Werth repräsentiren, gegen solche zuließ, die auf der Börse ganz unbekannt waren.

Strouberg behauptet, ihm sei unbekannt gewesen, daß der Director Landau die Grenzen der Bankstatuten überschritten und sein Verfahren vor dem Conſeil geheim gehalten habe (?). Landau habe zum Lohn von ihm 500,000 Rubel baares Geld und für 500,000 Gulden Waaghal-Obligationen empfangen, und Poljanski (der andere Director) jene Summe, die er selbst zugesiebt. Außerdem erhielt der Schwiegerohn Landau's: Brunner 50 oder 60 Tausend und Mantſch 200,000 Rubel, so daß Strouberg die Vorschüsse der Bank gegen zwei Millionen Rubel gelostet hätten. Landau wartete dabei nicht auf sein Douceur bis zum Abschluß des betreffenden Geschäftes, sondern zog sich dasselbe stets eigenmächtig von der Strouberg zustehenden Summe ab.

„Ich war gezwungen, zu solchen Käuereien ja zu sagen. Diese Käuereibande, unter der ich mich anderthalb Jahre befand, (warum begab er sich darunter) gab mir den Rest, so daß ich sogar den Ruth vollständig verlor.“

Man kann sich denken, daß der Director Landau nicht faul ist, Strouberg auf seine Aussagen zu antworten: Er habe nur, wie eingestanden, 150,000 Rubel Accepte von Strouberg erhalten. Derselbe habe ihm dabei geschrieben: „In Ihrer Berührung möge dienen, daß diese Summe in meinen Büchern als von mir selbst für eigene Bedürfnisse entnommen worden ist.“ Anfangs habe er geglaubt, es mit einem ehrlichen Menschen zu thun zu haben, der durch die Verhältnisse gezwungen zu Handlungen seine Zustucht zu nehmen, die dem moralischen Gefühl widersprechen. (Wiederum; warum ließ er sich mit ihm ein?) Landau bekennet, daß ihm die Geschäfte mit Strouberg fortwährend große Unruhe bereitet (aha!), Strouberg habe stets mit Concurſus droht und ihm und Poljanski dadurch unter Druck gehalten, so daß er sich nie bemüht hat, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. „Auf seiner Waggon-Fabrik in Goltbau sah ich gegen 400 fertiger Waggon, die er, wie er sagte, längst abgeschickt hätte, wenn es ihm nicht an Geld für die Transportkosten gemangelt. Ich erbot mich, die Kosten auf Rechnung der Bank zu nehmen. Anfangs September in Rostlau nahm er mich bei Seite und sagte: Sprechen Sie mit Poljanski, es ist keine Minute zu verlieren, ich habe etwas gethan, dessen ich mich schäme und was ich möglichst schnell wieder gut machen möchte; da ich in Geldnoth war und Sie in Rußland nicht belästigen mochte, verſetzte ich Ihre 400 Waggon für Poljanski und 200 Commissionswaggon bei Simon Wittwe & Co. in Königsberg für 300,000 Thaler. — Ich konnte hierauf kein Wort erwidern, ich fand keine Worte. Einen großen Theil des Geldes hat Strouberg aller Wahrscheinlichkeit nach bei Seite gebracht und um dieses Geld vor dem Concurſus in Rechnung zu bringen, giebt er jetzt die Remuneration höher an, welche ich erziele.“

Der andere Angeklagte, Bankdirector Poljanski, bezeichnet Landau als seinen Pfribrer, als den bösen Dämon, der ihn in Strouberg's Bande verlor. Durch Landau habe er im Ganzen 40-50,000 Rubel von Strouberg als Verlohnung erhalten. — Offenbar sah Strouberg keine Rettung in seiner Geldnoth und dachte mit Hilfe

der Bank sich so lange wie möglich über Wasser zu halten, obgleich er wissen mußte, daß er seinen Untergang nicht vermeiden konnte.

Strouberg hatte im Gegentheil vorgegeben, daß Landau ihn verlor und gepreßt habe (!). Die Aussagen der darüber vorgelegten Zeugen ergaben freilich das Gegentheil. Andererseits mußten Landau und Poljanski wissen, wie vorzuziehen ist mit Strouberg stand. Bei den Acten befindet sich folgender Brief Strouberg's, welcher als Probe der Beziehungen zwischen Strouberg und den Directoren der Bank angesehen werden kann: „Wenn Sie von mir noch ein Accept zu erhalten wünschen, das von Jacques unterzeichnet und indossirt ist, so bin ich sofort bereit, Ihnen ein solches zugehen zu lassen, wie ich denn auch erbittet bin (falls Sie es wünschen). Sie durch besondere Spefen für diese Angelegenheit schuldig zu halten.“ Folglich wurden diese Spefen nicht erpreßt, wie Strouberg behauptete, und sie erfolgten auch nicht für ein schon abgeschlossenes Geschäft, wie Poljanski und Landau ausgaben, sondern sie gingen demselben voran, sie wurden versprochen für Leistung dessen, was der Dienstpflicht zuwiderließ.

Man sagt ferner: Eine Krähle hat der andern nicht die Augen aus; aber hier, wo es sich um Restitutions handelt, sucht Jeder sich auf eigene Weise rein zu waschen, indem er dem Andern die Schuld aufbürdet.

Die bis zum Schluß des Blattes eingelaufenen Depeschen lauten:

Rostlau, 21. October. Proceß Strouberg. Bei der heutigen Verhandlung wandte sich Landau gegen die gestrigen Ausführungen Strouberg's, soweit dies zu seiner eigenen Verteidigung nöthig erschien.

Rostlau, 22. October. Proceß Strouberg. In der heutigen Verhandlung replicirte der Angeklagte Poljanski auf die von Strouberg in der gestrigen Sitzung gemachten Ausführungen, indem er sich hierbei nicht sowohl gegen den Letzteren als gegen den Angeklagten Landau wandte. In längerer Rede sagte sodann Strouberg aus einander, wie in der Verwaltung der Bank Rißfälligkeiten geherrscht hätten, wobei er hervorhob, daß er bona fide seine Zustrieten an die Bank adressirt habe, um Jedermann in den Stand zu setzen, zu erfahren, was die Bank angehe. Betreffs der dargelegten Rißfälligkeiten in der Bank erklärte Strouberg, daß er von denselben keine Vorstellung haben konnte.

Fin

Die polit... hierher... das her... die Lage... verständig... schienen alle... auf den Ge... zuleit, wer... Großmächte... haben such... jederfall... orientalis... wüden, w... Richtung v... Nachstell... gewesen. ihren Wert... sich hindu... Dörfe, obgl... nennwerthe... autommen... der Börse... selbe allen... gewinnen... fählichen... Die Haupt... und Dester... Zinlenreich... sich villie... Schiebleit... gezogen h... reidst zu... reidst selbe... Rußlands... geriffen... seitens de... zu halten... in ein Re... an, was c... it-culation... Zeit lang... andern A... culation... Stellung g... wech zu e... grüßte a... den. Ent... lam eben... meining... men würd... hatte sich... hene ek... den Russ... lischen B... befißt al... zugehörig... gegenüber... Grund h... glühliche... zu reue... hatte, un... Krankeid... verbeder... Anstreich... die Ver... Kanten... Maßfimit... genomme... gewesen. Laute si... Unterach... läten in... Am T... der Ber... Wagnis... sich, die... zu gehen... Die... Entwert... Pariser... Wale... „Aus de... den oyt... reftredne... über... der Gel... sich lö... eben w... macht, Polen, Wäſting... werde... wenn e... des Ein... Berlin... gaben z... kommen... in Euro... sie ras... lation e... die An... Böhren... für die... Baiffe... quir... Lau'e... gelang... Das... so leh... erre d... gemer... gewun... ären

Finanzieller Wochenbericht.

Die politischen Nachrichten machten sich anfangs dieser Woche noch mehr auf der Börse geltend; das heranziehende Gewölke zeigt sich dichter und die Lage complicirter, als es mit Hausgebeten vertrüglich. Die ganzen Verhältnisse der Börse schienen allerdings solche, daß man möglicherweise auf den Gedanken gerathen konnte, dieselbe würde zuletzt, wenn nur ein Zusammenstoß zwischen Großmächtigen vermieden würde, sich in Alles zu lösen suchen. So trübte man sich in Paris, daß falls die heimischen Papiere nicht von den orientalischen Ereignissen stärker afficirt werden würden, wohlend doch die Coursen wieder die Richtung veränderten. Wir haben bereits auf die Nachtheile des vereinigten Deutschlands hingewiesen. Wenn die Pariser Börse glaubte, mit ihren Werthen durch die politischen Untiefen glücklich hindurchzugehen zu können, so mochte die deutsche Börse, obgleich mit mannichfachen zweifelhaften Actionwerthen beladen, auch mit blauem Auge davonkommen das Recht sich vindiciren. An dem Willen der Börse hätte es gewiß nicht gelegen, wenn dieselbe allen Vorgängen die beruhigendste Seite abzugewinnen suchte und sich möglichst sträubte, geschädigten Consequenzen Rechnung zu tragen. Die Hauptspielpapiere sind allerdings österreichische, und Österreich-Ungarn ist an den Schicksalen des Festlandes aufs Innigste betheiligt; indes fand sich vielleicht für die Speculanten auch hier ein Schutzeck, hinter dem sie sich möglichst lange geborgen halten möchten. Der Preis für Österreich-Ausgaben bei Kauflands Vergehen sei bereits festgestellt, hier es ja schon. — Allerdings, Kauflands Finanzverhältnisse erschienen stark angegriffen. Die Aufwendung so großer Summen seitens der Regierung, um die russische Baluta zu halten, war vergeblich gewesen; indes Rußland in ein Reich der Zukunft, und es kommt darauf an, was es zuletzt politisch erreicht. Die Baissereaction in russischen Werthen konnte eine Zeit lang Recht haben und mochte später einer andern Auffassung Platz machen. Jede Speculation hat eben ihre Zeit, wo sie zur Geltung gelangt. Die Berliner Börsenzeitung weiß zu erzählen, daß am vorigen Tage Zeitgeschäfte auf englische Consoles abgeschlossen worden. England erscheint im Augenblick isolirt. Es kam eben darauf an, wie die englische Volkmeinung die Entwicklung der Ereignisse aufnehmen würde. Die englische Londoner Bankwelt hatte sich für die Politik Disraelis gegen Gladstone erklärt. Das Princip, Konstantinopel nicht den Russen zu überlassen, mochte auch im englischen Volk noch viel Wurzel haben; England besitzt aber keine Kanonade, und man muß ihm zugeben, daß es in der Haltung Rußlands gegenüber Preußen in den letzten zehn Jahren Grund hatte, auf eine für Englands Interessen günstige Stellung Preußens zu Rußlands Plänen zu rechnen. Die Waffe, deren England sich bedient hatte, um im Orient Rußland zu schwächen, Frankreich, konnte es daher unmöglich gleichmüthig zusehen. Die Folgen der Reserve-Ausbreitung zeigen sich jetzt. — Bekanntlich war die Berliner Baissereaction in französischen Renten nach dem Kriege, welche auf die inneren Hilfsmittel des besiegten Staates keine Rücksicht genommen hatte, von argen Verlusten begleitet gewesen. Mit den englischen Consoles zu rechnen, konnte für die Verkäufer ein täuschungsvolles Unternehmen sein, wenn nicht erste Eventualitäten in Sicht traten.

Am Mittwoch verbreitete sich Palverdampf an der Börse. Die drohenden Nachrichten über die Maßnahmen Rußlands zwangen endlich die Hausierer, die Mäkte abzulegen und unter die Verkäufer zu gehen. Damit war jeder Halt weggegeben. Die aufwärtigen Börsencoursse zeigten eine rapide Entwertung, namentlich die vorhergegangene Pariser Rentenhausse erwies sich als eine hohle Blase. Wir haben bereits in dem Wochenartikel „Aus der Fremde“ die dortige Position gezeichnet, den optimistischen Berichten des Pariser Correspondenten der „Frankfurter Zeitung“ gegenüber. Den Börsen kam endlich die Größe der Gefahr, die Bedeutung dessen, um was es sich handelt, zum Bewußtsein. Wir hatten schon vor einigen Wochen darauf aufmerksam gemacht, es sei nicht anzunehmen, daß diejenige Potenz, welche hinter Serbien stand, mit dem Wagnisse des Experiments sich zufrieden geben werde. Es war aber auch schwer abzusehen, wo, wenn einmal das Schwert gezogen, die Grenze des Einschreitens sein werde. Das Schwelgen in Berlin, die Haltung Österreichs und Italiens gaben zu denken und ließen die Vermuthung aufkommen, daß das Schicksal der Türkenherrschaft in Europa sich seiner Entscheidung näherte, mag sie rascher oder langsamer fallen. Der Speculation eröffnete sich damit eine weite Perspective, die Aussicht auf starke Coursbewegungen. Die Börsen erhielten wieder eine Anregung (es ist ja für die Speculanten ganz gleichgültig, ob sie mit Baissie oder Haussie Profit machen), der Vorzug zur Information der Eingeweihten konnte im Laufe der Begabheiten wieder zur Geltung gelangen. Das gelobte Land, nach dem die Contremine so schneidig ihre Blicke gerichtet hatte, war nun erreicht, aber der Weg bis dahin war Opfervoll gewesen und zeigte Gefahren und jahrelange Zeichen gewaltiger oder freiwilliger Fahrensleute. Es ist ihren Gewinne einzubeißen“ gewesen für die

jenigen, welche die Kraft und den Muth hatten, auszuharren. Aber es ist einmal das Schicksal der Börse, daß die richtigsten Operationen oft zu spät sich bewähren. Wir hatten an die Vorgänge vor dem Krimkriege erinnert, an den damaligen vielen Wechsel der Decoration, ehe der entscheidende Schlag fiel und das Schwert gezogen wurde. Auch die Haussier hatten einen Denktettel dafür erhalten, daß sie ihre Operationen auf Nichts weiter stützten, als auf den Bedarf der Contremine. — Wir hatten in einem unserer letzten Wochenberichte gesagt, daß die Redenart: die Course stände so tief, daß sie keine größere Entwertung mehr erleiden könnten, eine hohle Phrase sei und daß der Eintritt ernstlicher Ereignisse bald das Gegentheil zeigen würde. Es ist nicht uninteressant, die Verheerungen näher ins Auge zu fassen, welche ein einziger Tag (Mittwoch) unter den Coursen anrichtete und wir geben daher des Beispiels halber einige Positionen des Berliner Courstzettels.

Table with 3 columns: Item, 17. Octbr., 18. Octbr. Items include: Preuß. 4 1/2% Conf., Preuß. 4% Anl., Oester. Papierrente, Oester. Silberrente, Oester. 60r Loose, Russisch, engl. 5%, Ungar. 6% Schatzscheine, Türken, Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalter, Berlin-Potsdam, Breslau-Freiburg, Köln-Mindener, Oesterr. Nordwest, Franzosen, Lombarden, Credit, Dikento-Commandit, Darmstädter, Wien, Petersburg, Russische Prioritäten.

Eine bedeutende Anzahl preussischer Binnpapiere erlangte gar keine Notiz, eine Erscheinung, die in solchen Zeiten gewöhnlich ist. Eisenbahnprioritäten und Communalspapiere sind dann schwer anbringlich und daher blau. Der Stand der Wechselcourse ist der deutlichste Barometer der Börsenstimmung, und inwieweit naturgemäß die betreffenden Effectencourse. (Wien schloß 163,40, Petersburg 257,50.)

In Zeiten wie die jetzigen kann die Speculation keine Lust haben auf Einzelheiten Rücksicht zu nehmen, sondern fast Alles von dem allgemeinen Gesichtspunkte aus. Es ist kein Effect, mag es sich ein noch so tiefes Stillleben führen, vor dieser Umwälzung geschützt. Schon im gewöhnlichen Verlauf der Dinge kommen allerlei Sorten Effecten an den Markt, und bei drohenden politischen Conjecturen ermblickt sich der Preis dafür selbstverständlich. So Manches wird aber auch verkauft in der Meinung, es fräher billiger wieder zurückkaufen zu können. Bei der Masse der Effecten, bei der zerstückelten Vertheilung derselben wirken die mannigfachen Motive darauf ein.

Wie immer nach solchen bedeutenden Courseveränderungen fanden Contremine-Deckungen statt, welche die Preise wieder hoben und sich an allerlei beruhigende Nachrichten knüpften. Das hauptsächlichste politische Blatt Englands wachte zu werden, daß die dortige Regierung in einem Kriege Rußland gegen die Türkei keinen Kriegszustand erkläre würde. Das preussische Cabinet hatte eben in seinen Organen kundgegeben, daß es Rußlands Vorgehen gegenüber sich passiv verhalten werde. Frankreich erklärte nur seiner eigenen Sammlung leben zu wollen. Italien und Österreich waren offenbar einer kriegerischen Intervention Rußlands gegenüber für Unthätigkeit gewonnen. Es kam nun Alles darauf an, wie die Speculanten in die Lage sich schieden, wie sie ihre Engagements zukünftigen unberechenbaren Eventualitäten gegenüber einzurichten sich entschlossen. Wie war die Lage des Welttheils ernstlicher gewesen trotz abgewiesener Besorgnisse vor einem europäischen Kriege. Es handelt sich um die gewaltigste Machtvertheilungsfrage.

Der Ultimo naht und wird zur Lösung mancher Haussie-Engagements Veranlassung geben. Das Nichttrauen der Börse ist einmal geweckt und der Trost, daß es größtentheils durch die Londoner Baissie-Operationen veranlaßt worden, will nicht viel bedeuten. Naturgemäß vertheuert sich der Preis des Geldes in solchen Zeiten. Gleich bei der Nachricht über das Tarif-Übereinkommen, welches die Verwaltungen der deutschen Bahnen abgeschlossen, bemerkten wir, daß, trotz der Anwesenheit des preussischen Commissars, die Annahme seitens der preussischen Regierung fraglich sei, da möglicherweise rein politische Rücksichten als maßgebend sich erweisen möchten. Diese letzteren sind bereits dahin geäußert worden, daß es dort gar nicht wünschenswerth erscheinen möchte, definitive Ordnung in der Tariffage zu schaffen, um für die eigenen auf Widerstand gestellten Pläne sich eine Art von Hebel zu erhalten. Wir verweisen auf die Mittheilungen des Berliner Actionairs, indem wir unsere Reserve vorbehalten und dem Wunsche Ausdruck geben, daß das hergestellte Einigungstages bald ins Leben trete.

Der österreichische Staat setzt die Kera der Debit mit vorgefesselter Energie fort. Die nöthig werdenden Anleihen vergrößern sich mehr und

mehr und die Lage des Staats ist nicht geeignet, den Schuldbriefen desselben zur besonderen Beliebtheit förderlich zu sein. Ungarn sieht ihm hierbei getreulich zur Seite. Das reine Vermögen des letzteren hat sich seit 1867 von 229 Millionen auf ca. 150 Millionen im vorigen Jahre vermindert, wobei zu berücksichtigen, daß die Ziffern der Activen gar manches Präfixe enthalten. Wie sich von selbst versteht, hatten die an der Leipziger Börse hauptsächlich notirten Effecten, wie z. B. Leipziger Credit und einige österreichische Werthe nebst den speciell sächsischen Papieren, den politischen Sturzwind stark zu empfinden, trotzdem hier die Elemente für ein Conserviren der Course und mögliche Hausstetenz überwiegend sind, da an einem so untergeordneten Effectenplate die Papierwerthe bestehenden Credit-Institute bei der Kleinheit des Verkehrs um so mehr den Ton anzugeben in der Lage sind, als sich ihnen auch die Interessen der einzelnen Bankiers anschließen. Neben der übelen Wirkung auf das Effecten kaufende Publicum ist ins Auge zu fassen, welchen Einfluß die Cournotierungen auf die Bilanzen haben, um voll zu begreifen, wie unlieblich demselben gewaltsame, unberechenbare Strömungen von den betreffenden Kreisen aufgenommen werden. Die Börsen kommen aus dem Kampf mit den Verhältnissen nicht heraus. Glauben sie sich der einen Aesul entzunden zu haben, so ist schon eine andere für sie geschmiedet. Die Haussie-Imaginationen, wie sie in der Börsenzeitung colportirt wurden, haben wir, wie unsere Leser wissen, nicht geteilt; sie beruhten im Grunde bloß auf Ausnutzung tactischer Börsen-Verhältnisse. Indes aller Besitz ist wechselläufig in seinem Extrage und seiner Werthschätzung, wenn er auch nicht den täglichen Schwankungen des Courstzettels unterliegt. Wer fruchtlich Reisspeculationen cultivirt, muß seine Kräfte prüfen, wie weit sie reichen und ob er abwarten kann.

Verschiedenes.

Leipzig, 23. October. (Ehrenauszeichnung.) Unserem Rübiger, Herrn Commerzienrath Wilh. Stengel hier, ist von der Centennial-Commission der Weltausstellung in Philadelphia die große Medaille zuerkannt worden für den dort aufgestellten Feinspinnt im Hinblick auf dessen ausgezeichnete Beschaffenheit. Es ist auf diese Auszeichnung ein um so höherer Werth zu legen, als dadurch anerkannt wird, daß unser deutsches Fabrikat auch in der fernsten Atlantik, wo es ihm feindlich an Concurreren steht, die verdiente Anerkennung findet. Leben wir aber von der Gesamtheit ab und betrachten den Fall nur aus unserer besonderen Leipziger Standpunkte, so ist sicher die Freude darüber gewiß, daß gerade Herrn Stengel diese Ehre zu Theil wird. Denn dieser ist der Schöpfer der Stellung, welche unser Platz jetzt im Spiritushandel einnimmt, einer Stellung, welche Leipzig den Rang gleich nach Berlin anweist! Spiritus aber ist heute ein Artikel des Welthandels und als solcher von der höchsten Bedeutung. Denn unser Grund und Boden liefert das Rohmaterial zur Darstellung des Rohspiritus, die Kartoffeln, aus deren verarbeiteten Menschen kostliche Futtermittel zur Bildung von Fleisch, Fett, Milch und anderer menschlichen Nahrung und Nothdurft hervorbringen. Und das Halbfabrikat des Brennens, welches auf dem Lande, welches seit der Erhebung Leipzigs zum Spiritusmarkt aus 20-30 Meilen Entfernung herbeiströmt, der Spiritus, jenes Tochterkind aus der Ehe zwischen Luft und Aether, wird hier in einer Reihe stättlicher Fabriken zum hochfeinen Fabrikat veredelt, als welches es in Werthe vieler Millionen Mark hinaufsteigt in die Welt, deren Erzeugnisse wir uns mit jenem Werthe zum Theil wieder einkaufen.

Leipzig, 23. October. Die in den letzten Tagen von der „Berliner Börsen-Zeitung“ gebrachte Notiz, daß die kleinen Thüringischen Eisenbahnen (Nordhausen-Erfurt, Saal-Itzehoe, Saal-Ilfurt und Weimar-Geraer Eisenbahn) einem General-Pächter zum Betriebe übergeben werden sollen und daß sich auch bereits ein Unternehmen dafür gefunden habe, dürfte nach unseren Informationen zum Mindesten wohl als eine wenig verlässliche zu betrachten sein. Die Fusion dieser Bahnen sowohl, als die erwähnte Verpachtung sind eben nur Projekte, die noch nicht entfernt eine greifbare Form gefunden haben (Die Saalbahn soll übrigens hierbei gar nicht interessiert sein.) Soviel scheint uns jedoch sicher, daß die gegenwärtigen Betriebsleiter der genannten Thüringischen Eisenbahnen, zu denen wir auch die Sächsisch-Thüringische Ostwestbahn, Zwickau-Weida, zählen können, nicht wenig Lust haben, sei es auf dem Wege der Fusion, sei es in irgend welcher andern convenienten Weise ein Arrangement zu treffen, durch welches die üble Lage, in der sich jede einzelne der genannten Bahnen mehr oder weniger befindet, eine Besserung erfahren könnte. Wir haben wohl kaum nöthig, auf eine Schilderung der nicht weniger als erschrecklichen Verhältnisse jener Bahnen (von denen nur die Saalbahn und Erfurt-Nordhäuser Bahn noch am lebensfähigsten sind) hier besonders einzugehen, doch wollen wir nicht unterlassen, auf die bedeutende Concurreren, aufmerksam zu machen, welche namentlich die Weimar-Geraer und die Zwickau-Weidaer Bahn zu bekämpfen haben und welche die Existenz dieser Bahnen — als selbstständig

betriebene — in hohem Grade gefährdet. Der äußerst kostspielige Betrieb dieser Bahnen kann nur dazu geeignet sein, die durch die überwältigende Concurreren der Nachbarbahnen ihnen erwachsende Gefahr zu verstärken und müssen wir es daher geradezu für sehr gewagt bezeichnen, sich über die Rentabilität insbesondere der beiden letztgenannten Bahnen Illusionen zu machen. Wie wir hören, beabsichtigt die Zwickau-Weidaer Bahn ihrer kurzen Linie von Wünschendorf aus eine kleine Seitenbahn nach Gera anzubauen, um dadurch einerseits direct mit der Weimar-Geraer Bahn in Verbindung zu kommen, andererseits die durch die Thüringer Eisenbahn ihr bereitete Concurreren, ungeschädlich zu machen oder doch abzuschwächen.

Glauchau, 22. October. Gestern ist auf dem „Helensschachte“ des Hohendorfer Steintohlenbauvereins das zweite Flöz angefahren und es jetzt 4 Ellen Kohle durchteuft worden.

Dresden, 22. October. Die Sächsische Gußstahlfabrik zu Döhlen bei Dresden veröffentlicht gegenwärtig, zum ersten Male seit ihrem 14-jährigen Bestehen als Actiengesellschaft, einen gedruckten Geschäftsbericht, das Betriebsjahr vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876 umfassend, nachdem in den Generalversammlungen wiederholt von einzelnen Actionairen die Forderung der Concurreren-Rückfälligkeit, als gut deutsch aus übertriebener Geheimnißräumerei unterlassene Drucklegung der Jahresberichte verlangt worden war. Der fragliche Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darlegung der geschichtlichen Entwicklung der Sächsischen Gußstahlfabrik und enthält — wie wir gern lobend anerkennen wollen — viel schätzenswerthes Material für die Beurtheilung der bisherigen Prosperität, sowie der jetzigen Geschäftslage und Finanzlage des Unternehmens, läßt aber leider immer noch die erwarteten Details über die eigentliche Production z. in den einzelnen Branchen des Establishments vermissen, so daß die Actionaire auch heute noch nicht in die Lage versetzt sind, die wünschenswerthen Calculationen nach verschiedenen Richtungen hin selbst vorzunehmen zu können. Wir übergeben den geschichtlichen Theil des Berichts und bemerken nur, daß die Gesellschaft in den Jahren 1862/63 bis 1870/71 mit einem Actien-capital von 180,000 Thlr. arbeitete und durchschnittlich 11 1/2 Proc. Dividende vertheilte, von da ab bei einem Actien-capital von 250,000 Thlr.; pro 1871/72 20 Proc., pro 1872/73 sogar 25 Proc. Dividende zur Vertheilung bringen konnte, während endlich, nachdem das Actien-capital auf 500,000 Thlr. erhöht worden, für 1873/74 noch 10 Proc., für 1874/75 nur 4 Proc. und für 1875/76 nur 1 Proc. Dividende sich ergaben. — Aus dem Bericht pro 1875/76 erwarten wir das Wichtigste in folgendem: Die allgemeine Geschäftslage, welche mehr als jede andere die Eisen- und Stahlbranche bedrückt, die durch die Grundbesitzer geschaffene Uebersproduction, haben auch auf dieses Establishment einen nachtheiligen Einfluß ausgeübt, insbesondere wird über den durch die Concurreren herbeigeführten eminenten Rückgang der Preise der Fabrikate geklagt. Wenn es unter diesen Verhältnissen der Sächsischen Gußstahlfabrik dennoch möglich war, ihren Absatz dem Vorjahre gegenüber hinsichtlich der Quantität zu erhöhen, so dürfte dies zunächst dem guten Rufe zu danken sein, welchen sich deren Fabrikate im Laufe der Zeit erworben haben und welcher ihr eine treue Kundschaf sicherte. Das Establishment ist seinem Grundfusse, nur das beste Material zu verwenden und zu liefern, trenn geblieben und hat man es unter den gegenwärtigen möglichen Geschäftsverhältnissen bezüglich der Quantität zu erhöhen, so dürfte dies zunächst dem guten Rufe zu danken sein, welchen sich deren Fabrikate im Laufe der Zeit erworben haben und welcher ihr eine treue Kundschaf sicherte. Das Establishment ist seinem Grundfusse, nur das beste Material zu verwenden und zu liefern, trenn geblieben und hat man es unter den gegenwärtigen möglichen Geschäftsverhältnissen bezüglich der Quantität zu erhöhen, so dürfte dies zunächst dem guten Rufe zu danken sein, welchen sich deren Fabrikate im Laufe der Zeit erworben haben und welcher ihr eine treue Kundschaf sicherte.

Zu den Werken speciell übergehend und mit dem Hoffen- und Mitemwärtigen Berggießhübel beginnend, bemerkt der Bericht, daß zur Zeit, wo in Deutschland, England und Frankreich Hunderte von Höfen, welche unter den günstigsten Vorbedingungen arbeiten, wegen ungenügender Rentabilität still gelegt worden seien, es nicht überraschen könne, wenn auch in Berggießhübel, nachdem der größte Theil der Hochblen vorüber aufgearbeitet, der Höfen ausgeblasen wurde. Daß aus diesem Umstande nicht die Unmöglichkeit der Rentabilität des im Berggießhübel Bergbau angelegten Capitals geschlossen werden könne, wird aus den eingehenden Productionskosten-Berechnungen von drei bedeutenden Hüttenwerken (Braun, Dortmund Union und Hörde) erwiesen. Der Bergbau ist vorläufig ganz stillgesetzt worden und die unbedingt nöthigen Ausichtsbeamten werden neubei anderweit beschäftigt. Bei der fortwährend rückgängigen Conjunction der Eisen- und Stahlpreise ist auch aus den übrigen Branchen dieses Werkes ein günstiges Resultat nicht erzielt worden. Indessen vermehrte sich auch dort der Absatz um 86,597 Rilo und 19,950 £ in Esengüßwaaren und um 6881 Rilo und 2123 £ in Stahlagängen, wohingegen die Fabrication des Raffinirteiles in Folge der Preisdrückung der Westfälischen Werke sich um 39,513 Rilo und 21,233 £ reducirte. Der Gesamtumsatz in Berggießhübel erreichte nur die Höhe von 181,796 £. In Döhlen ist es durch Betrieb der Bessemerie trotz der gedrückten Preise doch möglich gewesen, den Absatz der verschiedenen Fabrikate um 100,929 Rilo zu erhöhen, indessen blieb der Erlös gegen das Vorjahr um 75,003 £ zurück, weil der für dieselben erreichte Turfschnittspreis um 22 1/2 Proc. dem vorjährigen

nachstand. Die verkauften Gussstahlfabrikate brachten 702,758 ...

In den deutschen Münzstätten sind bis zum 14. October 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1,094,328,320 ...

Zum Tarifconflit. Reichens läßt sich wiederum der Berliner Actionair vernehmen und tritt gegen das in der Berliner Börsenzeitung veröffentlichte Schreiben der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen auf, betenend, daß man sich nicht wohl habe wissen müssen, wie die Einwilligung des preussischen Handelsministers notwendig sei.

Finanzen der Stadt Berlin. Die Schulden der Stadt Berlin betragen bei Aufstellung des Stadthaushalt-Etats pro 1877 an Anleihen 51,834,945 ...

1,709,510 ... Einnahmen entgegengesetzt, zur Verzinsung 4,231,770 ...

Während bisher die Strumpfwaren-Industrie in Apolda sich eines guten Geschäftsganges erfreut hatte, macht sich gegenwärtig ein Stodes bemerklich, so daß auch dort Arbeiterentlassungen und jedenfalls Herabsetzung der Löhne eintreten dürfte.

Vom Rhein, 20. October. Wie wichtig der Vohbeconsum in Gegenden ist, die eine Lederfabrikation besitzen, geht aus folgenden Thatsachen hervor. Im Kreise Siegen standen im Jahre 1875 ca. 70 Gerbereien in Betrieb, die 112,800 Stück Wildhäute verarbeiteten. Zum Erwerb dieser Häute waren 10,901,170 Rilo Leder erforderlich, deren Durchschnittspreis 8 50 per Rilo betrug.

Wien, 21. October. Oesterreichische Staatsbahn. Die Pariser Contremine in Staatsbahn-Aktien hat ein neues Ausnahmestück gefunden. Nachdem die Dividendenberechnung, mit welcher unter Anderem die 'Semaine Financiere' wiederholt debattirte, ihre Wirkung verscheit, versucht man es, eine neue 'Frage' in die Welt zu setzen.

Streichung von Gesellschaftsblättern bei Actiengesellschaften. Unsere Leser werden sich erinnern, schreibt die 'W. Z.', daß wir f. B. das Auftreten des 'Berl. Börsen-Couriers' gegen die Chemische Fabrik Schering auf das Schärfste gemißbilligt haben.

Wien, 22. October. Die hiesige Seidenfirma Worig Kestler hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen gegen 100,000 fl., wovon der hiesige Platz mit ungefähr der Hälfte participirt.

nächst ein Dreier-Comité zur Erhebung des Vermögensstandes.

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Wie dem 'Fr. Act.' aus Wien mitgetheilt wird, dürfen sich die Prioritätenbesitzer der mährisch-schlesischen Centralbahn nicht die mindeste Hoffnung machen, daß der nächste Coupon eingelöst werde.

Die Schuldhaft in Russisch-Polen. Nach Mittheilungen des Handelsministeriums, die sich wieder auf Consular-Berichte stützen, wurde in Polen die russische Gerichtsordnung eingeführt, und in dieser ist die Bestimmung über die Schuldhaft für den Handelsverkehr von einschneidender Bedeutung.

Leipziger Börse am 23. October.

Bekanntlich gehet es zu den Eigenthümlichkeiten der Monatsbörsen, daß dieselben eines lebhafteren Geschäftes enden, die Curren, welche heute auf sämtlichen Wechselbörsen dem Beobachter entgegentrat, war jedoch so hochgradig, daß dieselbe einer Geschäftsstörung gleich kam.

Reute (keine Appoints etwas niedriger), ferner 4- und 5-procentige Papiere; Sächsische, Schlesische und Landrenten sowie 3/4-proc. Handelsbriele und 4/5-proc. Anleihe der Communalanleihe gingen zu letztem Course um; für große 4-proc. Eisenbahn-Hausbriele und 4/5-proc. Leipziger Stadtobligationen wurde etwas mehr angelegt; 4-proc. Leipziger Stadtobligationen gingen etwas im Course zurück.

Unter den Banctacten waren Wechselbank recht beliebt; zur erhöhten Kotiz blieb noch Material verlangt; Leipzig Credit und Leipziger Bank, sowie Vereinsbank gingen niedriger mehrfach aus dem Markte; walt waren Berliner Disconto, Meiningen, Thüringer Bank und Reichsbank.

Son den Industrieacten kamen Immobilien, Chemischer Spinnereacten, Coches-Praxmann (+ 1) und Thüringer Gasampmprioritäten (+ 0.50) in Frage. Kohlenacten ruhig; Hirschbühl verkehrte zu unbedeutender Kotiz, Saxonia avancirte um 2 und Cottolagen St. 4 um 1/2.

Wien, 23. October. Briefenbericht (Telegramm.) Aufschlag schwach, schließlich auf Deckungen höher. Privatdiscont 3/4, Procent. - Raabdiscont: Credit 235, Fremden 437, Lombarden 123.50, Disconts 112.75, Bergische 78, Windener 101.50, Wienerische 112, Galizier 81.75 Nummer 14.50.

Die polstischen Nachrichten sind weniger bemerkend. Die Trodnungsanstalt paffirten 12,303 Rilo.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Wollberichte. Breslau, 21. October. Aufser einem Quantum von ca. 1100 Centnern gewaschenen russischen Wollen in den schlesischer und schlesiger Thälern, welches von der hiesigen und der Augsburger Spinneren bezogen wurde, acquirirten hauptsächlich Käufer Fabrikanten ansehnliche Partien Tuchwolle aller Abstammungen von 58-63 und ungarische Wollen in den schlesiger Thälern.

Die neueren ...

Benzol... 1,25 a 1,50 pro 50 Kilogramm

Table with 2 columns: Item description (e.g., Kaffee, Zucker) and Price/Quantity. Includes 'London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht)'.

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

Table with 2 columns: Item description (e.g., Kaffee, Zucker) and Price/Quantity. Includes 'London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht)'.

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

London, 21. October. Kaffee (Original-Bericht) ... Bericht von Friedrich Guth u. Co. ... Auktionen der Woche:

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Berlin, 23. October. (Schlussbericht) ... Def. ... K. ...

Leipziger Börsen-Course am 23. October 1876.

Main table containing market data for various categories including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenh.-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Ausländ. Eisenh.-Prior.-Obl.', 'Böhmische Aktien und Prioritäten', and 'Ausländ. Fonds'. Each section lists specific securities, their denominations, and current market prices.

Small text at the bottom of the page, likely containing exchange rates or publication information.

Vertical text on the right margin, possibly from an adjacent page or a separate column of text.